

# Protokoll des 73. Studierendenparlaments

## Vierte Sitzung am 19. November 2025

Korrekturfassung vom 21. April 2026

<b>Redeleitung:</b>	Moritz Dintera, Marten Schulz
<b>Protokollführung:</b>	Paul Warnemünde, Wiebke Caroline Marie Gütschow
<b>Beginn:</b>	18:09 Uhr
<b>Ende:</b>	01:14 Uhr

Im folgenden Protokoll gilt: Abstimmungsergebnisse werden in der Form (Ja/Nein/Enthaltung) angegeben, wobei M für eine Mehrheit steht und Rest eine weitere nicht ausgezählte und für das Ergebnis unerhebliche Anzahl an Stimmen darstellt. Bei geheimen Wahlen wird zusätzlich, soweit vorhanden, die Anzahl der ungültigen Stimmen angegeben. Die benutzten Abkürzungen sind in Anlage 1 „Begriffserklärung“ erläutert.

### Im Verlauf der Sitzung nahmen ihr Stimmrecht wahr:

GHG	Annika Richter, Frederike Dasselaar (bis 23:15), Hannah Neubauer, Lara Wöhr (bis 23:00), Maike Herrmann (ab 18:43 bis 20:30), Maren Jäger (ab 19:42 bis 23:00), Matthias de Haan, Nikoleta Demetriou (bis 23:20), Robert Rixen (bis 23:19), Simon Roß (bis 22:38), Maximilian Reicherseder (bis 22:45), Michel Dappen
AlFa	Mika Lagendijk, Ernst Steller (ab 21:59 bis 00:00), Joshua Derbitz (bis 19:05), Leonie Rathmann, Marten Schulz (ab 00:00), Moritz Böing-Weißschnur, Raphael Lehmann, Till Wenzel, Wiebke Gütschow (bis 21:59)
Die Linke.SDS	Berk Erdem (ab 18:27), Aras Osso (bis 01:06), Bastian Leitz, Cagatay Sahin (ab 00:22), Tim Engels (ab 19:26 bis 23:28)
Volt	–
Juso-HSG	Julius Kröger, Lal Sonel (bis 18:21), Elis Özkan (ab 18:21 bis 23:24), Paul Warnemünde (bis 23:42)
RCDS	Benedikt Schrömgies (bis 21:22), Leo Stracke (bis 00:34), Mekin Kanak (bis 00:28)
LHG Aachen	Liam Gagelmann, Moritz von Kempis (bis 20:01)
FUNK	Emir Pişirici (bis 00:33), Mamdouh Mohamed, Mehmet Alagül (bis 00:45), Oğuzhan Ünal (ab 18:14 bis 00:50), Cansin Türken (ab 22:43 bis 00:33), Mahir Hepşen (ab 22:10 bis 00:32), Moritz Dintera
Die LISTE	–
Volt-HSG	Adrian Hegge (ab 20:10)

### Stimmrecht nicht wahrgenommen:

GHG	June Chong
AlFa	Claudia Bömer, Destina Kolac, Lukas Radermacher, Marie Trippel, Vivien Kutz
Die Linke.SDS	Carlos Forero Sandoval, Emma Lemmen, Vydia Srikant, Rojda Özdemir, Yaren Can
Volt	–
Juso-HSG	Judith Radtke
RCDS	Marie Petelkau
LHG Aachen	Moritz-Alexander Dürholt
FUNK	Elyesa Sunay, Tianyu Lyu
Die LISTE	Xenia Lehmann
Volt-HSG	–

### Zusammenfassung der Sitzung:

- Die Tagesordnung wurde mit angenommen (M/0/1) und ist im Protokoll nachfolgend abgebildet. (TOP 3)
- Das Protokoll wurde mit (M/0/1) angenommen. (TOP 4)
- Amaan Mansour wurde mit (29/2/1) zur Beauftragten für inklusives Studium gewählt. (TOP 6.6)
- Frederike Elisabeth Dasselaar wurde mit (28/0/4) zum stellvertretenden Verwaltungsratsmitglied gewählt. (TOP 6.7)
- Der Antrag SP73-A030 „Bläserphilharmonie Aachen: Antragstellung auf Gewährung einer Unterstützung nach §59 der Finanzordnung“ wird mit (M/0/0) angenommen.. (TOP 7.1)
- Der Antrag SP72-A134 „Satzungsänderung Verstetigung eines Sitzungsausschusses“ wird mit (28/0/1) angenommen.. (TOP 7.2)
- Der Antrag SP73-A019 „Änderung der Satzung(Interne Veröffentlichung der GOs)“ wird mit (28/0/3) angenommen.. (TOP 7.3)

- Der Antrag SP73-A023 „Änderung der Satzung § 15 (Findungskommission Verschwiegenheit)“ wird mit (31/1/0) angenommen.. (TOP 7.4)
- Der Antrag SP73-A025 „Antrag auf Anpassung der Satzung § 38 (Diverse Stelle GSP)“ wird mit (30/0/0) angenommen.. (TOP 7.5)
- Der Antrag SP73-A036 „Antrag Kooperationsvereinbarung Humboldt-Haus“ wird mit (30/0/1) angenommen.. (TOP 7.6)
- Der Antrag SP73-A041 „Zuschuss für die Teilnahme am Studentischen Weihnachtsmarkt und Durchführung der Captainball Challenge“ wird mit (27/0/4) angenommen.. (TOP 8)
- Der Antrag SP73-A040 „Antrag auf Aufforderung zur Information über die Demonstration von Widersetzen gegen die Gründung des neuen AfD-Jugendverbands am 29./30.11.2025 in Gießen“ wird mit (M/1/2) angenommen.. (TOP 9)
- Der Antrag SP73-A039 „Resolution: Wahlfreiheit für Klima und Zukunft - Sojaschnitzel jeden Dienstag“ wird mit (21/9/0) angenommen.. (TOP 11)
- Der Antrag SP73-A037 „Änderung der Geschäftsordnung (Fehlerkorrektur)“ wird mit (30/0/0) angenommen.. (TOP 12)
- Der Antrag SP73-A024 „Resolution zur Veröffentlichung von Satzungen und Ordnungen“ wird mit (M/0/1) angenommen.. (TOP 13)
- Der Antrag SP73-A016 „Resolution(Änderung des Wahlsystems)“ wird mit (16/6/1) angenommen.. (TOP 14)
- Der Antrag SP73-A042 „Antrag auf Anpassung der Satzung des Studierendenparlaments (Umgang mit Abwesenheit der MdSP)“ wird in zweiter Lesung vertagt. (TOP 15)
- Der Antrag SP73-A028 „Änderung der Geschäftsordnung des Studierendenparlamentes“ wird in erster Lesung vertagt. (TOP 16)
- Die Ausschüsse wurden in cumulo in vorliegender Form mit (M/0/0) nachbesetzt. (TOP 17)

## Tagesordnung

TOP 1	Eröffnung, Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit	3
TOP 2	Mitteilungen des Präsidiums	3
TOP 3	Beschluss einer Tagesordnung	3
TOP 4	Beschluss Protokoll der 2., außerordentlichen Sitzung des Studierendenparlaments	3
TOP 5	Berichte der Externen	3
TOP 5.1	<b>Queerreferat</b> . . . . .	<b>3</b>
TOP 5.2	<b>Verwaltungsrat</b> . . . . .	<b>4</b>
TOP 5.3	<b>AusländerInnen-Vertretung</b> . . . . .	<b>4</b>
TOP 5.4	<b>Gleichstellungsprojekt</b> . . . . .	<b>4</b>
TOP 5.5	<b>Hochschulradio</b> . . . . .	<b>5</b>
TOP 5.6	<b>BSHK</b> . . . . .	<b>5</b>
TOP 5.7	<b>Queerreferat</b> . . . . .	<b>5</b>
TOP 6	Wahlen	5
TOP 6.1	<b>Besetzung der Ausschüsse</b> . . . . .	<b>5</b>
TOP 6.2	<b>Wahl Referatsleitung Soziales</b> . . . . .	<b>6</b>
TOP 6.3	<b>Wahl des Wahlausschusses</b> . . . . .	<b>6</b>
TOP 6.4	<b>Wahl des Vorsitzes des Wahlausschusses</b> . . . . .	<b>6</b>
TOP 6.5	<b>Bericht Findungskommission für Beauftragte für inklusives Studium</b> . . . . .	<b>6</b>
TOP 6.6	<b>Beauftragte für inklusives Studium</b> . . . . .	<b>6</b>
TOP 6.7	<b>Wahl des stellvertretenden Verwaltungsratsmitglieds</b> . . . . .	<b>8</b>
TOP 7	Anträge I	8
TOP 7.1	<b>Bläserphilharmonie Aachen: Antragstellung auf Gewährung einer Unterstützung nach §59 der Finanzordnung (Antrag SP73-A030)</b> . . . . .	<b>8</b>
TOP 7.2	<b>Satzungsänderung Verstetigung eines Sitzungsausschusses (Antrag SP72-A134)</b> . . . . .	<b>8</b>
TOP 7.3	<b>Änderung der Satzung (Interne Veröffentlichung der GOs) (Antrag SP73-A019)</b> . . . . .	<b>9</b>
TOP 7.4	<b>Änderung der Satzung § 15 (Findungskommission Verschwiegenheit) (Antrag SP73-A023)</b> . . . . .	<b>10</b>
TOP 7.5	<b>Antrag auf Anpassung der Satzung § 38 (Diverse Stelle GSP) (Antrag SP73-A025)</b> . . . . .	<b>11</b>
TOP 7.6	<b>Antrag Kooperationsvereinbarung Humboldt-Haus (Antrag SP73-A036)</b> . . . . .	<b>11</b>
TOP 8	Zuschuss für die Teilnahme am Studentischen Weihnachtsmarkt und Durchführung der Captainball Challenge (Antrag SP73-A041)	13
TOP 9	Antrag auf Aufforderung zur Information über die Demonstration von Widersetzen gegen die Gründung des neuen AfD-Jugendverbands am 29./30.11.2025 in Gießen (Antrag SP73-A040)	16
TOP 10	Bericht des AStA	18
TOP 10.1	<b>Bericht: AStA - Vorsitz</b> . . . . .	<b>18</b>

TOP 10.2	<b>Bericht: Referat für Finanzen</b> . . . . .	21
TOP 10.3	<b>Bericht: Referat für Organisation</b> . . . . .	22
TOP 10.4	<b>Bericht: Referat für Öffentlichkeitsarbeit und politische Bildung</b> . . . . .	22
TOP 10.5	<b>Bericht: Referat für Nachhaltigkeit und studentisches Engagement</b> . . . . .	24
TOP 10.6	<b>Bericht: Referat für Kultur</b> . . . . .	24
TOP 10.7	<b>Bericht: Referat für Soziales</b> . . . . .	25
TOP 10.8	<b>Bericht: Referat für Lehre und Hochschulkommunikation</b> . . . . .	25
TOP 11	Resolution: Wahlfreiheit für Klima und Zukunft - Sojaschnitzel jeden Dienstag (Antrag SP73-A039)	25
TOP 12	Änderung der Geschäftsordnung (Fehlerkorrektur) (Antrag SP73-A037)	29
TOP 13	Resolution zur Veröffentlichung von Satzungen und Ordnungen (Antrag SP73-A024 )	30
TOP 14	Resolution(Änderung des Wahlsystems) (Antrag SP73-A016 )	36
TOP 15	Antrag auf Anpassung der Satzung des Studierendenparlaments (Umgang mit Abwesenheit der MdSP) (Antrag SP73-A042)	41
TOP 16	Änderung der Geschäftsordnung des Studierendenparlamentes (Antrag SP73-A028 )	44
TOP 17	Besetzung der Ausschüsse	47

## TOP 1 Eröffnung, Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit 18:09 Uhr

- Moritz Dintera eröffnet die Sitzung um 18:09 Uhr. Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.
- Moritz D.: Hinweis auf Start einer Audio-Aufnahme der Sitzung für den internen Gebrauch



Moritz D.: GO-Antrag auf Start eines Livestreams

**Es gibt keine Gegenrede.** Der Livestream wird gestartet.

- Moritz D. erinnert an die Brandschutz-Auflagen: Gänge sind freizuhalten und Jacken an den Garderoben draußen aufzuhängen. Taschen dürfen nicht in den Fluchtwegen aufbewahrt werden. Die Fensterbänke dürfen nicht zum Sitzen verwendet werden. Auf den Tischen dürfen keine offenen Getränke stehen. Flaschen sind immer zu verschließen.

## TOP 2 Mitteilungen des Präsidiums 18:10 Uhr

- Das Präsidium hat nichts mitzuteilen.

## TOP 3 Beschluss einer Tagesordnung 18:11 Uhr

- Es liegt ein Vorschlag für eine Tagesordnung des Sitzungsausschusses vor. Dazu gibt es keine Anmerkungen.
- Die Tagesordnung wurde mit angenommen (M/0/1) und ist im Protokoll nachfolgend abgebildet.**

## TOP 4 Beschluss Protokoll der 2., außerordentlichen Sitzung des Studierendenparlaments 18:11 Uhr

- Es gab keine Anmerkungen zum Protokoll
- Das Protokoll wurde mit (M/0/1) angenommen.**

## TOP 5 Berichte der Externen 18:12 Uhr

### TOP 5.1 Queerreferat



Till Wenzel: GO-Antrag auf Änderung der Tagesordnung

Verschiebung dieses TOPs an das Ende des Blocks der externen Berichte. **Der GO-Antrag ist ohne Gegenrede angenommen.**

## TOP 5.2 Verwaltungsrat

18:15 Uhr

15 Simon Roß: Wir hatten eine Sitzung des Verwaltungsrats seit der letzten StuPa-Sitzung. Auf der ist nicht so viel beschlossen worden. Es sind  
 16 mehr so ein paar Sachen, die wir einfach so lose berichten wollen. Das ist einmal zu den Bauthemen für die Rochusstraße. Da wurde jetzt ein  
 17 Architekturbüro ausgewählt und die beginnen jetzt mit der weiteren Planung. Hier für die Mensa-Academica haben wir wahrscheinlich schon  
 18 die meisten mitbekommen, dass die nächsten Jahr geschlossen werden soll. Dafür liegen jetzt auch mittlerweile alle Angebote vor, sodass die  
 19 Schließung auch dann im Sommer für voraussichtlich acht Wochen dann auch erfolgen kann. Und das Hauptgebäude wird wahrscheinlich  
 20 erst später geschlossen aufgrund Verzögerung beim Karman. Und dementsprechend gehen wir aktuell davon aus, dass das Bistro dann auch  
 21 in der Zeit noch weiter genutzt werden kann, sodass zumindest hier im Zentralbereich noch ein gewisses Angebot dann auch vorhanden ist.  
 22 Es wurde eine neue kleine Einrichtung eröffnet in der Kackertstraße. Genau, liegen uns bisher noch keine Zahlen zuvor, aber die Eröffnung war  
 23 letzte Woche Mittwoch. Habt ihr vielleicht auch auf Instagram gesehen. Und bei der Renovierung oder Sanierung der Türme warten wir aktuell  
 24 noch auf das Ergebnis einer Machbarkeitsstudie. Das soll nächste Woche vorliegen. Und ja, ansonsten noch als kleines weiteres, als kleinen  
 25 weiteren Punkt. Es wurde von der Landesregierung oder vom Landtag ein Gutachten zur zukunftsfähigen Ausstellung der Studierendenwerke  
 26 beauftragt. Das wird jetzt auch vor ein paar Wochen im Wissenschaftsausschuss des Landtags vorgestellt. Die Ergebnisse und der Hauptteil  
 27 des Gutachtens betrachtet halt so ein bisschen, ja, vor allen Dingen so ein bisschen den Vergleich zwischen den verschiedenen Studienwerken  
 28 zu ziehen und sich anzuschauen, wie da so manche Prozesse ablaufen, wie so die Kostenstrukturen aussehen und so weiter und so fort. Da  
 29 gibt es auch einige ganz interessante Ergebnisse und sicherlich, ja, wird da jetzt halt weiter diskutiert, was man so mit den Ergebnissen anfängt  
 30 und wie dann vielleicht auch manche Punkte davon umgesetzt werden können. Insgesamt hat aber die Untersuchung auch ergeben, dass die  
 31 Studierendenwerke einfach sehr unterschiedlich sind und die Voraussetzungen regional einfach sehr unterschiedlich sind, sodass, ja, manche  
 32 Vergleiche auch einfach schwierig zu ziehen sind und dadurch auch irgendwie, ja, Einsparungseffekte, Zentralisierungseffekte vielleicht dann  
 33 nicht so einfach vollzogen werden können. Und es gibt noch einen zweiten, sehr kleinen Punkt, der zum Gutachten dazukommt. Das ist ein  
 34 Projektbericht zur Governance-Struktur der Studierendenwerke, explizit auch die Rolle des Verwaltungsrates betreffend. Und das ist eigentlich  
 35 so für uns aktuell der, ja, etwas brisantere Teil, wo wir jetzt auch gespannt sind, was die weiteren politischen Beratungen ergeben und, ja, ob  
 36 es da halt vom Land noch irgendwie Änderungen an der Governance-Struktur dann auch geben wird oder die gewünscht sind.

37 Joshua Derbitz: Ja, man kann vielleicht dazu erläutern, dass die Änderungen der Governance-Struktur da insbesondere mit Vorschlägen  
 38 unterbreitet sind, die die studentische und die Mitbestimmung der Mitarbeitenden der Studierendenwerke schwächen würden, um das ein  
 39 bisschen klarer zu machen. Ansonsten kann man das Gutachten auf der Webseite des Landtags finden. Wenn euch das mehr interessiert,  
 40 könnt ihr das da euch gerne zu Gemüte tun.

41 Michel Dappen: Ich habe jetzt eben erfahren, dass in der Mensa Academica jetzt das neue Personenleitsystem also das Ergebnis von der  
 42 Ausschreibung angewandt wurde. Ich wollte fragen, wie viel die Ausschreibung gekostet hat dafür.

43 Joshua: Da gab es keine Ausschreibung für.

44 Michel: Ihr hattet das doch vorher kommuniziert, dass das als Ausschreibung war, weswegen das so lang gebraucht hat.

45 Joshua: Nein, also man hat das neue Wegeleitsystem in der Mensa Academica eingerichtet, das habt ihr bestimmt auch alles schon gesehen  
 46 mit der Beschilderung. Und jetzt ist man mit einer weiteren Stelle dabei, so eine Art Fußgängersimulation dafür durchzuführen. Genau, aber  
 47 zu den Kosten kann ich dazu nichts sagen.

48 Michel: Ja, wenn, solltet ihr noch irgendwie Kosten bekommen dafür, wenn der ganze Prozess fertig ist, könnt ihr das dann bitte kommunizie-  
 49 ren, weil ich habe das Gefühl, dass dieser ganze Prozess am Ende ein richtig schlechtes Ergebnis liefert und einfach sehr viel sinnlos kostet.  
 50 Angesichts von irgendwie, dass das Studierendenwerk die ganze Zeit die Preise, also den Beitrag erhöhen will für die Mensa, halte ich das  
 51 für super optimal.

52 Joshua: Ich glaube, das liegt nicht daran. Also ich kann dir versichern, dass die Kosten nicht in einer Größenordnung sind, wie das irgendwie  
 53 relevant wäre für die Mensa-Preise.

54 Michel: Ja, aber wenn die an der Stelle so sinnlose Sachen machen.

55 Joshua: Ich glaube, dass eine bessere Wegeführung allen Studierenden zugutekommt und auch natürlich am Ende dafür sorgt, dass die  
 56 Ersten schneller ausgegeben werden können. Also ich sehe das nicht ganz so negativ.

## TOP 5.3 AusländerInnen-Vertretung

18:20 Uhr

57 Natalie Chong Wei Ying: Hallo nochmal. Ich bin Natalie. Ich bin die neue Referentin für die AusländerInnenvertretung.

58 Ece Taşçı: Und ich bin Ece. Ich bin die neue Stellvertretende Referentin der AV.

59 Natalie: Also seit 27. Oktober sind wir die neue Vorstand der AV. Und wir haben unseren Bericht für diesen Zeitraum schon geschickt. Also  
 60 habt ihr Fragen dazu wahrscheinlich?

61 Es gibt keine Fragen.

## TOP 5.4 Gleichstellungsprojekt

18:21 Uhr

62 Das Gleichstellungsprojekt hat parallel eine weitere Veranstaltung, weswegen sie nicht berichten können. Es gab auch keine Fragen, die weiter  
 63 geleitet werden sollten.

## TOP 5.5 Hochschulradio

18:21 Uhr

64 Ilu Creutzer: Ich bin Ilu vom Hochschulradio. Und ich fasse euch einmal kurz unseren Bericht zusammen. Im Moment arbeiten wir an einer  
 65 neuen Konferenzstruktur für unsere wöchentlichen Konferenzen mit dem Ziel, dass wir eben die musikredaktionellen Themen stärker abholen  
 66 können und wieder mehr in unseren Sendebetrieb mit einbinden. Dann konnten wir in der vergangenen Zeit einige Workshops anbieten, zum  
 67 Beispiel einen Beitragsworkshop, einen Moderationsworkshop und erfreulicherweise von extern einen Sprechworkshop, der ist intern sehr,  
 68 sehr gut angekommen. Seit letztem Semester im März stand im Raum, dass das Hochschulradio nicht akkreditiert sei an der Hochschule.  
 69 Das hat sich als viel Wind um nichts herausgestellt, weil wir einfach nicht auf der Übersicht der studentischen Initiativen zu finden waren. Wir  
 70 haben jetzt beantragt, dass wir dort mit aufgenommen werden und sind dort auch schon wieder zu finden. Und das ist sehr erfreulich. Das  
 71 war's von mir.

72 Mamdouh Mohamed: Ich habe keine Frage, aber ich wünsche, ich glaube, wir haben das jetzt nicht mit der AV gemacht, aber ich will jetzt  
 73 von dir wissen, was ist euer Plan für die Zukunft, was wirst du vielleicht ändern, was, nicht ändern, aber was ist dein Plan für die Zukunft, was  
 74 erwarten wir jetzt von Hochschulradio?

75 Ilu: Was erwarten wir vom Hochschulradio? Dass wir vielleicht noch die Kapazität aufbringen, noch mehr Sendungen anzubieten und dass wir  
 76 vielleicht stärker auf interdisziplinäre, dass wir stärker auf Leute zugehen, die eben interdisziplinäre, Entschuldigung, ich habe gerade einen  
 77 Hänger.

78 Mamdouh: Interdisziplinäre Aktivitäten haben.

79 Ilu: Nicht Aktivitäten als solche. Im Moment ist es eben so, dass viele unserer Mitglieder aus dem GeWi-Bereich kommen, einfach weil wir für  
 80 diesen Studiengang ein Praktikum anbieten können. Und das Praktikum ist sicherlich für alle Studiengänge offen. Es bringt aber am Ende des  
 81 Tages nur den GeWis wirklich etwas. Und wir haben dennoch Bereiche, in denen wir verschiedene Kompetenzen gut gebrauchen können,  
 82 zum Beispiel in der Website-Pflege, in der Öffentlichkeitsarbeit und dass wir dort stärker die Leute noch abholen können.

83 Liam Gagelmann: Bist du zufällig auch beim Programmbeirat dann immer da oder nicht?

84 Ilu: Ich nicht, nein.

85 Liam: Okay, nee, dann übrigst sich die Frage.

86 Ilu: Er da.

87 Liam: Nee, also meine Frage wäre sonst gewesen, ob das jetzt stimmt, dass Julius Vieth seit letztem Jahr nicht mehr da ist und was für  
 88 Auswirkungen das für das Hochschulradio hatte. Aber das kann ich dann im Zwiegespräch mit Falk klären, danke.

## TOP 5.6 BSHK

18:25 Uhr

89 Die BSHK können nicht berichten, und haben einen schriftlichen Bericht eingereicht.

## TOP 5.7 Queerreferat

18:26 Uhr

90 Es ist keiner da, der für das Queerreferat berichten kann.

## TOP 6 Wahlen

18:26 Uhr

## TOP 6.1 Besetzung der Ausschüsse

91 Der RCDS möchte wie folgt nachbesetzen:

- 92 • Findungskommission für Beauftragte für inklusives Studium: Leo Daniel Stracke (ordentlich), Ian Sebastian Laport (stellvertretend)
- 93 • Satzungsausschuss: Ian Sebastian Laport (stellvertretend)
- 94 • Sportausschuss: Leo Daniel Stracke (stellvertretend)

95 Die GHG möchte wie folgt nachbesetzen:

- 96 • Satzungsausschuss: Hannah Leonie Neubauer (ordentlich)
- 97 • Gleichstellungskommission: Robert Rixen (ordentlich), Leo Daniel Stracke (stellvertretend)

98 Simon Roß: Fällt unter diesen Top auch die Wahl der Mitglieder für den Verwaltungsrat bzw. der StellvertreterIn? Weil das steht nicht separat  
 99 auf der TO.

100 Annika Richter: Nein, das fällt nicht explizit unter diesen TOP.



## Till Wenzel: GO-Antrag auf Änderung der Tagesordnung

101 Verschieben dieses TOPs nach ganz hinten auf der TO. **Der GO-Antrag ist ohne Gegenrede angenommen.**

## TOP 6.2 Wahl Referatsleitung Soziales

18:28 Uhr

103 Es gibt keine Vorschläge.

## TOP 6.3 Wahl des Wahlausschusses

18:28 Uhr

104 Es gibt keine Vorschläge.

## TOP 6.4 Wahl des Vorsitzes des Wahlausschusses

18:28 Uhr

105 Es gibt keine Vorschläge.

## TOP 6.5 Bericht Findungskommission für Beauftragte für inklusives Studium

18:29 Uhr

106 Maximilian Reicherseder: Ja, also ich hatte ja schon letztes Mal berichtet, wie das mit der Ausschreibungsphase funktioniert hat. Wir hatten  
107 jetzt insgesamt zehn Bewerberinnen. Davon haben wir uns entschieden, vier zu einem Bewerbungsgespräch einzuladen. Haben dann heute  
108 drei davon geführt, weil eine Person leider gestern noch spontan abgesagt hatte. Und haben uns dann auch einstimmig und aus voller  
109 Begeisterung für unsere neue, hoffentlich neue Beauftragte für inklusives Studium entschieden.

## TOP 6.6 Beauftragte für inklusives Studium

18:30 Uhr

110 Maximilian: Ich schlage Amaan Mansour für das Amt der stellvertretenden Beauftragten für inklusives Studium vor.

111 Amaan Mansour: Ist das jetzt der Punkt, wo ich was über mich sage? Okay, also hallo erstmal, danke für den warmen akademischen Empfang.  
112 Mein Name ist Amaan Mansour, ich bin 24 Jahre alt, studiere Psychologie hier in Aachen. Wir sagen mal nicht seit wie vielen Semestern, aber  
113 hoffentlich bin ich in zwei Semestern mit dem Bachelor fertig. Und ja, ich hatte heute mein Bewerbungsgespräch mit der Findungskommis-  
114 sion für die Stelle zur Beauftragten für inklusives Studium. Und ja, freue mich schon darauf, in einem interdisziplinären Team mit euch allen  
115 zusammen da die Stellung des BIS zu stärken, da die Initiation von neuen Projekten voranzutreiben, bei der Verwaltung unterstützen zu dürfen  
116 und bei der Beratung beraten zu dürfen. Genau. Ja, sonst noch was über mich? Ich häkel gerne, ich schreibe Gedichte, ich schreibe auch  
117 Bücher. Mein Name bedeutet übrigens, Amaan bedeutet Sicherheit, Mansour bedeutet siegreich. Meine Eltern haben sich was überlegt. Ja,  
118 gibt es noch Fragen?

119 Joshua Derbitz: Genau, als stellvertretende Beauftragte für inklusives Studium, wie das Amt jetzt heißt, das hieß ja in der Vergangenheit auch  
120 mal anders, ist ja auch eine Aufgabe, die du hast, mit verschiedenen Stakeholdern innerhalb und außerhalb der Hochschule kommunizieren.  
121 Welche Stakeholder würden dir da einfallen?

122 Amaan: Stakeholder?

123 Joshua: Ja.

124 Amaan: Das wird nicht mit E-A geschrieben, sondern mit A-K-E. Ja, also ich denke, ich werde jetzt gleich erstmal informiert werden, was  
125 Stakeholder sind und dann kannst du gerne nochmal auf mich zukommen und dann beantworte ich dir die Frage.

126 Joshua: Okay, Stakeholder sind erstmal Personen, die halt irgendwie ein Interesse an Sachen haben, sind so in der klassischen, ja das wären  
127 jetzt zum Beispiel in dem Fall andere, die Hauptbeauftragten natürlich, aber noch viele weitere, fallen da jetzt Leute ein?

128 Amaan: Leider nicht.

129 Destina Kolac: Hi, erstmal danke, dass du kandidierst und dich hier vorstellst. Ich sehe die Stelle als extrem wichtig an. Ich glaube, man  
130 kann sie richtig, richtig geil ausführen. Und bei dieser Ausführung habe ich so ein bisschen, sehe ich so ein bisschen so drei Themengebiete,  
131 auf die man sich so fokussieren kann. Und meine Frage an dich wäre so, welche von den drei du so wie gewichten willst, worauf du dich  
132 fokussieren willst, weil realistisch willst du nicht alle drei abdecken. Also ich würde es einmal so in so einer Beratungstätigkeit aufteilen, also  
133 halt für Studierende mit chronischen Erkrankungen oder Beeinträchtigungen, die halt einfach Hilfe brauchen und halt sich da an dich wenden  
134 werden. Das andere ist so die Arbeit in Gremien. Also vieles von dem, was ja Studierende mit chronischen Erkrankungen oder Behinderungen  
135 trifft, ist halt in so Prüfungsordnungen oder ähnlichen Sachen festgelegt. Das ist so eine Gremienarbeit, bei der du dann halt deine Stimme stark  
136 machen musst. Und das dritte, was ich sehen würde, ist so projektbezogene Sachen, also irgendwie Veranstaltungen, Informationssachen, so  
137 die ganze Sparte, um halt Awareness zu schaffen für das Thema. Ja, wie würdest du so diese drei Aufgaben, wie du dich gerade aufgemacht  
138 hast, kannst du auch sagen, du siehst dann auch mehr so gewichten, was ist für dich so das Relevanteste?

139 Amaan: Also aus subjektiver Sicht?

140 Destina: Ja, weil ich habe selbst die Erfahrung gemacht in so einem Amt, also du würdest nicht alles gleich viel machen können.

141 Amaan: Also ich würde mal sagen, aus subjektiv-objektiver Sicht wäre die Arbeit in den Gremien am wichtigsten, weil da findet die tatsächliche  
142 Veränderung statt, wie du jetzt gerade schon gesagt hast. Du hast den Punkt genannt, meine Stimme stark machen. Und das wäre auf jeden  
143 Fall etwas, wo ich mich selber auch sehe, weil ich sagen würde, das ist auch eine meiner Stärken. Und ich glaube, da kommt es dann auch  
144 auf eine bestimmte Argumentation an. Und der Vorteil bei mir wäre halt, dadurch, dass ich selbst noch Studentin bin, dadurch, dass ich selbst  
145 chronische Erkrankungen habe, bin ich also auch sehr nah an dem Thema dran und weiß dann auch, wo es vielleicht bestimmte Barrieren  
146 gibt, die jetzt anderen Leuten gerade nicht so präsent sind. Und ich denke, dadurch, dass ich diese individuelle Perspektive habe, kann ich mir  
147 vorstellen, dass das einer der größten und bedeutsamen Faktoren ist, wo ich dann einwirken kann. Auf der anderen Seite finde ich natürlich die  
148 Beratung auch sehr wichtig, weil wenn wir jetzt mal sagen würden, in den Gremien findet die abstrakte Arbeit statt, findet dann in der Beratung  
149 die spezifische Arbeit statt. Man arbeitet ja dann eins zu eins mit den Personen, die dann auch die Hilfe brauchen. Und ja, ich fände es einfach

150 schade, wenn auf Kosten von Streitigkeiten über Bestimmungen im Endeffekt dann Zukunftsarbeit geleistet wird, die vielleicht nie eintritt, weil  
151 man weiß ja nie. Und dann aber die Leute verloren gehen, die jetzt gerade in der Gegenwart auch meine Hilfe brauchen. Von daher würde  
152 ich sagen, das sind für mich persönlich die zwei wichtigsten Bereiche und ich würde versuchen wollen, das in einer Harmonie zu gestalten, in  
153 einem Gleichgewicht. Das wäre mir persönlich am wichtigsten. Was ich auch sehr interessant fände, wäre tatsächlich an der Ausarbeitung und  
154 Initiierung neuer Projekte beizuwirken. So, weil, wie ich auch heute in dem Gespräch mitbekommen habe in der Findungskommission, ist halt  
155 das Problem, dass, wie gesagt, die studentische Perspektive halt fehlt. Und da kamen mir halt einige Ideen von Programmen, die man vielleicht  
156 umsetzen könnte, sowas wie ein Body-Mentoring-Programm, wo dann etabliert wird, dass entsprechend betroffene Studenten von Leuten,  
157 die sich aus ihrem Studiengang anbieten, bei bestimmten Dingen an die Hand genommen werden. Dass man halt interne Strukturen auch  
158 etabliert da. Sowas fände ich zum Beispiel auch interessant. Das wäre, glaube ich, so meine zweite Präferenz. Ja, ich hoffe, das beantwortet  
159 deine Frage.

160 Destina: Jetzt etwas gemeine Frage. Saßt du denn schon mal in so akademischen Gremien? Hast du so eine Vorstellung davon, wie so  
161 Gremienarbeit funktioniert?

162 Amaan: Tatsächlich nein. Aber ich weiß von mir selber, dass ich erstens sehr lernbereit bin und auch eine schnelle Lernkurve habe. Und  
163 zweitens, dass ich die Natur von Gremienarbeiten im Sinne der Diskussionsform mega interessant finde. Und mich daher auch sehr positiv  
164 einschätzen würde, dass ich mich schnell einarbeiten könnte.

165 Destina: Ja, du bist auf jeden Fall selbstbewusst. Also ich glaube, wenn du dann auch noch bereit bist, dir so dreißig Seiten Prüfungsordnung  
166 zu geben, dann kriegst du das hin.

167 Amaan: Danke dir.

168 Michel Dappen: Meine Frage geht in die Richtung von Zusammenarbeit mit uns. Das hattest du ja eben in deinem Eingangsding angesprochen.  
169 Deine Vorgängerinnen hatten in dem Amt, hatten eher die Tendenz quasi, nachdem sie im Amt waren, sehr viel mit den Verwaltungsleuten  
170 zu arbeiten und recht wenig mit AStA oder mit anderen Teilen von den aktiven Leuten in der Studierendenschaft in Austausch zu treten. Wie  
171 würdest du das idealerweise gerne handhaben mit dem Austausch mit den Leuten, die da drin sind, die Beratung machen, die voll angestellt  
172 sind und den Leuten, die eben ehrenamtlich sich dafür einsetzen?

173 Amaan: Also um da einen Austausch zu garantieren, müsste ich anstreben, ein Bindeglied zu sein, was ich gerne wäre, dass ich mich also  
174 in beiden Kreisen, ich sage jetzt mal klassisch Venndiagramm, ich wäre dann so die verbindende Mitte, das würde ich persönlich anstreben.  
175 Dafür ist es aber wichtig, dass ihr mich erstmal, und das geht an alle, auch aufklärt, wie das alles hier funktioniert, weil ich bin ja auch ganz  
176 neu. Und ich möchte jetzt nicht nur, um was Schlaues gesagt zu haben oder super toll zu wirken, hier einen auf irgendwas machen und dann  
177 etwas sagen, was voll falsch ist, einfach um, keine Ahnung, mein Bild oder meine Identität hier aufrechtzuerhalten. Das heißt, ihr müsstet mich  
178 dann auch an die Hand nehmen, damit ich andere an die Hand nehmen kann. Und dafür würde ich versuchen, mich in gleichen Teilen auch  
179 an Events wie diesem hier einzubringen, dabei zu sein, präsent zu sein. Bisher macht hier einen sehr sympathischen, interessanten Eindruck,  
180 deswegen hoffe ich, dass das dann auch klappen wird. Und ja, das wäre so momentan meine angestrebte Strategie.

181 Michel: Danke für die wertschätzenden Worte und danke für deine Antwort.

182 Liam Gagelmann: Ja, erstmal danke für deine Bewerbung. Bis jetzt klingt das für mich, also es ist bis jetzt für mich die beste Bewerbung  
183 und Vorstellung, die ich für Beauftragtenämter in der Studierendenschaft gehört habe. Also wirklich Props dafür. Die Gremienarbeit, was  
184 Destina angesprochen hat, würde ich als auch, wie du es gesagt hast, das Wichtigste sehen. Es war in den letzten paar Perioden, aus meiner  
185 Perspektive, ich glaube auch aus Perspektive manch anderer, hier nicht zufriedenstellend. Also dass gerade sehr, sehr wenig Wert darauf  
186 gelegt wurde, auch in den Gremien laut zu sein, beziehungsweise nicht mal unbedingt laut, sondern anwesend und informiert. Und also man  
187 muss ja nicht immer pöbeln, aber man sollte mal up to date sein. Deswegen nochmal die Bitte, wirklich dort zu performen.

188 Amaan: Performen kann ich.

189 Liam: Und das mit dem sympathischen Eindruck, das kannst du dir über die nächsten Sitzung ja nochmal überlegen.

190 Amaan: Ja, ja, ich habe schon gehört.

191 Liam: Genau. Ja, danke.

192 Amaan: Gerne.

193 Raphael Lehmann: Ja, ich kann mich da meinen VorrednerInnen anschließen. Coole Bewerbung und Vorstellung bisher. Mich würde in-  
194 teressieren, wie du auf die Stelle insgesamt aufmerksam geworden bist, weil es ja oft ist, dass hier Leute ankommen, die irgendwie das  
195 Studierendenparlament oder irgendwelche Gremienarbeit schon kennen und deswegen darüber aufmerksam werden.

196 Amaan: Also es gibt im BIS eine studentische Hilfskraft, die heißt Zeinab Issa, mit der bin ich privat befreundet. Die hat davon gehört, dass  
197 es diese Stelle gibt. Die hat mir diese Mail weitergeleitet und hat gesagt, mach das mal. Und ich vertraue ihr. Ich habe mir gedacht, ja, ich  
198 versuche es mal so. Und ich weiß nicht, ob das jetzt eine Diskussion hier anfangen wird, aber ich bin ja religiös und habe mir gedacht, wenn  
199 es sein soll, Gott wird mich schon dahin führen. Gott hat mich hergeführt. Jetzt stehe ich hier.

200 Raphael: Okay, danke. Es ist immer auch für andere Findungskommissionen vielleicht gut zu wissen, wo man irgendwie Leute erreicht und  
201 wo man sie vielleicht auch nicht erreicht. Danke.

202 Amaan: Gerne.

203 Aras Osso: Wenn wir über Gremienstrukturen reden, dann war bislang immer mein Eindruck gewesen, dass oft nach außen hin der Eindruck  
204 erweckt wird, als wenn man etwas verändern möchte von der Hochschule, also von der Seite der Hochschule. Aber oftmals, wenn man dann

205 so in Gesprächen mit den Gremien ist, merkt man, dass da eigentlich nicht so ein Bedürfnis da ist, Dinge zu verändern und vielleicht so eine  
206 Frage, wie würdest du damit umgehen, wenn man einfach deine Meinung völlig ignoriert und versucht, um dich herum zu arbeiten, um einfach  
207 nicht etwas zu verändern?

208 Amaan: Kommt auf die Meinung an. Wenn die Meinung sich auf mich als Person bezieht, ist mir das herzlich egal, weil man kann über mich  
209 denken, was man denken will. Wenn sich das aber auf meine Arbeit bezieht, beziehungsweise auf das BIS bezieht, dann ist mir das nicht mehr  
210 so egal. Und dann habe ich Vertrauen darin, dass es hier Instanzen geben wird, die dann bei jedweden Übergriffen, die nicht in Ordnung sind,  
211 auch auf meiner Seite stehen werden. Und dann werde ich das auch so kommunizieren, dass ich denke, dass so ein Übergriff stattgefunden  
212 hat.

213 Aras: Okay. Dann noch eine kleine Anmerkung. Also falls du irgendwie denkst, okay, es braucht politischen Druck oder so, stimme ja bestimmt  
214 auf deiner Seite.

215 Amaan: Merci.

216 Aras: Kein Problem. Kannst du jederzeit an den SDS wählen. Check.

217 Amaan: Guck mal, ich werde direkt hier angeworben, Leute. Danke dir.

218 **Amaan Mansour wurde mit (29/2/1) zur Beauftragten für inklusives Studium gewählt.**



### Simon Roß: GO-Antrag auf Änderung der Tagesordnung

219 Hinzufügen des TOPs Wahl des stellvertretenden Verwaltungsratmitglieds als nächstes. **Der GO-Antrag ist ohne Gegenrede**  
220 **angenommen.**

## TOP 6.7 Wahl des stellvertretenden Verwaltungsratmitglieds

18:52 Uhr

222 Lara Wöhr schlägt Frederike Elisabeth Dasselaar vor.

223 Frederike: Ich bin Frederike. Ich bin erst seit dieser Legislatur jetzt im Hochschulparlament. Ich bin bei der GHG. Genau, zum Bezug zum  
224 Studierendenwerk. Ich wohne in Wohnheim. Ich bekomme da auch relativ viel mit irgendwie. Ja, und ich finde es ganz spannend, vielleicht  
225 ein bisschen mehr da einzutauchen, mehr oder weniger.

226 **Frederike Elisabeth Dasselaar wurde mit (28/0/4) zum stellvertretenden Verwaltungsratmitglied gewählt.**



### Annika Richter: GO-Antrag auf Sitzungsunterbrechung für 5 Minuten

227 **Der GO-Antrag ist ohne Gegenrede angenommen.**

## TOP 7 Anträge I

19:10 Uhr

### TOP 7.1 Bläserphilharmonie Aachen: Antragstellung auf Gewährung einer Unterstützung nach §59 der Finanzordnung (Antrag SP73-A030)

229 Der Antrag ist unter Anlage 2 zu finden.

230 Elias Hempen: Ja, hi. Ich bin Elias von der Bläserphilharmonie Aachen. Und wir planen dieses Semester wieder ein kleines Projekt, ein  
231 bisschen größeres Projekt dieses Semester. Wir sind ein Orchester aktuell angewachsen auf insgesamt 80 MusikerInnen. Und wir planen  
232 unsere Konzerte wieder im Dezember am 13. und 14. dieses Jahr, also Samstag und Sonntag. Und spielen aktuell ein Programm, was ein  
233 bisschen moderner ist. Diesmal heißt es Temperaturen. Geht um ein bisschen warm und kalt, eben Winter. Es ist ein bisschen moderner,  
234 auch aus dem Grund, weil wir nächstes Jahr bei einem Wettbewerb mitspielen möchten. Und dementsprechend als Vorbereitung das Konzert  
235 nutzen, um das ganze Stück einmal aufzuführen. Und der Wettbewerb ist ein internationaler Wettbewerb und verschlingt deshalb viele Kosten.  
236 Deshalb auch der Antrag auf eine Unterstützung, weil wir eben mit zwischen 60 und 80 Musikern eine ziemlich große Reise machen. Und  
237 eben dann geht es um Transport, Unterkunft, Verpflegung für die MusikerInnen. Und ja, eigentlich das ist das Projekt.

238 Moritz Dintera merkt an, dass zur Annahme eine einfache Mehrheit notwendig ist. **Der Antrag SP73-A030 „Bläserphilharmonie Aachen:**  
239 **Antragstellung auf Gewährung einer Unterstützung nach §59 der Finanzordnung“ wird mit (M/0/0) angenommen..**

### TOP 7.2 Satzungsänderung Verstetigung eines Sitzungsausschusses (Antrag SP72-A134)

19:12 Uhr

240 Moritz D. führt zu den Modalitäten aus, dass für den Antrag drei Lesungen auf einer Sitzung notwendig sind und der Antrag in der 03. Sitzung  
241 des 73. SP in zweiter Lesung vertagt wurde.

242 Der Antrag ist unter Anlage 3 zu finden.

243 Till Wenzel: Hallihallöchen. Gibt es, ich hoffe, ihr seid euch alle noch über den Antrag bewusst. Sonst gibt es Bedarf, dass ich den nochmal  
244 vorstelle. Ich glaube, der ist eigentlich, steht nicht hinten dran. Der ist eigentlich relativ selbsterklärend, was der macht. Es ist die Verstetigung  
245 des Sitzungsausschusses.

246 Destina Kolac: Ist das eine Arbeitsbeschaffungsmaßnahme, weil du selber Vorsitzender des Sitzungsausschusses bist?

247 Till: Also, berechnete Frage. Ich würde sagen, ich habe den Antrag gestellt, bevor ich Vorsitzender des Ausschusses war. Und um ehrlich  
248 zu sein, habe ich deutlich Besseres zu tun, um Montag 20 Uhr als mit durchaus netten Menschen zu reden. Ich sehe halt nur, es ist das  
249 Gegenteil von einer Arbeitsbeschaffungsmaßnahme. Ich hoffe, es ist wirklich der Fall und nicht nur wahrgenommen, dass es dem Präsidium  
250 ein bisschen Arbeit abnimmt und dass man vielleicht auch einfach niederschwellig mit anderen Listen reden kann, sodass wir nicht mehr in  
251 alte Muster geraten, wo man sich einfach nur über die Mitte böse anguckt und sagt, die sind voll blöd und die machen nichts. Dass man  
252 einfach weiß, das sind Leute, denen ist das hier auch wichtig und niederschwellig mit denen reden kann. Bisschen mehr als nur Sitzungen  
253 vorbereiten, ist da schon die Idee hinter. Ich hoffe, das hat die Frage beantwortet.

254 Liam Gagelmann: Außerdem gehe ich davon aus, dass der Ausschuss auch noch lange als Arbeitsbeschaffungsmaßnahme nach deiner Zeit  
255 in diesem Ausschuss fungieren wird.

256 Till: Das ist die Hoffnung dieses Antrags, dass es auch ohne mich diese Arbeitsbeschaffung geben wird.

257 Moritz D. merkt an, dass zur Annahme 28 Stimmen (Zwei-Drittel der satzungsgemäßen Mitglieder) notwendig sind. **Der Antrag SP72-A134**  
258 **„Satzungsänderung Verstetigung eines Sitzungsausschusses“ wird mit (28/0/1) angenommen..**

### TOP 7.3 Änderung der Satzung(Interne Veröffentlichung der GOs) (Antrag SP73-A019)

19:15 Uhr

259 Moritz D. führt zu den Modalitäten aus, dass für den Antrag drei Lesungen auf einer Sitzung notwendig sind und der Antrag in der 03. Sitzung  
260 des 73. SP vertagt wurde.

261 Der Antrag ist unter Anlage 4 zu finden.

262 Annika Richter: Hallo nochmal. In dem Antrag geht es darum, dass wir unsere Geschäftsordnung und die Geschäftsordnung der AV selber  
263 veröffentlichen und das nicht durch die Rechtsabteilung einmal durchjagen müssen. Gibt es Fragen?

264 Julius Kröger: Also, es ist eher nicht eine Frage, einfach nur eine Meinung zum Antrag. Ich finde es gut, dass die AusländerInnenvertretung das  
265 über uns gemacht werden kann, weil das für mich so ähnlich ist wie der AStA in dem Sinne. Aber ich finde es nicht gut, dass das StuPa die  
266 eigene Geschäftsordnung veröffentlichen. Ich finde es persönlich besser. Natürlich macht das Arbeit, mehr Arbeit. Und ich finde es trotzdem  
267 besser, dass die Rechtsabteilung trotzdem nochmal über uns guckt.

268 Annika: Das können Sie halt trotzdem machen. Also die Rechtsabteilung kann trotzdem unsere Beschlüsse kassieren, wenn es rechtswidrig  
269 ist. Es muss nur oder nicht durch die amtlichen Bekanntmachungen durch. Das kostet halt unglaublich viel Zeit. Du weißt das. Du warst mal  
270 Präsident.

271 Julius: Ich weiß, dass es... Ich finde es trotzdem besser, dass auch aus Erfahrung, als ich Präsident war, dass es einfach nochmal, dass man  
272 auf der sicheren Seite ist, wenn man dann wieder Geschäftsordnung macht. Und nicht, dass man was macht und dann über Jahre was falsch  
273 gemacht hat und das erst nachher auffällt und dass dann vielleicht noch irgendwelche rechtlichen Fragen kommen.

274 Liam: Ja, ich sehe es etwas anders, Julius, als du. Ich habe auch öfter mal Probleme gesehen, weil hier und da mal die... Also keine Ahnung,  
275 wie oft haben wir darüber diskutiert. Lass das mal nicht in dieser Sitzung, sondern in der nächsten Sache mit allem anderen Relevanten und  
276 lass uns die Sachen nochmal so umschieben, damit das dann nur einmal durch die Rechtsabteilung muss. Diesen ganzen Bottleneck nehmen  
277 wir dafür für die Sachen raus. Wenn jemand immer noch der Meinung ist, dass irgendwas, was wir beschlossen haben, nicht rechtskonform ist,  
278 dann kann die Person immer noch zur Rechtsabteilung gehen, das anzeigen und die kann genauso aktiv werden. Das Einzige, und da würde  
279 ich dir sogar zustimmen, was halt dadurch etwas erschwert wird, ist, dass die Rechtsabteilung nicht automatisch immer über alles dreimal  
280 liest. Jetzt kann man das als... Ja, man kann das als Bug oder als Feature wahrnehmen und ich gehe davon aus, dass es hier als Feature  
281 wahrgenommen wird, auch teilweise, dass wir eben nicht bei allem nochmal durch drei Korrekturschleifen gehen. Vor allem für Sachen, die  
282 realistisch in den nächsten paar Jahren eh wieder geändert werden. Also von daher Zustimmung für den Antrag.

283 Annika: Ich würde da vielleicht noch hinzufügen, dass wenn... Also Julius, wenn du sagst, du hättest gerne, dass die Rechtsabteilung über  
284 unsere Geschäftsordnung drüber schaut, dann sagst du ja, dass bei jedem Antrag, der die Geschäftsordnung ändert, der Sitzungsausschuss,  
285 der Sitzungsausschuss, jedes einzelne MdSP hier und das Parlament nochmal als Ganzes unfähig sind, eine rechtswidrige Sache zu erkennen.  
286 Denn wir sind so viele Leute, wir kriegen das schon hin. What the fuck? Hab mal Hoffnung. Mo als Vorsitzender der Sitzungsausschuss spricht  
287 sich dafür aus.

288 Simon Roß: Also wenn ich mir die Änderung anschau, dann frage ich mich, ob wir... Es streicht ja eigentlich diese Geschäftsordnung aus  
289 der Satzung raus, dass wir diese Ergänzungsordnung haben.

290 Annika: Nein, die Geschäftsordnung ist an anderer Stelle nochmal definiert. Es ist tatsächlich explizit definiert, dass wir uns eine Geschäfts-  
291 ordnung geben mit Zweidrittel der satzungsgemäßen Mitglieder. Dafür muss die nicht als Ergänzungsordnung definiert sein.

292 Simon: Okay, gut.

293 Julius: Jetzt, Julius. Also ich würde da widersprechen. Wir sind hier alle keine Juristen. Die RWTH hat bekannterweise kein Jurastudium. Und  
294 da will ich nochmal allein für die Rechtssicherheit noch besser finden, wenn wir... Wenn da jemand, der mit juristischer Erfahrung hat, drüber

295 guckt.  
 296 Annika: GO-Antrag auf Vertagung, das dauert mir echt zu lange, dafür haben wir den Sitzungsausschuss. Wir haben gesagt, wir diskutieren  
 297 nicht darüber und das, was hier passiert, ist gerade Diskussion. Nein, Aras, das Problem ist nicht, dass der Sitzungsausschuss sagt, wir  
 298 diskutieren nicht und dann passiert Diskussion. Das Problem ist, dass nicht alle Listen im Sitzungsausschuss repräsentativ da sind.  
 299 Es gibt eine formale Gegenrede von Raphael Lehmann zwecks anschließendem GO-Antrag. Annika zieht den Antrag auf Vertagung zurück.



### Raphael Lehmann: GO-Antrag auf Sofortige Abstimmung

300 **Der GO-Antrag ist ohne Gegenrede angenommen.**

302 **Der Antrag wird mit (M/R/R) in die zweite Lesung überführt.**



### Annika Richter: Änderungsantrag

304 Ändere weiterhin in § 32 Ausländerinnen- und Ausländervertretung Absatz 3 zu:

305 „(3) Die Ausländerinnen- und Ausländervertretung gibt sich eine Geschäftsordnung, die zumindest die folgenden Punkte regeln  
 306 muss: 1. die Ausübung der präsidialen Aufgaben; 2. Fragen der Beschlussfähigkeit; 3. Verfahren von Wahlen und Beschlüssen;  
 307 4. die Öffentlichkeit der Sitzung; 5. die Stellung und Pflichten des unabhängigen Referats für die ausländischen Studierenden; 6.  
 308 Vorgaben für die Zusammenarbeit mit Einrichtungen der Hochschule und Vereinen ausländischer Studierender. Die Geschäftsord-  
 309 nung hat sich dabei an der Geschäftsordnung des Studierendenparlaments zu orientieren. Sie wird mit den Stimmen der Mehrheit  
 310 von zwei Dritteln der satzungsgemäßen Mitgliedern des Studierendenparlaments beschlossen.“

311 Begründung von Annika: Die Geschäftsordnung ist separat nochmal in § 17 definiert, wo auch die 2/3 Mehrheit festgelegt ist.

312 Die Geschäftsordnung der AV war vorher noch nicht in ihrem jeweiligen Abschnitt so definiert, sodass das hinzugefügt wurde. **Der**  
 313 **Änderungsantrag wurde von der Antragstellenden übernommen.**

314 Liam: Ja, ich wollte noch einen Vorschlag machen, um vielleicht, Julius, dir etwas entgegenzukommen. Wir können das ja so klären, dass wir  
 315 das jetzt einfach so annehmen und du eine automatische Mail-Weiterleitung einrichtest. Von allen Anträgen, wo Geschäftsordnung drinsteht  
 316 an tobias.römgens@rwth-aachen.de. Da hast du einen Volljuristen, der sich mit großem Elan diesen Anträgen widmen wird. Und somit hast  
 317 du auch die automatische Kontrolle der Sachen gewährleistet. Ich glaube, das funktioniert doch, oder?



### Annika Richter: GO-Antrag auf Sofortige Abstimmung

318 **Der GO-Antrag ist ohne Gegenrede angenommen.**

320 **Der Antrag wird in die dritte Lesung überführt.**

321 Moritz D. merkt an, dass zur Annahme 28 Stimmen (Zwei-Drittel der satzungsgemäßen Mitglieder) notwendig sind. **Der Antrag SP73-A019**  
 322 **„Änderung der Satzung (Interne Veröffentlichung der GOs)“ wird mit (28/0/3) angenommen..**

## TOP 7.4 Änderung der Satzung § 15 (Findungskommission Verschwiegenheit) (Antrag SP73-A023) 19:24 Uhr

323 Moritz D. führt zu den Modalitäten aus, dass für den Antrag drei Lesungen auf einer Sitzung notwendig sind und der Antrag in der 03. Sitzung  
 324 des 73. SP vertagt wurde.

325 Der Antrag ist unter Anlage 5 zu finden.

326 Raphael: Wir haben da beim letzten Studierendenparlament schon drüber geredet. Gibt es weitergehende Fragen?

327 **Der Antrag wird mit (M/0/1) in die zweite Lesung überführt.**



### Raphael Lehmann: Änderungsantrag

329 Ändere zu: „Ergänze § 15 Abs. 6 der Satzung der Studierendenschaft um:

Die Mitglieder der Findungskommissionen sind zur Verschwiegenheit verpflichtet und haben sämtliche im Rahmen ihrer Tätigkeit erhaltenen Unterlagen spätestens drei Monate nach der Wahl der vorgeschlagenen Beauftragten zu vernichten bzw. zu löschen.“

Begründung von Raphael: Löschung ergänz und Formulierung kürzer gefasst. (und FinO durch Satzung ersetzt)

**Der Änderungsantrag wurde von dem Antragstellenden übernommen.**

Aras Osso: Vielleicht so ein kleiner Hinweis. Wenn das der Antrag ist, der schon mal besprochen wurde, ich würde nur mal darauf hinweisen, wenn es um personenbezogene Daten geht, die dürfen sowieso nicht anderen Menschen mitgeteilt werden. Und es gibt gesetzliche Bestimmungen, die das von vornherein ausschließen. Deswegen finde ich halt einfach den Antrag ein bisschen unnötig in dieser Situation. Aber ja, check.

Raphael: Da habe ich tatsächlich inzwischen eine bessere Antwort drauf. Das Problem ist, dass ein bisschen unklar ist, was der Kreis der berechtigten Personen ist. Der ist nämlich nicht geklärt. Man könnte halt annehmen, dass das halt nur der Vorsitz der Findungskommission irgendwie darf. Die Mitglieder, vielleicht auch alle MdSP. Hiermit wird das eindeutig geregelt und halt auch noch geregelt Standard Aufbewahrungsfrist zum Beispiel für Unterlagen könnte man annehmen, sind acht Jahre. Hier wird es jetzt mit drei Monaten geregelt, was halt bei solchen Dokumenten wesentlich sinnvoller ist.

Aras: Wenn ich dazu noch was sagen darf. Wenn ich mich nicht täusche, ist es doch sowieso so, dass bei Bewerbungsgesprächen nicht einfach MdSPs sich mit hinsetzen können und das Gespräch mithören dürfen oder auch mitführen dürfen, sondern es sind ja immer nur die Personen, die in die Kommission gewählt werden. Das heißt, wir haben dieses Problem eigentlich nicht. Und deswegen sehe ich halt weiterhin nicht den Sinn, diesen Antrag so zu beschließen, weil das schon geregelt ist. Also das gilt auch für die Zukunft, wenn wir Anträge stellen, dass wir dann nicht uns ganz auf so Allgemeinfragen uns beziehen, die sowieso schon gesetzlich geregelt sind.

Raphael: Es tut mir leid, aber deine Annahmen sind halt leider falsch.

**Der Antrag wird in die dritte Lesung überführt.**

Moritz D. merkt an, dass zur Annahme 28 Stimmen (Zwei-Drittel der satzungsgemäßen Mitglieder) notwendig sind. **Der Antrag SP73-A023 „Änderung der Satzung § 15 (Findungskommission Verschwiegenheit)“ wird mit (31/1/0) angenommen..**

## TOP 7.5 Antrag auf Anpassung der Satzung § 38 (Diverse Stelle GSP) (Antrag SP73-A025)

19:29 Uhr

Moritz D. führt zu den Modalitäten aus, dass für den Antrag drei Lesungen auf einer Sitzung notwendig sind und der Antrag in der 03. Sitzung des 73. SP vertagt wurde.

Der Antrag ist unter Anlage 6 zu finden.

Raphael: Inhaltlich zu dem Antrag hat jemand das Bedürfnis, dass dieser Antrag nochmal vorgestellt wird. Ich kann gerne einmal erklären, wie es dazu kam. Wir hatten ja aus dem, ich glaube, 71. SP schon mal einen Antrag, der die diverse Stelle im Gleichstellungsprojekt regelt. Der wurde auch irgendwann im Dezember 2024 durchgestimmt, leider ohne irgendwie Änderungsanträge zu berücksichtigen, weil die Leute, die sich darum kümmern wollten, in dem Moment leider hier im SP nicht anwesend waren. Dadurch konnte der nicht ausgeführt werden, weil da keine konkrete Formulierung drin stand. Mich hat das irgendwann genervt, weil wir in der Findungskommission für das Gleichstellungsprojekt auch halt eben diese Stelle nicht ausschreiben konnten und halt männlich und weiblich ausschreiben mussten. Ich habe diesen Antrag gestellt mit einem nicht so guten Text. Dann hat die Gleichstellungskommission getagt. Da ist eine sehr coole Formulierung entstanden. Der ist auch als Änderungsantrag eingereicht und angenommen. Ja, damit waren, glaube ich, in der Gleichstellungskommission alle anwesenden Listen sehr happy und beim letzten Studierendenparlament, glaube ich, auch alle anwesenden happy. Weitere Fragen?

**Der Antrag wird mit (M/0/0) in die zweite Lesung überführt.**

### Raphael Lehmann: Änderungsantrag

ersetze Zeile 2-5 durch „(2) Das Gleichstellungsprojekt besteht aus • zwei Gleichstellungsprojektbeauftragten (davon maximal eine sich männlich identifizierende Person) und • zwei Antirassismusbeauftragten.“

**Der Änderungsantrag wurde von dem Antragstellenden übernommen.**

**Der Antrag wird in die dritte Lesung überführt.**

Moritz D. merkt an, dass zur Annahme 28 Stimmen (Zwei-Drittel der satzungsgemäßen Mitglieder) notwendig sind. **Der Antrag SP73-A025 „Antrag auf Anpassung der Satzung § 38 (Diverse Stelle GSP)“ wird mit (30/0/0) angenommen..**

## TOP 7.6 Antrag Kooperationsvereinbarung Humboldt-Haus (Antrag SP73-A036)

19:33 Uhr

Der Antrag ist unter Anlage 7 zu finden.

373 Vivien Kutz: Raphael und ich haben einen Antrag. Wir würden nämlich gerne was bei der Kooperationsvereinbarung mit dem Humboldthaus  
 374 ändern. Beim StuPa im Juli hat Raphael auch unseren Entwurf vorgestellt, aber die Verantwortlichen vom Humboldthaus hätten es gerne ein  
 375 bisschen anders, als wir es vorgeschlagen haben. Genau, wir sind jetzt auf einen gemeinsamen Nenner gekommen, den haben wir auch im  
 376 Antrag gelb markiert. Und zwar haben wir uns darauf geeinigt, wir zahlen dem Humboldthaus ja Geld. Und wenn auf dem Konto mehr als das  
 377 1,5-fache des Jahresbeitrags sind und die noch unverwendet sind, wird der jeweilige Jahresbeitrag dann ausgesetzt. Genau. Und das andere,  
 378 was sich da noch ändern würde, wäre, dass sie sich innerhalb von drei Wochen bei uns melden müssen, wie es aussieht mit dem Beitrag,  
 379 der noch auf dem Konto ist, mit den Mitteln. Und genau, das sind die zwei Änderungen, gerade ein bisschen durcheinander gebracht. Aber  
 380 ja, die Fragen dazu. Es geht halt darum, dass nicht unendlich viel Geld auf dem Konto angehäuft wird.

381 Ernst Steller: Tut mir leid, dass ich nicht bei der Vorbesprechung war. Ich hätte noch eine Frage. Welche von den beiden Änderungen ist eure  
 382 Idee gewesen und welche ist vom Humboldthaus gewesen? Also mit welcher Forderung sind Sie reingegangen? Oder könnt ihr das nicht  
 383 sagen.

384 Vivien: Also eigentlich kam die Idee im gemeinsamen Gespräch auf. Also wir haben uns getroffen, zusammen auch mit Mo und Robert, also  
 385 Finanzern. Und genau, haben gemeinsam dann darüber gesprochen. Und uns geeinigt zu einem Kompromiss.

386 Raphael: Ja, ich glaube, schwer irgendwie zu attributieren, wer genau in der Runde die 1,5 ins Gespräch eingeworfen hat.

387 Michel Dappen: Wann endet der Vertrag? Die Laufzeit. Bis wann geht das? Ich meine, weil da steht 30.09.2026. Ihr meint wahrscheinlich  
 388 30.9. oder? Ich glaube, wenn ihr das auf der Tonspur jetzt sagt, dann kann das am Ende redaktionell geändert werden.

389 Raphael: Ich kann das ja auch, wir können das ja auch als Änderungsantrag stellen und dann annehmen. Abschnitt 5, die Schlussbestimmung,  
 390 das Inkrafttreten und Außerkrafttreten. Da steht aktuell drin, die Vereinbarung tritt mit Wirkung zum 1.10.2025, ich liebe Word. Der Vertrag  
 391 verlängert sich halt immer um ein Jahr, wenn er nicht drei Monate vorher gekündigt wird. Das ist tatsächlich eine spannende Frage, vielleicht  
 392 auch in Richtung der Financer, was da sinnvoll ist als Schlussbestimmung.

393 Robert Rixen: Also in dem Antrag, der auf der Webseite hochgeladen ist, steht in der Fassung 30. September 26 und sie verlängert sich  
 394 jeweils um ein weiteres Jahr, wenn sie nicht drei Monate vorher im Ablauf nach Satz 1 durch die RWTH oder den AStA schriftlich gekündigt  
 395 wird. Und das halte ich für sinnvoll. Ich weiß jetzt nicht, welche Dings ihr vorliegen habt.

396 Michel: Ich kann meine Anmerkung zurückziehen, in dem Dokument ist die vier durchgestrichen, nur ist der Durchstreichstrich genau auf der  
 397 Höhe von dem Vierstrich.

398 Raphael: Ja, wenn du fünf Seiten nach vorne scrollst, dann hast du die Reinfassung. An dem Dokument ist der Antrag, die Reihenfassung  
 399 und die Änderungsfassung alles hintereinander.

400 Simon: Wenn ich das richtig verstehe, haben wir die wesentlichen Änderungen aber ja schon im Juli oder so beschlossen und es geht jetzt  
 401 eigentlich nur um diese Zahlen drei Wochen und 1,5. Was standen da vorher?

402 Raphael: 1 und zwei Wochen.

403 Annika: Hat der Sitzungsausschuss eine Stellungnahme zu diesem Antrag?

404 Moritz Böing-Weißschnur: Ja, der Sitzungsausschuss sieht keine Gründe, die dagegen sprechen, die Änderungen anzunehmen.

405 Annika: Sehr schön. Ich könnte jetzt auch noch den Haushaltsausschuss ansprechen. Zur Info für euch, der Haushaltsausschuss hat darüber  
 406 besprochen und hat sich auch dafür ausgesprochen.



### Raphael Lehmann: GO-Antrag auf Unterbrechung der Sitzung für eine Minute

**Der GO-Antrag ist ohne Gegenrede angenommen.**



### Raphael Lehmann: Änderungsantrag

ergänze „Der AStA soll dabei die Daten zum Inkrafttreten und zur Laufzeit in §§ 12 und 13 in Absprache mit dem Vertragspartner  
 entsprechend anpassen.“

Vivien: Uns ist ja aufgefallen, dass die Daten in dem Vertrag bereits verstrichen sind und wir haben deswegen kurz einen Änderungsantrag gestellt, genau, dass wir die Daten, die in dem Vertrag jetzt stehen, mit den Vertragspartnern nochmal besprechen werden. Und genau, in dem Vertrag soll genau stehen, der AStA soll dabei die Daten zum Inkrafttreten und zur Laufzeit in Paragraph 12 und Paragraph 13 in Absprache mit den Vertragspartnern entsprechend anpassen. Das soll da noch rein. Weil jetzt steht da noch, dass es zum 1.10. in Kraft tritt. Das ist ja schon vergangen. **Der Änderungsantrag wurde von dem Antragstellenden übernommen.**

Simon: Also prinzipiell ist ja möglich, dass der Vertrag auch zum 1.10. in Kraft tritt. Das geht auch rückwirkend. Die Frage ist, ob man halt irgendwie noch reinschreibt, dass das auf jeden Fall befristet sein soll, weil, ja, so unbefristet ist vielleicht nicht so smart.

420 Raphael: Ja, der ist ja nicht unbefristet. Der läuft ein Jahr, das steht in Paragraf 13 drin und verlängert sich, wenn er nicht drei Monate vorher  
421 gekündigt wird. Oder was meinst du?

422 Simon: Genau, ja, ich hatte den Antrag jetzt nur so verstanden, dass es eigentlich die komplette Vertragslaufzeit, ich kann ja dann auch sagen,  
423 okay, der Vertrag läuft für die nächsten 30 Jahre.

424 Raphael: Ah, du meinst, dass wir das dem AStA...

425 Simon: Ja, oder auch halt dem Humboldt-Haus, das halt so einfach vorschreiben als Parlament, dass es halt bei diesem 1-Jahres-Verlängerung,  
426 bei der Verlängerung um ein Jahr bleibt. Und dass man aber halt den Vertragsanfang und das Ende dieses Jahres halt noch irgendwie setzen  
427 kann.

428 Raphael: Aber also der Änderungsantrag konkret, das kannst du dir in Open Slides angucken, laufende Nummer 306, er ändert nicht in dem  
429 Dokument, sondern gibt nur dem AStA die Macht, diese zwei Daten noch zu ersetzen.

430 Simon: Das habe ich verstanden, ja.

431 Raphael: Und das ist, das ein Jahr ist nicht Teil des... Ah, ich verstehe deinen Punkt. Weil aus den zwei Daten sich das Jahr ergibt. Okay, das  
432 heißt, wir stellen den Änderungsantrag nochmal mit dem Zusatz, dass die Laufzeit weiterhin ein Jahr oder die Laufzeit soll ein Jahr betragen  
433 oder muss ein Jahr betragen.



### Raphael Lehmann: Änderungsantrag

ergänze „Die Laufzeit der Vereinbarung muss unverändert ein Jahr betragen.“

**Der Änderungsantrag wurde von dem Antragstellenden übernommen.**

437 Moritz D. merkt an, dass zur Annahme 28 Stimmen (Zwei-Drittel der satzungsgemäßen Mitglieder) notwendig sind. **Der Antrag SP73-A036**  
438 **„Antrag Kooperationsvereinbarung Humboldt-Haus“ wird mit (30/0/1) angenommen..**

## TOP 8 Zuschuss für die Teilnahme am Studentischen Weihnachtsmarkt und Durchführung der Captainball Challenge (Antrag SP73-A041) 19:50 Uhr

439 Der Antrag ist unter Anlage 8 zu finden.

440 Tan Guan Yu: Hi, everyone. Good evening. My name is Guan Yu. I'm from the Captain Ball Club. So next week is the student Christmas  
441 market and we are going to sell a booth and have a mini Captain Ball Challenge over there. So for this reason, we are requesting a subsidy of  
442 370 Euros from the student parliament and will be solely spent on the decorations, food and beverages, equipment and also the advertising  
443 materials such as flyers. For the food and beverages, we will solely be provided for the visitors and the people who participate at our mini  
444 game challenge. Yeah. Do you have any questions?

445 Annika Richter: Zur Info, es gibt einen Änderungsantrag, der auf der Website hochgeladen ist.

446 Aras Osso: I saw your plan and I was asking, I was actually asking myself, what kind of drinks you will offer during the event?

447 Tan Guan Yu: Soft drinks and beers as well, yeah. Also non alcoholic drinks and in general, we will provide a variety of beverages to the  
448 people.

449 Aras: And could you explain us the challenge?

450 Tan Guan Yu: Have you heard of the Captain Ball, the game itself?

451 Aras: No, just explain.

452 Tan Guan Yu: Okay, so basically Captain Ball is like a game where you have two teams, just like netball. If you are familiar with the rules of  
453 netball, you have one captain from each team who stands on the chairs of each side at the court. So the goal of this game is to throw the ball  
454 to our captain, then you score a point. And the people who hold the ball on the court cannot move when you are holding the ball. You can  
455 only pass it to your captain or your teammates. And yeah, that's pretty much, it's a pretty simple game. Okay, thank you very much.

456 Tan Guan Yu: And for this mini ball, Captain Ball Challenge, we are going to have only one chair and one captain for the participants of the  
457 visitors so they can, like, interact with us and win, give food, various from us as well.

458 Aras: Yeah. Okay, thank you very much.

459 Raphael Lehmann: I'm part of the team that organizes the winter market. And we've accepted your application for the winter market with the  
460 mini ball captain challenge. „Ein kleines Wurfspiel auf dem Tisch mit kleinen Preisen, zum Beispiel Süßigkeiten“. You didn't apply for serving  
461 soft drinks or beer. So we don't expect you to serve soft drinks or beer at the winter market. That's like a change we are not aware of. And  
462 that's also not planned with the other parts.

- 463 Tan Guan Yu: Actually, after the first application, we have made small changes to our application, which we have sent this morning. I'm sorry,  
464 you have not notified for the changes.
- 465 Ernst Steller: Yeah, thanks. First of all, did you go to the, what is it called, there's like, on the Monday evening, there's like a committee talking  
466 about financial, yeah, stuff for the students' parliament. Did you go there?
- 467 Tan Guan Yu: No, actually, I did not, I did not. We have told that there's an event, but we have not received an invitation, which, in our email,  
468 actually.
- 469 Ernst: Yeah, that's, that's not good. So, and then I have some questions regarding your renewed application. So, you say that you will give  
470 out beverages, 60 of them for a unit price of €2.50, but you don't sell them as an income, but as an expense. How does that work? So, so  
471 you will sell, so will you give out beer for free, or will you sell beer?
- 472 Tan Guan Yu: No, we will give our beverages for the people who participate at our games.
- 473 Ernst: You, you say that you buy 60 beers for €2.50, and I don't think we should fund, give, handing out beer for free, first of all. And second  
474 of all, I'm not sure which beer costs €2.50 per bottle.
- 475 Tan Guan Yu: So, we will, you've got a good point, we, actually the money we came out for this unit price is actually a range, we have not  
476 really get into the supermarket and check the prices. We will make changes to the, the price, also, yeah.
- 477 Ernst: Okay. Yeah. So, and for this, for this event, you will buy, sorry, I'm, I'm kind of confused. So, you will, you also plan to buy a, buy a  
478 chair and a ball for this event?
- 479 Tan Guan Yu: A ball, I think we will get the ball by ourself. We have one, actually, but for the chairs, especially, we used to play on the plastic  
480 chair, which is very dangerous because the plastic breaks easily. So, we plan to get, like, a more sturdy, for example, wooden or a steel chair,  
481 yeah.
- 482 Ernst: But you can also just tell the organizers that you need a chair and they will provide one for you, which...
- 483 Tan Guan Yu: Yeah, that, that's, that's totally fine also.
- 484 Ernst: Sorry, but at that point, I'm, I'm not sure what you're planning to buy with the money because, okay, the foods and snacks and some  
485 decoration I get, that's fine. Also, some process, but at that point, the beverages, you have not applied to sell them and you can't just give  
486 out alcoholic beverages for free or whatever you're planning to give out. And also, you're not allowed to just give out beverages because you  
487 need the cups.
- 488 Tan Guan Yu: Oh, I see.
- 489 Ernst: So, and you can't just use one-way cups because that's not permitted by the city. So, you have to give out the same cups as everyone  
490 else does and that's, that increases the amount of cups the organizers need a lot because they have to wash them and so on and so on.
- 491 Tan Guan Yu: Okay.
- 492 Ernst: I just don't know what, what money you're applying for and what it is for at this point, so.
- 493 Tan Guan Yu: I will take a suggestion and make the following changes in our application also.
- 494 Aras: So, first of all, even if we approve your application, it's not like that you will get just the money and you can start to spend it on it, whatever  
495 you want, whatever you want. For every spending, you will, you will have to give us receipt. So, we can check out what you actually bought.  
496 So, I don't see very much a problem. I think that the communication may be better, but from my perspective, I think, especially for international  
497 students, it's not that easy how some people are expecting it here in a student parliament. So, instead of just saying, okay, I don't know what  
498 you're doing with the money, let's start working in a very constructive way to support you guys. And maybe it would be a kind of idea just to  
499 have a dialogue with the AStA or like the organizers of this event and to get more communication. So, you guys have more like possibilities  
500 and you guys are able to make a very nice event for all the students. And thank you that you attended here and also present your application.  
501 We as the SDS, we are standing with you guys and thank you very much that you are also putting time into this kind of activities, even if you  
502 guys are studying and this kind of stuff.
- 503 Julius Kröger: Yeah, I just want to reiterate Ernst's point. We as a student body have a gentleman's, kind of a gentleman's agreement that we  
504 don't give alcohol out for free. We only give out alcohol if we get money for it, if we sell it. So, we don't give it out for free. So, I would advise  
505 you that you don't buy alcoholic beer, something that has alcohol in it with the money. Okay, thank you for pointing.
- 506 Tan Guan Yu: Since this is our first event, so we have, we don't know quite a few of the rules. So, thank you for pointing it out.
- 507 Raphael: Ich schreibe gerade einen Änderungsantrag, der die Zeile Getränke rausstreicht. Wir können leider keine Getränke mehr zu lassen,  
508 ich habe gerade mit Claas gesprochen. Der Rest ist ja fine dann.
- 509 Mamdouh Mohamed: I want to say, you're really brave to stand up in front of the parliament, speaking English, especially as a trans-international  
510 student. To be honest, I praise you for doing this. Maybe the communication, as we can see, maybe it wasn't so clear. With the alcohol selling,  
511 giving out for free, cups, this was also unclear. This is the first event, correct? Yeah, it's expected. It's normal. I think it's very normal for  
512 someone to prepare the first event and have some difficulties communicating with a big student body like this one, which is very normal.  
513 Especially a student body that deals with papers almost every time they see each other for sometimes five, six, seven, eight hours. That's very  
514 normal. And, yeah, good luck with the event. And I hope you don't give out alcohol for free.
- 515 Aras: I totally agree with the last speaker. And I just want to add something. I don't know if you understood what he said earlier.

516 Tan Guan Yu: I think he said we have to, like, cancel out the Getränke.

517 Aras: But I hope that the organizers will find a way how they can still offer some drinks, maybe through other standings or whatever, because,  
518 like, it shouldn't be, like, I don't think that this should be the reason why they shouldn't be able to offer drinks. I hope that we will find a way  
519 that you can guarantee your event fully as you have presented it on your application. I think, yeah, we will find a way. Like, don't worry, we will  
520 get you back.

521 Tan Guan Ya: Thank you very much.

522 Raphael: To clarify for Aras how the student winter market works, we had a call for participation. It's like three or four, five weeks ago, maybe.  
523 We got a lot of applications. We selected 20 of them. We also declined a few of them, depending on what they offered, what their concept  
524 was, what their decoration concept was. We selected 20 of them. And some of them serve drinks, some of them don't, depends on what  
525 they wanted to offer. And the Captain Ball application didn't include drinks. Yeah. So that's like a booth at the winter market without drinks.  
526 And the winter market is in eight days. We had a meeting last week. I think you or one of your colleagues have been at the meeting. Also at  
527 the meeting, we asked for changes. I think none of the people that were there requested any changes. We can't change the concept of the  
528 winter market now. That's not possible anymore. They can apply with a different concept next year.

529 Mehmet Alagül: Hello and welcome first of all. I was trying to check the prices. Are we talking about with all drinking stuff? Are we talking  
530 about 150 euros all the time? We've been talking just about the alcoholic beverage for the past 10-15 minutes. Is that the Getränke category  
531 that I'm able to see on your file, which costs 150 euros?

532 Tan Guan Yu: Yes, that is correct.

533 Mehmet: Okay. I don't know if you would agree to accept. But, I mean, if that's the whole point why people are discussing for the past 10-15  
534 minutes, I'm willing to either find a sponsor or even pay myself if that's what we are talking about for the past half an hour. Thank you very  
535 much.

536 Tan Guan Yu: Thank you very much.

537 Mamdouh: Is it possible for you to almost, like, clarify for us how the event is going to go? Where are the people going to enter from? What's  
538 going to happen? Where can they buy drinks? When can they buy drinks? Can you do this right now? Maybe for us to see the picture with  
539 you.

540 Tan Guan Yu: Actually, since it's our first event, I have no idea how our booth looks like, where our booth will be. And, like, what they said just  
541 now, our original plan is to just give out beverages. But, apparently, we cannot. So, we have to, like, discuss again among our teams, again,  
542 to have a more clear answer for you.

543 Mamdouh: But, you know, almost where you're going to stand, right?

544 Tan Guan Yu: Where, like, the Templergraben

545 Mamdouh: I think for the most of us, I think it's not a big problem if the only thing we're disagreeing on is the drinks. Yeah. I don't know what's  
546 the big fuss about, to be honest. But that's a good idea, and we wish you good luck. Thank you very much.

547 Mehmet: Okay, basically, this is another question to you, but for all others, correct me if I'm wrong. The problem is right now that it cannot be  
548 provided as school's money to buy alcohol. And I don't know if you would accept this or your team, your organization, but as I said, like, if the  
549 rest for the organization of your event is fine with what they're offering, I don't know if you would accept, as I said. But I would be more than  
550 happy to give it as a gift, because, like, I think you're losing time that you could provide with your friend, like, speaking to people that you'll  
551 probably not even see in your whole life again. And I think that doesn't make any sense. Thank you very much again for coming.

---

552  **Tan Guan Yu: Änderungsantrag**

553 ändere den Geldbetrag zu „370 €“

---

554 **Der Änderungsantrag wurde von dem Antragstellenden übernommen.**

---

555  **Raphael Lehmann: Änderungsantrag**

556 ändere den Geldbetrag zu „220 €“ und entferne Zeile „Beverages“ aus der Tabelle „Expenses“ wodurch die Summe dementspre-  
557 chend um 150 € gesenkt wird.

---

558 **Der Änderungsantrag wurde von dem Antragstellenden übernommen.**

---

559 Berk Erdem: First of all, thank you for, like, participating in the winter market. I also agree with the people that talk that it's very important for  
560 international students to also participate, and I also understand how hard it can be. And I would like to raise a question, especially for the

561 event organizers. I know that you guys are, like, working hard probably, and it's, like, it is hard to coordinate all the things and maybe take  
562 all the changes. But maybe you could make it so that it's actually more accessible because they are now asking for money, and they don't  
563 even know the procedures of what they can do and not. They should have known this beforehand. They should have been provided with the  
564 information maybe even before. I don't know how fast this came up, but this whole situation that is happening right now is what's keeping  
565 international students from joining most of the school's activities. So I just want to raise the point, and thank you again for your contribution.  
566 Thank you.



### Michel Dappen: GO-Antrag auf Sofortige Abstimmung

568 Michel: Also, Raphael, du kannst irgendwann abseits darauf antworten. Nicht jetzt. Das ist nicht mehr Thema.  
569 Gegenrede von Raphael: Ich würde das gerne noch sagen. Das ist ein Redebeitrag. Die RednerInnenliste war ansonsten leer.  
570 Kein Grund, hier jetzt sofort abzustimmen. Das können wir auch in zwei Minuten noch machen. **Der GO-Antrag ist mit (M/R/R)**  
571 **angenommen.**

572 Moritz Dintera merkt an, dass zur Annahme eine einfache Mehrheit notwendig ist. **Der Antrag SP73-A041 „Zuschuss für die Teilnahme**  
573 **am Studentischen Weihnachtsmarkt und Durchführung der Captainball Challenge“ wird mit (27/0/4) angenommen..**



### Raphael Lehmann: GO-Antrag auf Änderung der Tagesordnung

575 Verschiebung des Antrags SP73-A037 nach ganz hinten auf der Tagesordnung, da noch nicht mit dem Antragstellenden drüber  
576 geredet wurde und er erst später kommt. **Der GO-Antrag ist ohne Gegenrede angenommen.**

## TOP 9 Antrag auf Aufforderung zur Information über die Demonstration von Widersetzen gegen die Gründung des neuen AfD-Jugendverbands am 29./30.11.2025 in Gießen (Antrag SP73-A040) 20:14 Uhr

577 Der Antrag ist unter Anlage 9 zu finden.

578 Aras Osso: Genau. Vielleicht zum Hintergrund, was der Antrag so ein bisschen thematisiert. Am 29.11. wird sich die faschistische Jugend-  
579 organisation Generation Deutschland gründen in Gießen. Genau, die Organisation, also es gab mal die junge Alternative, die hat sich im  
580 Bundesparteitag in Riesa aufgelöst. Und jetzt möchte man sich nochmal neu gründen. Genau, und dagegen wird es ein breites Bündnis der  
581 Zivilgesellschaft in Gießen geben, die dagegen protestieren wollen. Genau, und wir haben dafür einen Antrag formuliert. Und der bittet den  
582 AStA, darauf hinzuweisen, was in Gießen passiert. Genau, und wir haben natürlich als SDS dem AStA noch ein bisschen mehr Spielraum  
583 gegeben und haben gesagt, falls es möglich ist, eine aktive Unterstützung zu ermöglichen, dann sollte der AStA das auch tun. Genau, und  
584 es gab ja jetzt die Rundmail, die Destina per Mail geschickt hat. Die ist meines Erachtens ein bisschen über das Ziel hinausgeschossen, weil  
585 wir ja nicht konkret im Antragstext dem AStA gegenüber einfordern, dass er sich positionieren soll oder auch etwas aufrufen soll. Das ist im  
586 Antragstext so nicht geschehen. Genau, aber das Hinweisen kann auch sehr sachlich und neutral passieren. Es geht darum, dass Studierende  
587 sich auch natürlich in Fragen, die sie auch betreffen und die auch gesellschaftlich mit Studierenden natürlich verwoben sind, sich auch ausein-  
588 andersetzen. Und es gibt ja diese staatsbürgerliche Verantwortung, die wir auch im Hochschulgesetz verankert haben. Genau, den Paragraphen  
589 kann ich ansonsten auch gleich dropfen. Genau, und dem wollen wir gerecht werden. Genau, und dann haben wir jetzt das Formale so ein  
590 bisschen abgedingst. Es gibt aber von uns noch einen Änderungsantrag, soweit ich weiß, wo wir das nochmal klarer stellen, damit auch keine,  
591 wie soll ich sagen, wie nennt man das, damit es nicht falsch interpretiert wird vielleicht, damit es klarer ist, was wir eigentlich von diesem AStA  
592 wollen. Genau, und dann wollen wir vielleicht kurz noch so eine politische Dimension anreißen, um euch so ein bisschen auch zu erklären,  
593 warum das auch wichtig ist, dass der AStA zumindest darüber informiert. Genau, also vielleicht kurz was zu dieser faschistischen Jugend-  
594 organisation Generation Deutschland. Dahinter stecken basically zwei faschistische beziehungsweise neofaschistische Köpfe. Das ist einmal  
595 Höcke, das ist Martin Sellner und das ist Götz Kubitschek. Götz Kubitschek war auch der Gründer dieser faschistischen Think-Thank-Gruppe  
596 oder genau Think-Thank-Gruppe, Institut für Staatspolitik, genau und am Institut für Staatspolitik kommen alle Akteure der rechtsextremen  
597 faschistischen Szene zusammen und überlegen sich, wie sie diese Gesellschaft mit ihrer Ideologie zersetzen können. Und Martin Sellner ist  
598 einer der wichtigsten Personen, wenn es darum geht, faschistische Narrative auch an Hochschulen zu verbreiten. Und die sehen gerade so  
599 die Generation Deutschland auch als Mittel zum Zweck, um rassistische und faschistische Narrative auch an Hochschulen anzubringen. Es  
600 gibt beispielsweise auch hier in Aachen die Burschenschaft zu Libertas. Genau, die ist auch dem rechtsextremen Dachverband zuzuordnen  
601 und die sind sozusagen auch die Ankerstelle für neofaschistische Bewegungen. Es gab auch in der Vergangenheit Veranstaltungen von der  
602 Burschenschaft zu Libertas mit faschistischen Gruppierungen. Dementsprechend hat das durchaus auch eine Relevanz für uns an den Hoch-  
603 schulen, wenn wir für die Wissenschaftsfreiheit einstehen möchten, wenn wir uns gegen Menschenverachtung stellen wollen. Darf man nicht  
604 neutral sein, das ist unsere Auffassung. Die Würde des Menschen ist unantastbar und die muss man auch verteidigen können. Und deswegen

605 einfach nur der Antrag, dass zumindest informiert wird, wenn es nach dem SDS geht, sollte der AStA sich auch klar positionieren und dazu  
606 aufrufen. Wir verstehen aber, wenn der AStA sich vielleicht durch rechtliche Sorgen so ein bisschen zurückhält, aber auch nicht ganz verste-  
607 hen, muss ich ehrlicherweise gestehen. Aber ja, genau, das ist unser Antrag. Der Änderungsantrag kann gleich nochmal vorgestellt werden  
608 oder kann vielleicht auch hier an die Wand angedingst werden, damit ihr auch alle einen Überblick habt, von welchem Änderungsantrag wir  
609 sprechen. Check.

610 Michel Dappen: Ich wollte von der GHG-Seite aus sagen, dass wir es auch ganz gut fänden, wenn über diese Sache informiert wird, aber auch  
611 eine Positionierung seitens des AStAs dann kritisch sehen, angesichts dessen noch, dass man den AStA nicht dazu zwingen sollte, wenn sie  
612 das nicht machen wollen in dem Moment. Und ich habe eine Frage, macht der SDS jetzt Vorbesprechung und bildet sich eine Meinung oder  
613 warum sprichst du die ganze Zeit für den SDS?

614 Aras: Ich verstehe noch nicht ganz, worauf du dich noch sprechen.

615 Michel: Weil du die ganze Zeit vor der Position des SDS redest.

616 Aras: Nein, nein, also wir haben den Änderungsantrag ja extra gestellt, damit er durchkommt. Aber wir möchten mal klarstellen, dass wir als  
617 SDS nicht nur informieren möchten, sondern im besten Fall uns gegen Faschisten positionieren. Denn es sollte eine Selbstverständlichkeit  
618 sein. Und wir fragen bei jeder Wahl die Personen vorher, ob sie AntifaschistInnen sind. Und dann kommt jedes Mal ja und am Ende heißt es  
619 dann, okay, wir müssen uns doch überlegen, ob wir uns klar dagegen positionieren. Und das finden wir natürlich ein bisschen traurig.

620 Michel: Das war nicht meine Frage, aber trotzdem danke.

621 Bastian Leitz: Ja, wir haben als SDS uns halt besprochen und Aras gibt ungefähr das wieder, was wir halt besprochen haben, falls das die  
622 Antwort war auf die Frage. //Michel: Ja, danke.// Und nochmal zu dem Änderungsantrag. Also diesen Änderungsantrag von Tim, den würden  
623 wir einfach annehmen. Und das ist eben der in der erneuten Fassung, der jetzt über eine sachliche Information spricht und am Ende diese  
624 politische Bildungsveranstaltung fordert, die aber sowieso schon geplant war.



### 625 Tim Engels: Änderungsantrag

626 Ersetze den Beschlusstext durch „Der Allgemeine Studierendenausschuss (AStA) der RWTH Aachen wird beauftragt, auf sei-  
627 nen Kommunikationskanälen (Website, Social Media, etc.) sachlich über die für den 29./30. November 2025 in Gießen ange-  
628 kündigten Demonstrationen und öffentlichen Versammlungen im Zusammenhang mit der geplanten Gründung eines neuen AfD-  
629 Jugendverbands zu informieren. Zusätzlich wird der Allgemeine Studierendenausschuss (AStA) angewiesen, eine politische Bil-  
630 dungsveranstaltung zu organisieren, welche sich mit den Auswirkungen der AfD auf demokratische Grundwerte und der Bedrohung  
631 für marginalisierte Gruppen befasst.“

---

### 632 Der Änderungsantrag wurde von dem Antragstellenden übernommen.

---

633 Destina Kolac: Ja, ich würde es mal sagen, dass ich glaube ich jetzt hier als Adressatin des Antrags gelte. Deswegen würde ich vielleicht  
634 auch gerne mal darauf antworten, was wir zu diesem Antrag haben. Ich habe ja mit vielen von euch auch schon Einzelgespräche zu der  
635 Sache geführt, aber vielleicht nochmal für das Plenum. Ich kann die Motivation unfassbar gut nachvollziehen. Also ich möchte auch so weit  
636 gehen, wie es rechtlich möglich ist. Die AfD ist eine Gefahr für ganz, ganz viele Menschen, die hier sitzen und weit darüber hinaus. Das muss  
637 ich glaube ich niemandem erklären. Mir macht das persönlich Sorgen. Nicht nur für Freunde, Verwandte von mir, die marginalisiert sind,  
638 sondern auch, weil ich selbst Marginalisierungserfahrungen gemacht habe und weil ich selbst auch bedroht wurde von AfD-AnhängerInnen.  
639 Also glaubt mir, die Motivation steckt relativ tief in mir drin. Und das lasse ich mir auch tatsächlich nicht absprechen. Und vor allem, dass  
640 ich mir auch nicht absprechen, dass ich selber auch solche Erfahrungen gemacht habe. Ich glaube aber auch daran, dass, um vernünftig  
641 antifaschistisch zu sein, ich halt auch Dinge, Gerichtsurteile, insbesondere von Verfassungsgerichten, anzuerkennen habe. Ich habe mich  
642 darüber nicht hinwegzusetzen. Und ich fürchte, dass der Antrag in der Form, in der ursprünglich gestellt war, damit nicht konform ist. Und ich  
643 wollte mich ernsthaft damit auseinandersetzen und das habe ich auch getan. Und ich habe mir da auch die Unterstützung der Rechtsabteilung  
644 genommen, um Wege zu finden, wie man das realisieren kann, in einer Art und Weise, die halt rechtssicher ist. Und diese Rechtssicherheit  
645 müssen wir tatsächlich auch haben. Die AfD geht gerne auch mal rechtlich gegen solche Aktionen vor. Das sehen wir gerade in Berlin.  
646 Das muss ich euch, glaube ich, nicht erklären. Und dieses Risiko trage ich nicht nur selbst, sondern das trage ich für den gesamten AStA.  
647 Deswegen habe ich damit bedacht, vorzugehen. Ich glaube, der Antrag, wie er jetzt von Tim schon eingereicht wurde, Fragezeichen, geht  
648 da einen ganz guten Weg. Wie wir diese Information hinkriegen, ohne dass es als impliziten Demo-Aufruf verstanden wird, da muss ich mir  
649 noch was Schlaues überlegen. Ich habe da ein paar Ideen. Wichtig ist, dass wir irgendwie einen hochschulpolitischen Aufhänger finden. Ich  
650 glaube, dass das, was in Berlin gerade passiert, hochschulpolitisch relevant ist. Und ein Anlass bietet dann auch in diesem Kontext, die Demo  
651 vielleicht zu erwähnen, mindestens. Das wäre jetzt meine Idee, die auch von der Rechtsabteilung zumindest noch nicht abgewiesen wurde.  
652 Ich werde diesen Antrag auf jeden Fall zu Herzen nehmen. Darüber echt viele Nächte schlafen. Nicht echt viele Nächte, aber ich werde einige  
653 Nächte intensiv darüber schlafen, wie man das vernünftig hinkriegt. Aber ja, danke auf jeden Fall für den Antrag. Das ist ja auch nochmal, keine  
654 Ahnung, ist irgendwie natürlich nicht angenehm für mich, aber wichtig zu behandeln. Also ich glaube, wir waren da konstruktiv im Austausch.

655 Bastian: Ja, wir bedanken uns auch bei dir, dass du so die rechtliche Hinweise, als du so irgendwie gesucht hast. Ich glaube, das ist natürlich  
656 voll wichtig, dass wir da schauen. Wir haben natürlich halt aber irgendwie teilweise ein bisschen wenig Vertrauen in diese, also vor allem nach

dieser Antwort, die fanden wir ein bisschen problematisch von diesem Rechtsausschuss und so. Aber ich finde es voll gut, dass du da halt nachgefragt hast, weil du da ja persönlich dafür haften könntest. Aber ja, ich glaube, wir können auch außerhalb von hier nochmal darüber sprechen, wie das mit so Hochschulmandaten und sowas aussieht. Und ich glaube, das ist voll gut, dass du Berlin ansprichst. Auch in Leipzig gab es einen Vorfall mit einer Studierenden, die Mobi gemacht hat für Widersetzende und dann auch von einem Prof irgendwie körperlich angegangen wurde. Und ich glaube, sowas ist zum Beispiel auch ein Aufhänger, den man dafür nutzen könnte. Und du hast irgendwie auch erwähnt, Paragraf 53, hier Absatz 1, 2 oder Absatz 2, Artikel 1 und 4 so irgendwie. Und da haben wir vorhin nochmal nachgeschaut, wo da steht ja nämlich zum Beispiel auch drin, dass die Zuständigkeit von den Studierenden oder von der Studierendenschaft, hier so auf der Grundlage der verfassungsmäßigen Ordnung, die politische Bildung, das staatsbürgerliche Verantwortungsbewusstsein und die Bereitschaft zur aktiven Toleranz ihrer Mitglieder zu fördern. Und ich glaube, genau, also das ist natürlich dann Auslegungssache und ich glaube, man kann da auch sehr viel reininterpretieren, deswegen, ja.

Destina: Um darauf direkt zu antworten, ich hatte in meiner langen, langen Mail noch einen langen Abschnitt, den ich rausgekürzt habe, in dem ich genau darauf eingegangen bin, weil mich dieser Absatz halt auch, wenn du willst, kannst du es noch haben, weil dieser Absatz mich halt auch ein bisschen, ja, wirkt halt irgendwie so, als würde er uns ein allgemein politisches Mandat zu schreiben. Genau diese Frage, die du gerade aufwirfst, wurde tatsächlich damals auch gestellt und ist auch vom Landesverfassungsgericht gelandet, als dieser Absatz im Gesetz gelandet ist. Und das Landesverfassungsgericht hat sich 2000, also im Jahr 2000, damit beschäftigt und kam zu der Entscheidung, dass uns das kein allgemein politisches Mandat zuschreibt, wenn es das wäre, hätte es das kippen müssen. Der Absatz schreibt uns nur zu, dass der Umgang als einzelne Studierenden mit gerade passierenden politischen Dingen, die passieren, halt irgendwie eine Sache ist, die demokratisch zu fördern sei. Das schreibt uns aber nicht zu, dass wir das Ergebnis dieses Umgangs irgendwie positionieren dürften. Das ist so ungefähr grob, gerade ganz schlecht zusammengefasst, was das Verfassungsgericht gesagt hat. Wenn dich das interessiert, kann ich dir aber natürlich gerne meine etwas eloquentere Ausführung zukommen lassen.

Michel: Gibt es noch Austausch zu der Form, zu dem Punkt, ob wir informieren sollen oder nicht? Weil bisher gab es keine Negativsachen zum Thema Informieren. Deswegen frage ich mich, warum wir immer noch über diesen Antrag reden und nicht einfach abstimmen.

Destina: Ja, ich habe da relativ lange mit der Rechtsabteilung darüber diskutiert, 40 Minuten um genau zu sein. Das Problem bei dem rein Informieren, also sprich, wir machen eine Instakachel, da steht drin, Ort, Zeit, da ist eine Demo, ohne zu sagen, geht da hin, sondern nur, das findet statt, wird von der Rechtsabteilung, es ist auch hard to argue, immer noch als Aufruf zu einer Demo verstanden. Weil, obviously, würden wir sowas nie tun bei einer Pegida-Demo oder Ähnlichem, sondern es ist schon klar, was damit gemeint ist. Man kann aber aus meiner Sicht Mittel und Wege finden, das vielleicht kreativ aufzufassen und in einem größeren politischen Kontext zu sehen und irgendwie einzuordnen in etwas, was durchaus unsere Aufgabe ist, zum Beispiel aktuelle hochpolitische Entwicklungen, die gerade in Berlin oder in Leipzig passieren, zu informieren, aber eine reine Kachel mit dann, dann ist diese Demo, wird als Aufruf verstanden.

Michel: Aber können wir den Antrag dann nicht jetzt annehmen und einfach dann zufrieden mit dem sein, was ihr daraus macht?

Moritz Dintera merkt an, dass zur Annahme eine einfache Mehrheit notwendig ist. **Der Antrag SP73-A040 „Antrag auf Aufforderung zur Information über die Demonstration von Widersetzen gegen die Gründung des neuen AfD-Jugendverbands am 29./30.11.2025 in Gießen“ wird mit (M/1/2) angenommen..**



Annika Richter: GO-Antrag auf Unterbrechung der Sitzung von 20 Minuten

Der GO-Antrag ist ohne Gegenrede angenommen.

## TOP 10 Bericht des AStA

20:57 Uhr

### TOP 10.1 Bericht: AStA - Vorsitz

Destina Kolac: Ja, ich habe meinen Bericht rumgeschickt. Hände hoch, wer hat ihn gelesen? Hat nur Julius Kröger meinen Bericht gelesen? Wofür schreibe ich den? Sorry. Zwei. Gut, dann fasse ich, glaube ich, mal kurz zusammen, was ich wenigstens darin erwähnt habe. Also, es gab eine große Demo gegen Mittelkürzungen am 5.11. Die lief sehr, sehr gut, aus meiner Sicht zumindest. Wenn ihr möchtet, könnt ihr dazu noch mehr Fragen stellen. Es gab Awareness-Schulungen, die geplant sind worden, durchgeführt worden. Und Awareness-Kexen, die bald angesetzt sind. Das erste Jour fix mit dem Oberbürgermeister hat stattgefunden. Ging da vor allem um Wohn- und Mobilität unserer Seite und mögliche Optionen für einen Kooperationsvertrag, den man vielleicht hinkriegen könnte zwischen der RWTH, vielleicht auch dem AStA und der Stadt. Und ja, das war eigentlich das Relevante. Infrastrukturell ist es relativ dürrig beschrieben, was halt auch einfach daran liegt, dass die Kommunikation gerade relativ schwierig ist, aufgrund von Urlauben, Krankheit, whatever, in dem zuständigen Dezernat. Ja, gibt es Fragen?

Julius Kröger: Erstmal ein Lob für die Demo in Düsseldorf und auch für deine Rede. Ich fand die ziemlich gut. Und jetzt noch, weil ich eine Frage stellen will und mich jetzt auch interessiert, warum durften Fachschaften nicht in die Dresdner Straße?

Destina: Fachschaften dürfen in die Dresdner Straße, denn die Fachschaften haben Lagerräume in der Dresdner Straße. Für diese Lagerräume dürfen sich die Fachschaften dann Schlüssel abholen in zuständigen Abteilung 10.2 im Süsterfeld. Wenn man das mal aufspannt, ist das nicht so nah beieinander. Diese Schlüssel dürfen Sie mit 48 Stunden Vorankündigung abholen. Und es gibt noch so eine Menge anderer Auflagen, die dann einfach übelst abfucken. Also die dürfen da rein. Ziel ist es nur, dass sie da einfacher reinkommen.

707 Berk Erdem: Hi, erstmal vielen Dank für deinen Bericht. Also ich bin Berk aus dem SDS. Ich war auch dabei bei der Demo am 5.11. gegen die  
708 Hochschulkürzungen und ich wollte kurz Feedback geben, positiv und manchmal negativ. Ja. Also erstens, ich möchte die Positiven nennen.  
709 Die Posts und die generelle Mobilisation von AStA waren wichtig und sie waren eigentlich recht gut gestaltet. Also danke dafür. Ich freue mich  
710 auch dazu, dass die AStA sich politisch mehr engagiert. Ihre Arbeit für diese Demo war auf jeden Fall ein Schritt in die richtige Richtung. Und  
711 ich erwarte und hoffe, dass das politische Engagement von AStA eigentlich sich weiterentwickelt in der Zukunft. Und ich bedanke mich auch  
712 besonders für die Reden von Destina und Basti. Es gibt aber auch Themen, in denen ich mich kritisch ausdrücken soll. Erstens, die ganze  
713 Demo konnte besser organisiert werden. An manchen Stellen als Gruppe, wir haben unseren Blick auf die aktuelle Verfahren ein bisschen  
714 verloren. Die Ordner sollten nicht nur Menschen begleiten, sondern auch die Zusammenhalt der Teilnehmenden unterstützen. Und zum  
715 Beispiel durch das Leiten der Demo-Rufe von vorne nach hinten. Das war ein bisschen problematisch. Bei solchen Demos ist es wirklich  
716 wichtig, dass die Teilnehmenden sich so eine gezielte Einheit fühlen. Und das hat uns leider ein bisschen gefehlt, glaube ich. Die zweite Kritik  
717 wäre eigentlich an dem politischen Ansatz bei der Orga. Die Demo-Rufe sollen nach meiner Meinung umfangreicher sein. Und weil das Thema  
718 Hochschulkürzungen liegen eigentlich direkt am Herz der zur zeitigen Politik in Deutschland. Und dazu finde ich es eigentlich unproduktiv, dass  
719 die Parteien bei der Demo nicht erkennbar anwesend sein dürften. Besonders wenn mit denselben Parteien assoziierte Studierenden-Orgas  
720 waren. Und das Thema eigentlich beeinflusst die gesamte Bewölkung. Und ich finde die Teilnahme von politischen Parteien eigentlich wichtig.  
721 Und mein dritter Punkt ist eher ein Vorschlag für die nächste Demo, falls es eins gibt, als ein Studi mit Migrationshintergrund. Politisches  
722 Engagement von Studierenden mit Migrationshintergrund ist leider immer so ein schwieriges Thema und hartes Thema. Deswegen finde ich  
723 es immer sehr wertvoll, wenn Sie bei den Demos auch Reden halten. Besonders um die Studierendenschaft besser zu repräsentieren, mit  
724 RWTH mit 34 % internationalen Studierendenanteil. Ja, ich finde es wichtig, Reden auch Personen mit Migrationshintergründen gehalten  
725 werden. Da wir alle kämpfen am Ende solidarisch für den selben Ziel. Und das war meine generelle Kritik an die Demo. Ja, danke schön.

726 Destina: Da gehe ich sehr, sehr gerne darauf ein. Du scheinst wirklich Gedanken gemacht zu haben, da will ich auch vernünftig darauf  
727 antworten. Erstmal danke für das Lob, für die Rede. Danke für das Lob, für die Öffentlichkeitsarbeit. Würde ich aber direkt an Marie weiterleiten.  
728 Also sie hat wirklich eine tolle ÖA zu dem Zeitraum gemacht. Und auch sehr, sehr kreativ und hat wirklich komplett im Alleingang halt viele dieser  
729 Reel-Konzepte erarbeitet. Also echt vielen, vielen Dank dafür. Wie sie vom LAT getauft wurde, ÖA-Göttin, hat halt wirklich performt. Dann zu  
730 der Kritik an der Orga. Also die übergreifende Orga wurde durch das Landesastentreffen, also den Verbund gemacht. Ich hatte da beide jetzt  
731 nicht involviert. Ich meine, dass sie gar nicht abbügeln. Ich meine wirklich, ich glaube, wenn du das einmal strukturiert in einer Mail ans LAT  
732 schreibst, dass das tatsächlich was bringen kann, weil das sind auch alles Leute, die meistens über Asten politisiert wurden und nicht über  
733 Organisationen, wie ihr das kennt, wahrscheinlich mit aktiver Arbeit auf der Straße. Viele davon hatten halt wenig Demo-Erfahrung. Vor dem  
734 Hintergrund ist es noch erstaunlich gut gelaufen, aus meiner Perspektive. Aber ich glaube, das konstruktive Feedback kann man fürs nächste  
735 Mal gut einarbeiten. Dein zweiter Punkt war Parteien. Ja, das ist so eine Frage, die wurde auch ein bisschen kontrovers im LAT diskutiert.  
736 Ich bin da ein bisschen unschlüssig, weil, also ich sehe das Argument, vor allem in der Perspektive, dass man sagt, wenn man Parteien mit  
737 reinnimmt, hat man halt einfach mehr Leute da, weil Parteien können halt mobilisieren. Ich würde aber das ein bisschen schwierig sehen, weil  
738 man da ganz, ganz schnell Neutralitätsfragen reinkommt. Weil, obvious, die wäre wahrscheinlich die SPD dabei gewesen, aber wäre es für  
739 uns okay gewesen, wenn die FDP da mitläuft? Also die FDP hätte daran wahrscheinlich auch ein Interesse, das zu kritisieren. Ich glaube aber,  
740 da hätte es einiges an Kritik gegeben von bestimmten Asten, wenn sie damit aufgelaufen wäre und da auch Flagge gezeigt hätte. Dann würde  
741 ich aber durchaus sagen, dass es dann auch schwierig ist als AStA, diese Demo mitzumachen, wenn dann nicht tatsächlich alle mitlaufen  
742 können, weil dann geht es ja offensichtlich nicht nur um die Sache selbst. Also von der Sache, glaube ich, das abzubügeln mit einfach keiner  
743 Parteien, ist, glaube ich, der eleganteste Weg, diesen Konflikt zu lösen. Und dann dein dritter Punkt, Menschen-Migrationshintergrund. Die  
744 Rednerliste war generell relativ chaotisch, so wie ich das mitbekommen habe. Ich habe aber auch vorhin eigentlich unbedingt mitbekommen,  
745 dass ich da Gedanken drüber gemacht wurde, tatsächlich, da genug Menschen aus dieser Perspektive abzubilden. Falls es dich freut, ich  
746 habe selber einen Migrationshintergrund und habe geredet. Vielleicht aber nicht so einen Migrationshintergrund, wie es häufig dann erwünscht  
747 ist. Ja, aber das ist auf jeden Fall ein dringendes Thema, das aber auch bei allen Demos immer auffällt, dass dann halt vor allem weiß gelesene  
748 Menschen sprechen.

749 Ernst Steller: An dem Bericht fand ich es jetzt alles ganz schön. In dem letzten Bericht stand was zu der Wohnungsumfrage, dass die Ergebnisse  
750 in den nächsten Wochen veröffentlicht werden. Die Schlüsse aus dem letzten Bericht, fand ich ein bisschen eigenartig, weil alle Leute wollen  
751 20 Minuten um die Uni rum wohnen. Aber das ist ein anderes Thema. Wie steht es um die Veröffentlichung von den Ergebnissen?

752 Destina: Wir kämpfen da gerade mit so einer LaTeX-Vorlage. Inhaltlich ist das fertig. Formal sieht es gerade scheiße aus, deswegen können  
753 wir es nicht veröffentlichen. Darf ich das? Okay. Ja, aber wenn das hübsch aussieht, dann können wir es veröffentlichen. Wenn du möchtest,  
754 kannst du auch schon die hässliche Version haben.

755 Aras Osso: Vorab, ich habe deinen Bericht nicht gelesen und das ist auch nicht böse gemeint, aber wenn ich jetzt irgendeine Frage stelle,  
756 ist meine Schuld so, ist ein bisschen unnötig, aber genau, ich habe eigentlich mehrere Fragen im Kopf und ich überlege mir gerade, wo ich  
757 anfangen soll. Vielleicht erst mal zu der Demo selber. Also, Ina Brandes hat sich da hingestellt und sie meinte ja, sie würde sich für Studierende  
758 engagieren und so weiter und so fort. Ich fasse es kurz. Und da hat ja das LAT gesagt, yo, du hast dich drei Jahre lang nicht gemeldet. Wir  
759 haben fünfmal angefragt, so vor der Demo, ob du mit uns sprechen möchtest und sie hat nicht darauf reagiert. Und dann kam irgendwann  
760 deine Rede und das hat mich ein bisschen geärgert persönlich. Du meinst an ihr, danke, dass sie da sind und mit uns sprechen. Und warum  
761 bedankt man sich bei einer Person, die sich drei Jahre lang nicht bei Asten gemeldet hat, die fünfmal vor der Demo nicht auf die Anfragen  
762 reagiert hat, sich da hinstellt und teilweise den Reden noch nicht mal zugehört hat?

763 Destina: Erstmal, die Darstellung von Marco war nicht wirklich so, wie es passiert ist. Also, ich kenne die Mails, die geschickt wurden, ich kenne  
764 die Antworten, die erhalten wurden. Und es ist nicht so, dass diese Antworten ignoriert wurden von dem MKW. Die Darstellung, da habe ich  
765 mich ein bisschen geärgert, tatsächlich, weil ich finde, man sollte schon bei dem Fakten bleiben, wie es tatsächlich passiert ist. Du musst aber  
766 jetzt, glaube ich, nicht den E-Mail-Verlauf aufrollen. Ich glaube, das interessiert dich nicht so im Detail. Ich finde es durchaus bemerkenswert,

sich als Ministerin dahin zu stellen, in einem Feld, in dem man nur verlieren kann. Also, sie hätte auch einfach drinbleiben können. Also, ich finde, das kann man auch einfach bei jemandem menschlich zugutehalten, dass es nicht leicht ist, sich bei einer Demo hinzustellen, und vor einer Truppe, die einem ganz klar nicht wohlgesonnen ist in der Runde, sich hinzustellen und trotzdem seinen Standpunkt zu verteidigen, auch wenn man währenddessen angebrüllt und ausgebuht und mit einem Megafon beschimpft wird, ist trotzdem halt auszustehen. Das kann man mal menschlich würdigen. Ich finde wir müssen unsere Kritik nicht immer auf die Personen beziehen, sondern sollten halt tatsächlich uns darauf fokussieren, wo wir die Divergenzen denn tatsächlich haben. und da hilft es halt auch in der Kommunikation, erstmal aner kennend mit dem zu starten, wo man dann wenigstens einen Common Ground findet, über den man einen Kommunikationsweg herkriegt. Und ich finde es durchaus bemerkenswert, dass sie es getan hat, und es ist keine Selbstverständlichkeit. Falls es dich interessiert, es stehen jetzt auch Termine mit einigen einzelnen Asten und auch mit dem LAT an in Zukunft, mit Frau Brandes Einzeltermine. Unter anderem haben wir einen.

Aras: Ja, jetzt, nachdem wir da groß aufgetaucht sind und dagegen protestiert haben. Vorher war das ja nicht der Fall gewesen, deswegen kann man sich auch durchaus vorstellen, warum Ina Brandes sich dann plötzlich da hinstellt und sich auch einfach damit ein Stück weit profilieren möchte. Ja, ich gucke mal, hier bin ich, hier rede ich, hier sind Studierende, ich rede vor Studierenden. Das gehört so ein bisschen dazu, dass man sich politisch dann plötzlich profiliert.

Destina: Ja, also Aras hätte sie drinbleiben sollen oder dass sie rauskommen sollen? Also was ist die Forderung?

Aras: Ich glaube, der Punkt wäre, wenn sie mit konstruktiven Gedanken vorangesprochen wäre, wäre das etwas, mit dem wir hätten arbeiten können. Aber in dem Moment, in dem sie da aufgetaucht ist, hat sie nicht wirklich produktiv Dinge gesagt. Sie hätte auch ansprechen können, dass sie, sie hätte proaktiv sagen können, hey, lass uns mal zusammen hinsetzen, lass uns darüber sprechen. Das hat sie so in dieser Form nicht gemacht. Erst nachdem mehrfach Studierende so ein bisschen von außen gerufen haben, ist das so ein bisschen passiert. Und ich möchte nochmal betonen, dass sie auch den Reden nicht wirklich zugehört hat. Das können auch andere Studierende bezeugen. Sie hat sich da plötzlich mit einer anderen Person unterhalten. Ich würde aber weitermachen, weil das ist jetzt mittlerweile eine unnötige Diskussion. Genau, jetzt wollt ihr mit Ina Brandes sprechen. Und die Frage ist jetzt, was wollt ihr damit erreichen? Also wir können, Moment, wir können mit Ina Brandes sprechen, aber es scheint ja nicht der Fall zu sein, dass Ina Brandes ihre Position verändern wird. Und wir haben gesehen, dass die Besetzungen in Wuppertal und Bielefeld scheinbar dazu geführt haben, dass plötzlich doch Geld da war. Aus unbekanntenen Quellen, keine Ahnung, aber plötzlich war Geld da gewesen. Und die Frage ist, wollt ihr einfach nur mit Ina Brandes reden? Weil ich glaube nicht, dass das der Weg ist, der am Ende dazu führen wird, dass wir eine Veränderung haben werden. Dialog ist wichtig, aber Dialog funktioniert nur dann, wenn wir gleichzeitig einen politischen Hebel haben, einen politischen Druck haben. Und da ist die Frage, wie wollt ihr da vorgehen?

Destina: Ich würde gerne einmal kurz die Wissenslücke, die du umschrieben hast, mit keiner Ahnung, woher das Geld herkam auf einmal. Einfach mit, es gab eine neue Steuerschätzung. Es gab einfach mehr Geld im gesamten Haushalt. Das wurde so aufgeteilt, wie es anteilig im Haushalt bereits vorgesehen war. Dabei ist dann halt rausgekommen, dass es 150 auf 120 Millionen, da war wenig politische Strategie, das wurde gleich verteilt einfach darauf. Also ich weiß nicht, ob ich da jetzt Wuppertal und Bielefeld tatsächlich als den Auslöser bezeichnen würde. Also ich finde, diese Aktionen, glaube ich, haben ordentlich politischen Druck gesorgt. Aber ich würde sehr, sehr vorsichtig damit sein, da so eine Kausalkette aufzuspannen. Genauso ist nach dieser Demo ja auch keine Abmilderung der Kürzung auf einmal aufgetreten, obwohl diese Demo ja deutlich mehr Leute involviert hat. Also da würde ich sehr, sehr vorsichtig sein mit der Kausalkette. Was wir konkret erwarten? Ich bin ehrlich, ich erwarte nicht, dass jetzt für das kommende Haushaltsjahr tatsächlich der Haushalt nochmal angefasst wird. Das Ding ist relativ gut in Sack und Fach. Das ist schon durch einige Ausschüsse gegangen und geht auch noch durch weitere Ausschüsse. Das ist aber auch, nur das als Ziel zu haben, ist aus meiner Sicht zu kurzfristig. Also ich glaube, diese Demo hat etwas Gutes bezweckt und zwar dieses Thema und die Wichtigkeit zu betonen und auch in den Köpfen der PolitikerInnen und der EntscheidungsregierInnen zu verankern, besonders für die jetzt anstehende Landtagswahl 2027 hier in NRW. Wir sind eine große Wählergruppe für einige der Parteien, die gerade in der Regierung sitzen. Und da klar zu machen, dass ihr Hauptwählerklientel mit der derzeitigen Politik nicht einverstanden ist und für das nächste Jahr da ein bisschen Änderungen erwartet, damit mit der impliziten Drohung, was 2027 passieren könnte, halte ich für den deutlich größeren Hebel. Also ja, ich treffe mich mit Ina Brandes vor allem, um vielleicht auch mal einen Einblick zu geben, was diese Kürzungen aus Perspektive der Studierenden hier an der Hochschule verursachen würden, weil ich weiß nicht, ob ihr das so bewusst ist. Sie spricht meistens mit Rektoren und die werden da ihr wahrscheinlich ein anderes Bild zeichnen. Wir wollen uns da auf die Lehre fokussieren. Ich weiß, ich gehe davon aus, dass ihr das nicht so dargestellt wurde, wie wir das darstellen werden. Und der politische Druck wird vor allem dann halt weiter über die Öffentlichkeit passieren müssen und da hast du auch recht.

Annika Richter: Ja, ich muss ganz ehrlich gestehen, ich habe keine Frage, ich habe deinen Bericht aber gelesen und ich fand ihn sehr gut. Ich habe nur eine Anmerkung zu dem, dass du Ina Brandes gedankt hast. Das geht auch mehr an Aras als an dich, to be honest. Das nennt sich Basic Höflichkeit und das macht man so und es ist auch gut und richtig, dass sie das so gemacht hat. Ja, das war eigentlich alles.

Aras: Ja, also einer Partei, die ganz offen liebäugelt, mit der AfD zusammenzuarbeiten, auf Bundesebene und immer wieder rassistische Narrative nutzt, von einem Stadtbild spricht, wo MigrantInnen scheinbar keinen Platz haben, ist es sehr wohl gerechtfertigt, auch so über eine Politikerin aus den Reihen der Union zu sprechen, gerade weil sie Teil dieser Partei ist, die diesen Rechtsruck mitbefördert. Das ist also nicht alles Friede, Freude, Eierkuchen, wie es hier dargestellt wird und jetzt nochmal zurück zu dem Thema. Genau, ich hatte gerade noch was im Kopf, das hat mich gerade ein bisschen aufgeregt. Genau, wir haben jetzt so drüber gesprochen und meine Frage war, ich hatte tatsächlich eine Frage, gib mir kurz Denkzeit, das wäre sehr nett, weil jetzt fehlt mir die Frage nicht mal ein. Genau, das war actually ein Lob, weil das ist mir tatsächlich gerade eingefallen, wir haben in der Vergangenheit immer wieder, auch bei Students Against Fees, immer wieder eingefordert, dass der ASTa Proteste organisieren soll. Das ist nie passiert. Das war immer etwas, wo wir Druck ausgeübt haben, wo wir auch drum gebeten haben, etwas zu tun und man hat sich da geweigert, man hat die ganze Zeit ständig davon gesprochen, ja, wir reden mit PolitikerInnen, ja, wir klären das, bla bla bla bla bla bla. Aber ich hoffe, dass das, was jetzt passiert ist, auch für die nächsten Asten oder auch in der Zukunft nochmal so ein Potenzial hat, was man nachahmen kann. Dass man Druck aufbaut, indem man Studierende mobilisiert und wir haben es in Düsseldorf gesehen, dass wir verdammt viele waren und das hat einen Effekt. Das hat einen viel größeren Effekt, als ständig mit PolitikerInnen

827 zu sprechen. Das bringt nichts. Man kann mit denen reden, PolitikerInnen sind ein Stück weit auch SchauspielerInnen, ja, die können euch  
828 dann irgendetwas auftischen, viel erzählen, aber an den Verhältnissen verändert sich nichts. Und da die Bitte, macht es wieder, holt die Leute  
829 auf die Straße, das ist super, super wichtig und Düsseldorf hat gezeigt, dass Studierende nicht politikverdrossen sind. Düsseldorf hat gezeigt,  
830 dass Studierende Interesse an Politik haben und wenn wir das normal machen können, es darf jetzt nicht jeden Tag sein, aber wenn wir das  
831 ab und zu mal machen, wäre das schon gut. Und da also nochmal danke, dass ihr alle als Asten das mit organisiert habt und ich hoffe, das  
832 kommt wieder und das bleibt nicht eine einmalige Sache. Check.

833 Destina: Ja, check. Und ich finde toll, also erstmal danke für das Lob, dass dir so sehr, sehr leicht rausgerutscht ist, dass du nicht erst noch  
834 raussuchen musstest. Ich möchte auch nochmal kurz ergänzen, wenn ich davon rede, dass wir ein hochschulpolitisches Mandat haben,  
835 dann meine ich das nicht im Sinne von, wir haben nur kein allgemeinpolitisches. Das heißt auch, dass wir dieses hochschulpolitische Mandat  
836 zu füllen haben. Also Hochschulpolitik ist nicht uninteressant. Wissenschaftspolitik, Finanzierung der Hochschulen, Bildungsgerechtigkeit,  
837 Wohnen für Studierende, das sind alles Themen, die uns tatsächlich wichtig sein sollten und die auch politische Themen sind. Das sind halt  
838 hochschulpolitische Themen und für die haben wir uns stark und dann auch lautstark einzusetzen und ja, das sehe ich auch als meine Aufgabe.  
839 Also da gehe ich mit dir mit Aras.

840 Aras: Und dann noch letzter Punkt. Wir haben immer wieder eingefordert, dass ihr Demos organisieren wollt, als AStA meine ich jetzt, nicht  
841 du, als Person. Ihr habt das immer wieder erst negiert und irgendwann habt ihr dann nachgelassen und ich hoffe, dass wir in der Zukunft  
842 dann auch nicht mal von einem hochschulpolitischen Mandat sprechen, sondern dass man ganz offen sagt, ja, wir als Asten sind politisch,  
843 wir äußern uns politisch. Ich finde noch immer nicht den Paragraphen, wo hochschulpolitisches Mandat steht. Also wenn ihr mir bitte...

844 Destina: Paragraph 53 Absatz 2 Satz 3.

845 Aras: Da steht kein hochschulpolitisches Mandat.

846 Destina: Wir haben zu hochschulpolitischen Angelegenheiten uns im Rahmen dieses Gesetzes in Form von Stellungnahmen zu äußern, glaube  
847 ich, steht da drin.

848 Aras: Okay, aber da steht kein hochschulpolitisches Mandat.

849 Destina: So umschreibt man das dann um nicht immer das Ganze zu sagen.

850 Aras: Also man muss ja schon konkret sein.

851 Destina: Ich glaube, das interessiert niemanden mehr außer uns beiden.

852 Aras: Ja, sorry. Aber vielleicht erreichen wir das ja auch, dass es dann nicht mehr von einem hochschulpolitischen Mandat gesprochen wird.  
853 Check.

854 Frederike Dasselaar: Ich frage mich, wie viel, also das ist ja nicht, das wird ja nicht durchkommen beim Land wahrscheinlich. Das ist ja  
855 wahrscheinlich jetzt gegessen, wie viele Kürzungen da sind. Jetzt geht es ja darum, wie die Gelder in der Hochschule verteilt werden. Vielleicht  
856 kannst du das nochmal genauer aufschlüsseln, wie genau die Kürzungen jetzt sich an der RWTH auswirken und auch so zukünftig, ob das,  
857 also ob das der Ort ist beim Land, wenn, also wenn man da nicht unbedingt weiterkommt, ob das der Ort ist, wo man wirklich einwirkt oder  
858 nicht lieber, ja, ich weiß nicht, in den Strukturen beim Rektorat oder so.

859 Destina: Das ist tatsächlich eine sehr, sehr gute Frage und das ist jetzt auch direkt die Frage, die im Anschluss passieren muss, nachdem jetzt  
860 die Zahl der Kürzungen mehr oder weniger ein bisschen feststeht. Wir können ja an der RWTH mit rund 12 Millionen Euro weniger jährlich  
861 rechnen. Zum Glück werden unsere Rücklagen erstmal nicht angefasst. Erstmal. Wir können auch damit rechnen, dass Tariflohnsteigerungen  
862 mitgetragen werden, was auch erstmal gut ist. Bis 2028 ist uns das relativ gesichert. Wie genau dieses Geld verteilt wird, da macht uns  
863 das Land keine Vorgaben. Das wird ja in der Hochschule passieren, im Sinne der Hochschulautonomie. Das ist jetzt eine Sache, die in allen  
864 Gremien spürbar sein wird. Also sowohl auf Hochschulebene im Senat oder whatever in allen Gremien als auch auf den Fakultätsebenen.  
865 Also wer hier im Fakultätsräten sitzt, wird wahrscheinlich bald mit solchen Fragen konfrontiert sein. Diese Entscheidungen werden jetzt auf  
866 akademischer Seite getroffen. Da hängt der AStA dann nicht mit Stimmrecht drin. Wir beobachten das natürlich und sind ja auch im engen  
867 Austausch mit den VertreterInnen in den Gremien. Aber das ist eine Sache, die jetzt auf akademischer Seite passiert und bei der es wirklich  
868 von Interesse ist, dass diese Interessen halt auch glaubhaft und also ich habe vollstes Vertrauen in unsere VertreterInnen in den Gremien, aber  
869 ich glaube, wir fokussieren uns immer sehr, sehr viel auf den AStA und wenig auf die akademische Seite. Und ich glaube, es wäre jetzt von  
870 allem an Interesse, sich vielleicht mal zu überlegen, ob man sowas nicht als Politisierungsanlass nimmt für die akademischen Gremien, um  
871 deren Wichtigkeit zu erkennen, weil darin schlägt sich dann nieder, ob dieses Geld dann halt bei Lehrpersonal gespart wird oder ob das mehr  
872 bei reinen Forschungspersonal gespart wird und wie man dafür die Studierenden in besten Bedingungen rausverhandeln kann. Ja, also das  
873 wird jetzt noch spannend.

## TOP 10.2 Bericht: Referat für Finanzen

21:20 Uhr

874 Robert Rixen: Hallo zusammen. Ich habe meinen Bericht rumgeschickt. Ich denke, ihr habt ihn alle gelesen und ich freue mich auf eure Fragen.

875 Julius: Gibt es einen Beauftragten oder Beauftragte für Datenschutz oder ist das einfach nur ein Füllertitel und ja oder nein reicht?

876 Robert: Nein.

877 Julius: Okay. Ich war mir nicht sicher, ob das einfach als Witz einfach so da drin steht, dass der Datenschutz nicht will, dass es seine Daten  
878 im Internet landen. Dann, du hast jetzt geschrieben, dass die SAP gut Profit gemacht hat, wie ich es mal nenne. Wenn nicht, kannst du gerne  
879 kurz sagen.

880 Robert: Es ist so, wie es da steht.

881 Julius: Ja. Ich glaube, wenn ich mich nicht verlesen habe, stand, habe ich irgendwo gelesen, ich habe bei dem Kulturteil, dass man überlegt,  
882 dass man die SAP nächstes Jahr nicht mehr macht, ist das einfach nur wegen dem Geldaufwand oder ist es einfach aus organisatorischer  
883 Aufwand?

884 Robert: Fragen zur Kultur, bitte an den Kulturreferenten.

885 Julius: Hätte ja sein können, wenn du das extra erwähnt hast, dass das irgendwie...

886 Robert: In meinem Teil steht nichts davon, ob die SAP nächstes Jahr stattfindet oder nicht.

887 Julius: Finanzen haben natürlich immer ein Veto, deswegen habe ich gefragt.

888 Michel Dappen: Wie waren denn die Einnahmen beim Glühtemp letzte Woche?

889 Robert: Ich habe sie nicht genau im Kopf. Der Umsatz beläuft sich auf ungefähr 7.000 Euro, aber mit Pfandeinnahme. Morgen kann ich dir  
890 dazu mehr sagen. Ich habe die Zahlen jetzt gerade nicht auswendig im Kopf, aber so ungefähr 3, so grob.

## TOP 10.3 Bericht: Referat für Organisation

21:24 Uhr

891 Moritz Böing-Weißschnur: Ich habe in meinem Bericht eine kleine Aufmerksamkeitsfalle eingebaut. Kann mir jemand sagen, was das war?

892 Matthias de Haan: Ja, vielleicht kannst du uns was dazu sagen, wie die HWVO-Schulung vom LAT war. So wann die so war zum Beispiel.

893 Moritz B.: Ja, die war vom letzten Parlament und das ist tatsächlich der Satz, den ich aus dem letzten Bericht einfach rüberkopiert habe.

894 Matthias: Der einzige?

895 Moritz B.: Es war im Prinzip eigentlich der ganze Absatz, weil der Absatz sich eigentlich nicht verändert, aber da war halt eigentlich nur  
896 spezifisch die HWVO-Schulung als expliziter Termin.

897 Matthias: Also bauen wir jetzt Rätsel in die Berichte ein? Gefällt mir.

898 Moritz B.: Ja.

899 Michel: Soll ich dich oder soll ich Marie zur AStA-App fragen?

900 Moritz B.: Inhaltlich Marie.

901 Julius: Wie läuft es gerade bei den Kassenprüfungen von den Fachschaften?

902 Moritz B.: Die sind gerade gescheduled, die laufen diese und nächste Woche. Es gibt einzelne Fachschaften, die einen separaten Termin  
903 brauchen. Genau. Die Kassenschulung, die für jetzt Freitag angesetzt war, da hatten wir nur von einer Fachschaft eine Rückmeldung bekom-  
904 men. Die können leider auch nicht. Genau, da wird es dann auch noch mal vorher eine Terminabfrage mit den Fachschaften geben, dass  
905 es halt da noch mal eine gezielte Kassenschulung gibt. Und auch genau im Hinblick auf die Kassenschulung werden die zwei Formulare,  
906 einmal die Ausgabegenehmigung als auch Studiererschaftsmittelabruf überarbeitet, weil bei durchaus einigen Fachschaften tatsächlich noch  
907 Ausgabegenehmigung als wir dürfen jetzt das Geld losschicken aufgefasst wird und nicht wir dürfen jetzt den Vertrag abschließen, nur dass es  
908 halt einfach eindeutiger ist. Und genauso bei den Studiererschaftsmittel abrufen, da ist ja zum Beispiel auch der Fall, dass sowohl Rücklagen  
909 als auch ESA-Mittel nicht mit in den Kontostand gerechnet werden, in diese 5000 Euro, die die Fachschaft haben darf, dass das auch noch  
910 mal eindeutiger ist, genau, was da der Fall ist.

911 Julius: Gibt es Bestrebungen eurerseits, die ganzen Kassensachen auch ins Englische zu übersetzen, oder ist das eher nicht geplant?

912 Moritz B.: Bisher geplant war es nicht, ich weiß jetzt natürlich von eurer Fachschaft, dass ihr sehr viele Internationals habt, grundsätzlich ist es  
913 aber dann jetzt eben auch die Idee, das eben entsprechend zweisprachig zu machen.

914 Julius: Das wäre echt super, danke.

915 Raphael Lehmann: Ich sitze jetzt mal am falschen Platz, ich würde trotzdem mal fragen, wie es um die Veröffentlichung von AStA-Sitzungsprotokollen  
916 steht.

917 Moritz B.: Ja, da ist der PL gerade in den letzten Zügen seiner Masterarbeit, der hat noch zwei Wochen bis zur Abgabe und in dem Moment  
918 geht es dann auch schneller weiter.

919 Raphael: Das ist sehr schön zu hören und natürlich sehr verständlich.

920 Moritz B.: Ja, genau, also es hängt vor allem, also das Protokollsystem an sich, die AStA-Protokolle selbst sind intern aktuell veröffentlicht,  
921 ich weiß nicht, ob sie tatsächlich auch schon auf der Webseite drin sind, da habe ich noch nicht nachgeguckt.

922 Raphael: Da ich an dem Prozess beteiligt bin, weiß ich, dass alle beschlossenen AStA-Sitzungsprotokolle auch tatsächlich veröffentlicht sind,  
923 dass die letzten, die noch nicht veröffentlicht sind, sind noch nicht beschlossen.

## TOP 10.4 Bericht: Referat für Öffentlichkeitsarbeit und politische Bildung

21:28 Uhr

924 Marie Trippel: Ich habe einen Bericht geschrieben, ich weiß ehrlich gesagt gar nicht mehr, was ich genau alles reingeschrieben habe, aber  
925 ich glaube, da müsste das Wichtigste drinstehen. Vielleicht noch interessant, es lief gerade eben Kamingespräche, das ist jetzt so ein neues  
926 Podcast, Live-Podcast-Format, das war eigentlich ganz cool, wahrscheinlich führen wir das jetzt auch weiter. Und wir suchen in der PoBi jetzt  
927 aktuell seit dieser Woche neue Leute, weil halt viele aufhören, viele haben keine Zeit mehr. Ich habe das Gefühl, ich suche die ganze Zeit nur  
928 neue Leute. Wir wollten jetzt ein bisschen probieren, vielleicht das mehr projektbasiert zu machen, weil wir haben ein Team an PLs, die dann

- 929 halt sozusagen dauerhaft drin sind und dann vielleicht ein Team an Leuten, die halt zum Beispiel vielleicht eine bestimmte Veranstaltung oder  
930 eine Reihe machen wollen und wir dann die supporten, dass sie das halt mehr so projektbasiert machen, weil ich habe das Gefühl, sich immer  
931 zu committen für so ganz viele Veranstaltungen macht nicht unbedingt so Sinn. Also genau, ja. Habt ihr Fragen?
- 932 Ernst: Vielen Dank. Ich hätte eine Frage jetzt zu der App, also mehr Fragen zu der App. Ihr habt da so diese Capacity Tracker drin stehen. Ich  
933 glaube, die gab es vor Ewigkeiten schon mal, bevor die neue RWTH-App, die so hässlich ist, eingeführt wurde. Da ging es über die Auslastung  
934 der Router. Soweit ich weiß, wurde das eingestellt und aus anderen WhatsApp-Gruppen weiß ich, dass das als Start-up ausgegründet wurde.  
935 Wie plant ihr das?
- 936 Marie: Es sollte auch über die Router-Erfassung sein. Leo, der das gemacht hat, hat schon vor der AStA-App versucht, das halt zu machen. Es  
937 war auch eine seiner Motivationen, warum er das jetzt als AStA machen will, weil er wurde vom IT-Center geblockt wegen so vielen Anfragen,  
938 weil er halt zu oft die Router gefragt hat und er dachte, wenn er jetzt als AStA, also wenn wir das als AStA ein bisschen besprechen, dass  
939 er dann vielleicht nicht geblockt wird vom IT-Center, wenn das gemacht wird. Genau, also das ist eine der Projekte, wo ich ehrlich gesagt  
940 technisch gar nicht so drin bin, weil das ist eher eine der Sachen, die später kommen. Ich wusste gar nicht, dass daraus jetzt ein Start-up  
941 gegründet worden ist. Ich weiß, ich wusste, dass es sie schon vorher gab. Ich glaube, das wusste Leo auch schon. Also, genau, da bin ich  
942 gar nicht so tief drin im technischen Detail.
- 943 Ernst: Also, Aline Nüttgens hatte das mal in irgendeiner WhatsApp-Gruppe geschrieben, dass sie in einem, in irgendeinem Stadtgremium das  
944 mitgekriegt hat.
- 945 Marie: Okay, vielleicht kannst du mir später nochmal schreiben, auch den Namen. Ich kenne die Person nicht, aber das ist mir irgendwie auch  
946 nochmal interessant. Genau, ja, aber das ist auch so ein bisschen Passion-Project von Leo.
- 947 Bastian Leitz: Ja, auch nochmal ein Kompliment an die ganzen Posts für die, für die Mobi einfach, war richtig stark, was sie da geleistet haben  
948 und ich glaube, das hat auch sehr viel von deiner Zeit ja, glaube ich, in Anspruch genommen, hast du mal gemeint. Ich fand es richtig gut,  
949 dass du hier aufgeschlüsselt hast, welche Posts wie viele Views generieren. Ich glaube, das ist ultra wichtig und ich gehe davon aus, dass du  
950 das auch dann nutzt, um Posts zu erstellen, die vielleicht mehr Views generieren sollen oder ist das?
- 951 Marie: Also ich versuche es immer noch selber selbst herauszufinden, was genau so Views generiert. Ich merke immer wieder, dass bestimmte  
952 Sachen deutlich besser funktionieren, auch wenn ich nicht dachte, dass sie so gut funktionieren. Zum Beispiel hatte ich nicht erwartet, dass  
953 der Post nach der Demo lief extrem gut, obwohl, also es war ja eigentlich nur Bilder. Aber, also ja, ich weiß manchmal noch nicht ganz genau,  
954 was ich aus den Sachen ziehe, aber ich beobachte es auf jeden Fall und versuche halt daraus irgendwie Schlüsse zu ziehen, was so die  
955 Sachen sind. Instagram gibt ja auch so Statistiken, an dem Tag solltest du posten, um diese Uhrzeit, damit es wirklich gut läuft. Wir versuchen  
956 das halt so gut wie möglich zu implementieren.
- 957 Bastian: Ja, voll nice und ich freue mich auch zu sehen, dass hier On This Day in History erwähnt wird, natürlich, da freue ich mich auch sehr  
958 drauf und auf die Ping, ich habe die actually jetzt selbst noch nicht gelesen, aber ich glaube, ich hoffe, dass das auch ganz gut wird. Ja, ich  
959 weiß nicht, ich habe, glaube ich, keine Fragen mehr eigentlich actually. Danke.
- 960 Michel: Ich wollte wegen der AStA-App fragen, was so das Rational dahinter ist, so Sachen wie Mensa quasi, was in der Mensa rankommt  
961 und Hochschulsport und Lernräume damit reinzupacken, weil es gibt ja schon Stellen, wo das mit drin ist und ich kann mir vorstellen, dass  
962 das dann einfach nochmal ein zusätzlicher Aufwand ist und eine zusätzliche App.
- 963 Marie: Ja, damit haben wir uns auch halt, also das haben wir uns auch überlegt, also zum Beispiel bei der Mensa-Sache ist, dass sie halt von  
964 vielen Studis deutlich besser geführt wird als von der RWTH, also zum Beispiel bei dem Mensaplan, die RWTH zieht sich einmal pro Woche,  
965 diesen Mensaplan, der ändert sich ja alle, weiß ich nicht, während des Tages halt, wenn irgendein Gericht durchgeht und das sind halt so zum  
966 Beispiel Sachen, wo ich halt mir gedacht habe, also da kommen, glaube ich, auch so ein bisschen Informatikerin raus, so viele Studis haben  
967 bessere Lösungen und wir versuchen halt gerade diese Sachen, die es schon von Studis gibt, mit da reinzubauen. Also viele von den Sachen  
968 werden halt jetzt nicht neu gemacht, sondern die existieren schon und die werden jetzt halt in die App reingeholt, so ein bisschen teilweise.
- 969 Michel: Das hört sich sehr gut an, aber die Frage ist nur, wenn wir jetzt sehr viel da reinpacken, ob wir das mit der Maintenance dann noch  
970 tragen können, wenn wir so viel, also ich kann mir das nicht gut vorstellen, ich bin kein Informatiker.
- 971 Marie: Ja, das ist auf jeden Fall ein Punkt, den wir am Ende dann auch weiter beachten müssen. Also aktuell ist der Aufwand halt relativ, also  
972 ich weiß jetzt nicht, wie groß die Stelle eigentlich ist, die Leo hat, also Leo ist ja nicht bei mir im Referat, ich weiß es ehrlich gesagt gar nicht  
973 genau, aber auf jeden Fall, also der Aufwand ist ja an sich erstmal jetzt gerade nicht so groß. Wegen der Maintenance müssen wir uns aktuell  
974 überlegen, wir haben jetzt auch angefangen, das habe ich auch mit dem Bericht geschrieben, dass die IT-Admins zum Beispiel jetzt auch  
975 schon was hatten, was wir vorher nicht wussten, was aber mehr so AStAintern war, also wir haben jetzt auch angefangen mit denen, uns halt  
976 auseinander, also mit denen zu reden und ich glaube, dann geht es auch jetzt in Richtung Maintenance. Es wäre maybe interessant, auch so  
977 als Informatikerperspektive, halt diesen Charakter von das einfachste Sachen von Studis genutzt werden, vielleicht weitergeführt wird, dass  
978 man halt vielleicht auch wirklich Studis, die halt sowas machen wollen, weil es gibt halt viele, die dann die Möglichkeit gibt und also was ich  
979 halt vorhin meinte, zum Beispiel Leo wollte halt das machen, weil er wollte halt sozusagen als AStA auf Sachen zugreifen können, weil er halt  
980 dann von dem IT-Dings geblockt worden ist. Ich glaube, es gibt viele Leute, die halt so aus Spaß programmieren, solche Sachen. Es gibt  
981 deswegen ja so viele Server-Tools. Ja, also ich glaube eigentlich, dass es, also ich sehe das die Gefahr, aber ich würde es nicht deswegen  
982 stoppen. Also ich glaube, es wird einfach cool, wenn man das schafft.
- 983 Michel: Ja, stimme ich dir zu. Also die Begründung gefällt mir.
- 984 Julius: Ja, mich hat mir jetzt schon mal einen Beitrag geklaut, aber nochmal Lob für die auch die Aufgliederung der ganzen Sachen. Und nur  
985 noch kleine Anmerkung, ich freue mich immer, wenn auch die StuPa-Sitzungen in der studentischen Woche auftauchen.

986 Marie: Okay, da kann ich gerne reinmachen.

## TOP 10.5 Bericht: Referat für Nachhaltigkeit und studentisches Engagement

21:36 Uhr

987 Vivien Kutz: Genau, ich habe auch einen Bericht geschrieben und ich habe den auch rumgesendet. Habt ihr dazu Fragen?

988 Michel: Wie viele Leute waren bei der Clean-Up-Aktion dabei?

989 Vivien: Ja, wir waren leider nur fünf Leute, aber wir haben trotzdem viel Müll gesammelt. Und ich dachte, es kommen weniger.

990 Michel: Hast du mitbekommen, wie die Global Village-Veranstaltung war?

991 Vivien: Ich war sogar selber vor Ort kurz und die lief sehr gut.

992 Michel: Würdest du den, wir haben das glaube ich ja auch vom Studierendenparlament aus unterstützt, würdest du dem Studierendenparlament empfehlen, das in Zukunft auch weiterzutun?

994 Vivien: Ich würde sagen, es war eine schöne Veranstaltung. Also kann man auf jeden Fall unterstützen. Es war wirklich sehr voll und sehr gut besucht, also war gut gemacht.

996 Julius: Ja, du hast jetzt zum TDSI reingeschrieben, dass du dich darauf freust. Der war ja jetzt, ich glaube, vorgestern.

997 Vivien: Gestern.

998 Julius: Gestern. Kannst du so einen kurzen Rückblick da machen, wie du den fandest?

999 Vivien: Ja, also der TDSI war natürlich anstrengend, war ein langer Tag, aber großen, also aus dem Ganzen lief eigentlich alles ganz gut. Es war gut besucht. Ja, ist jetzt nichts schief gelaufen. Gab keine Komplikationen oder so. Also war wie immer gut.

1001 Julius: Also ist es keine PL-Stelle fürs Taubenfangen geplant?

1002 Vivien: Da könnte man drüber nachdenken. Ich habe gehört, dass ein häufiger Tauben im CARL, aber ja, ich kann das gerne übernehmen in Zukunft.

1004 Julius: Das ist schon mal gut zu hören. Danke.

1005 Bastian: Ja, ich habe gesehen hier, dass ihr zusammenarbeiten wollt mit dem Büchel-Zwischenzeit-Stuff. Ich glaube, gegen Ende des Jahres ist geplant, dass da am Büchel jetzt nochmal eine Baustelle entsteht. Liege ich da richtig?

1007 Vivien: Ich meine, dass es jetzt nicht zum Ende des Jahres beginnt der Bau, aber der Büchelgarten muss geräumt sein bis zum Ende des Jahres. Wann genau der Bau beginnt, weiß ich nicht, aber das sind die Vorgaben, die Leute vom Büchelgarten bekommen haben, dass das weg sein muss bis Ende des Jahres. Ich glaube, der Bau beginnt sogar erst übernächstes Jahr, aber da bin ich mir wirklich nicht sicher.

1010 Bastian: Okay. Weil du hast doch geschrieben, du strebst auf jeden Fall eine Zusammenarbeit auch in Zukunft an und ich glaube, ich habe die Pläne gesehen für was jetzt eben passieren soll an dem Büchelplatz und ich finde es ein bisschen schade, dass im Endeffekt der Platz da jetzt meiner Meinung nach ganz gut von der Gemeinschaft auch von Menschen aus Aachen genutzt werden kann, dann doch zu einem Platz wird, der eher einfach kommerziell genutzt werden wird. Da würde ich vielleicht dich einfach auffordern, da vielleicht dafür zu sorgen, dass zum Beispiel auch Studierende da mehr Mitentscheidungen treffen können und sowas, weil so wie ich das gerade sehe, werden da einfach halt Cafés hinkommen und nicht wirklich Space sein wie jetzt für öffentliche Gärten und so Stuff. Und dann auch gleichzeitig noch der Campusgarten von der RWTH, ich habe da erst so relativ vor kurzem davon erfahren, gibt es da vielleicht irgendwie Ideen, wie der besser beworben werden kann oder zentraler, weil der ist, glaube ich, ziemlich versteckt einfach. Gibt es vielleicht eine Möglichkeit, andere versiegelte Flächen noch ein bisschen zu begrünen und als kleine Campusgärten zu nutzen oder hältst du sowas für ausgeschlossen?

1019 Vivien: Das waren jetzt ganz ein bisschen viele Fragen. Zu dem ersten Punkt, die Leute, die jetzt beim Büchelgarten aktiv waren, die wussten im Vorhinein schon, dass es nur eine Zwischennutzung ist. Also es war denen auch klar und die Pläne und der Bau, das steht jetzt. Also ich glaube, da können wir jetzt nichts mehr machen. Und ich weiß, dass der Campusgarten noch recht unbekannt ist, aber ich habe, also jetzt ist eh erst mal Winter und wir werden den ja jetzt erst mal schick machen und wir holen die Hochbeete rüber und wir haben auch noch ein paar andere Pläne, aber ich will noch nicht so viel davon erzählen, bevor das nicht fix ist und bevor das da alles steht. Und ich möchte dann auch im Sommer dort Veranstaltungen organisieren, wie kleine Workshops oder geplant war auch mal so ein kleines Open-Air-Kino. Und dann würde ich auch mit Marie kooperieren, dass wir das dann auch gut bewerben, sodass der Campusgarten generell für die Studierenden mehr bekannter wird, weil ich weiß, dass recht wenig Studierende wissen, was der Campusgarten überhaupt ist. Genau. Und an sich stehe ich dem offen, dass man auch andere Flächen am Campus begrünt. Aber ich würde mich gerade erst mal gerne auf den Campusgarten fokussieren, dass wir den erst mal schick machen und dann würde ich weiter schauen, weil das auch gerade schon recht viel Aufwand ist. Und der muss erst mal schick sein und dann können wir noch mal gucken.

1030 Ernst: Eine letzte Bemerkung zum Campusgarten. Ich glaube, ich beschwere mich seit drei Jahren darüber, dass der zu unbekannt ist. Danke.

## TOP 10.6 Bericht: Referat für Kultur

21:43 Uhr

1031 Annika: Wir kommen zu einem sehr charmanten Bericht von unserem sehr charmanten Kulturreferenten.

1032 Claas Mummert: Vielen Dank für die charmante Einleitung. Ich habe den alten Bericht auf das Geschehen angepasst und stehe gerne jetzt weiteren Fragen zur Verfügung.

1034 Michel: War es geplant, das erste Glühtemp auf den Tag, auf den Abend von der Wissenschaft nachzusetzen?

1035 Claas: Nee.

1036 Michel: Hat aber gut funktioniert.

1037 Claas: Das absolut.

1038 Julius: Ja, erst nochmal, ich war auch auf dem Glühempel und war es auch ziemlich gut. Nochmal, weil Robert gerade meine Fragen so  
1039 gerne an dich abgewiesen hat. Zu SAP. Du schreibst da sowas von, natürlich das große Aufwand und so, aber das Wort Haze, das ist mir  
1040 persönlich noch nicht bekannt.

1041 Claas: Also es geht da nicht um irgendwelche vielleicht in letzter Zeit legal oder entkriminalisierten Betäubungsmitteln. Haze ist eine leichtere  
1042 Art vom typischen Partynebel. Wobei bei Partynebel halt schnell der Sicherheitsfaktor, ich kann meine Füße gar nicht mehr sehen, zustande  
1043 kommt. Wird da eben nicht auf Nebelmaschinen, sondern auf eine Haze-Maschine gewechselt. Die ermöglicht einem, dass halt die ganzen  
1044 Lichtinstallationen deutlich besser zur Verfügung, deutlich besser in Szene gesetzt werden. Das ist, wenn man eigentlich noch alles sieht, aber  
1045 eben diese Moving Heads weiterhin so strahlen, schmeißen und so.

1046 Julius: Also habe ich das relativ falsch verstanden, dass, also für nächstes Jahr ist die SAP nochmal geplant oder wieder geplant.

1047 Claas: Auf jeden Fall.

## TOP 10.7 Bericht: Referat für Soziales

21:45 Uhr

1048 Annika: Zekiye ist nicht da. Gibt es trotzdem Fragen, die wir für Zekiye mitnehmen sollen? Ich bin der Meinung, sie ist sonst per Mail auch  
1049 sehr gut erreichbar.

## TOP 10.8 Bericht: Referat für Lehre und Hochschulkommunikation

21:45 Uhr

1050 Alexej Kolbin: Ja, hallo. Ich habe ein paar Sachen, auf die ich direkt hinweisen mag. Wir haben dieses Wochenende das Programm Akkreditie-  
1051 rungsseminar, wo ihr euch noch anmelden könnt. Die Einladung gab es per Mail und nächste Woche Donnerstag gibt es das Prüfungsrechts-  
1052 seminar. Falls ihr lehreinteressierte Fachschaffler oder Studierende kennt, die da Fragen haben zum Prüfungsrecht an den Anwalt, könnt ihr  
1053 auch die gerne uns stellen oder auch selber euch anmelden. Genau. Der Rest steht sonst auch im Bericht.

1054 Bastian: Ja, guten Abend. Jetzt bin ich mal richtig redefreudig hier heute. Ja, keine Ahnung. Er hat mich gefreut, ein bisschen mit dir an der  
1055 Demo zu tüfteln am fünften. Das wollte ich einmal sagen. Und da würde ich auch fragen, so wie blickst du dann vielleicht da in Zukunft darauf,  
1056 weil das ja ein bisschen so dein Bereich ist. Also es wurden ja recht viele Fragen an Destina gestellt, aber letztendlich hast du ja wahrscheinlich  
1057 auch sehr viel damit zu tun. Wirst du zum Beispiel bei dem Gespräch mit Ina Brandes dabei sein? Ja, was sind so deine Perspektiven?

1058 Alexej: Ja, also grundsätzlich teile ich auch alle Meinungen, die da Destina bisher gesagt hat. Zu den Mittelkürzungen, da wird jetzt auf akade-  
1059 mischer Seite ja auch geguckt, wie das genau realisiert wird im November im Senat. Zur Demo rückblickend, ich war auch glücklich mit der  
1060 Orga, bin auch auf das Gespräch im Dezember gespannt. Da gibt es ja auch dann noch neben Mittelkürzungen, die Hochschulgesetznovelle  
1061 und andere relevanten Hochschulpolitischen Themen, wo man sich austauschen kann.

1062 Julius: Kannst du uns berichten, was bei Biomedical Engineering so schiefgelaufen ist, dass das extra im AStA Bericht erwähnt wurde?

1063 Alexej: Also das ist ein Thema, das hat sich noch vor meiner Amtszeit erstreckt. Da war Tomy in den Gesprächen involviert. Deswegen die  
1064 genauen Tathergang kann ich da auch nicht sagen. Da gab es halt Reibungen zwischen Studierenden und der Studiengangskordinatorin,  
1065 wo jetzt, sage ich mal, ein bisschen geschlichtet werden musste.

1066 Moritz Dintera: Gibt es noch weitere Fragen? Das scheint mir nicht der Fall zu sein. Dann gehen wir weiter.

## TOP 11 Resolution: Wahlfreiheit für Klima und Zukunft - Sojaschnitzel jeden Diens- tag (Antrag SP73-A039)

21:49 Uhr

1067 Der Antrag ist unter Anlage 10 zu finden.

1068 Annika Richter: Dann gehen wir weiter zu Top 13 Resolution Wahlfreiheit für Klima und Zukunft. Ich nenne die liebevolle Resolution Sojaschnit-  
1069 zel.

1070 Lena Pietrula: Hallo. Also mein Antrag ist, ich habe eine Petition gestartet, dass es beim Schnitzeldienstag in der Mensa auch immer ein  
1071 veganes Schnitzel gibt, das Sojaschnitzel. Ja, warum? Also wegen, hoher Fleischkonsum ist eben sehr schlecht fürs Klima und für die Umwelt  
1072 und für die Tiere. Und da wir in einer Klimakrise leben, ist es eben wichtig, dass Alternativen geschaffen werden und das auch regelmäßig und  
1073 dass man einfach dafür Bewusstsein schafft. Und der Antrag dient jetzt vor allen Dingen dazu, dass einfach das AStA uns dabei unterstützt  
1074 und dann auch gegenüber dem Studierendenwerk halt da sich dafür einsetzt.

1075 Julius Kröger: Ja, also es glaube ich nicht als erstes Mal, dass das Thema aufkommt, dass auch ein Sojaschnitzel am Schnitzel-Dienstag  
1076 geben soll. Aber wenn wir dann mit dem Chef vom Studierendenwerk reden, dem Herrn Böstel, kommt dann immer die Frage der Preis. Weil  
1077 wenn sie nochmal, wenn wir sagen, wir wollen nochmal Sojaschnitzel, dann kommt er, dann müssen wir die Mensa-Preise dann erhöhen. Und  
1078 auch wenn ich sympathisch zu eurer, zu dem Anliegen bin, finde ich, dass wir, dass die, dass das Hauptmerkmal der Mensa bleiben sollte,  
1079 dass sie, dass sie billig bleibt und dass alle Studis die nutzen können für den günstigen Preis. Und wenn ich dann sehe, dass es, es gibt ja  
1080 immer noch ein veganes, vegetarisches Angebot und teilweise auch veganes Angebot, auch wenn es, auch am Schnitzel-Dienstag, dass dann  
1081 nur deswegen dann die Mensa-Preise erhöht werden sollen, weiß ich nicht, ob ich das mit meinem sozialen Bewusstsein vereinbaren kann.

1082 Und wenn man sich auch mal mit dem Beschaffungswesen der Studierendenwerke oder des Studierendenwerks anschaut, dann wird das,  
1083 dann kauft der Studierendenwerk Aachen nicht nur für das Studierendenwerk Aachen ein, sondern alle Studierendenwerke in Deutschland  
1084 kaufen zusammen ein, um die Preise so billig zu halten. Und ich glaube, da das anzustoßen, das ist ein ziemlich harter Prozess. Und ja, ich  
1085 weiß nicht, ob ich dem deswegen zustimmen kann, weil der Preis ist mir nochmal ein bisschen wichtiger, gewichtiger ich ein bisschen mehr  
1086 als die Umwelt.

1087 Lena P.: Okay, ja, danke für deine Meinung. Ich glaube, man könnte ja aber als Lösung einfach den Preis vom Sojaschnitzel erhöhen, weil  
1088 beispielsweise kostet der Wok ja auch mehr. Dann kann man ja trotzdem immer noch frei wählen, möchte ich jetzt ein bisschen mehr bezahlen  
1089 für ein veganes Schnitzel oder nicht?

1090 Julius: Der Wok ist aber, soweit ich weiß, nicht subventioniertes oder nicht so stark subventioniertes Essen, wie, also die Sachen, die unten  
1091 in der Mensa verkauft werden, sind kaum oder sehr wenig subventioniert.

1092 Simon Roß: Also das sind gerade sehr viele nicht so richtige Sachen, die da gesagt werden, so aus Verwaltungsratsperspektive. Also auch  
1093 die Sachen, die unten verkauft werden, sind stark subventioniert durch Sozialbeiträge. Es ist alles subventioniert durch Sozialbeiträge.

1094 Julius: Aber nicht so stark wie die Sachen oben.

1095 Lena P.: Es gibt ja auch oben oft die Empfehlung des Tages und die ist auch einfach ab und zu mal teurer. Also kann man ja dann trotzdem  
1096 frei entscheiden. Du musst es ja nicht kaufen. Aber dass es eben einfach die Auswahl gibt. Und die Petition dient ja auch vor allen Dingen  
1097 dazu, einfach um Stimmen zu sammeln. Also wenn wir jetzt sagen, wir haben so zu viele hunderte Studierende, die sich das wünschen, dann  
1098 finde ich das auch um Daseinsberechtigung.

1099 Julius: Ja, also ich bin mir da immer noch nicht so überzeugt, aber deine Meinung und meine Meinung.

1100 Aras Osso: Also hi, hier. Also wir stehen hinter dem Antrag. Also man muss jetzt auch nicht das Soziale gegen diese progressive Idee irgendwie  
1101 gegeneinander ausspielen. Und ich glaube, also Julius meinte ja gerade, ja, das wäre ja mit vielen schwierigen Prozessen und so verbunden.  
1102 Aber das ist jede Veränderung. Und da ist der Antrag davon nicht ausgeschlossen. Ich glaube, es hat eine wichtige Signalwirkung, wenn wir  
1103 das öffentlichkeitswirksam bewerben und viele Studierende sich dieser Forderung anschließen. Das würde auch nochmal dem STW zeigen,  
1104 dass scheinbar das Interesse sehr groß ist. Und vielleicht ist das Interesse ja auch an anderen Universitätsstädten sehr groß. Und ich bin  
1105 davon überzeugt, dass wenn man da Arbeit reinsteckt, dass man vielleicht auch zu einem Kompromiss kommt und dass am Ende auch  
1106 vegane Schnitzel angeboten werden können. Und wenn es ein Stück weit teurer ist, dann ist es so. Aber ich vermute auch, dass das nicht  
1107 das Riesenproblem sein wird. Aber ich bin in diesen Prozessen nicht drin. Also ich habe nicht viel mit dem STW am Hut. Ich tue da nichts.  
1108 Deswegen kann ich dir da jetzt nicht irgendwie viel Wissen mitgeben. Aber grundsätzlich die Forderung ist richtig und die würden wir auch so  
1109 unterstützen. Und wir plädieren dafür, dass dieser Antrag auch so angenommen wird. Vielen Dank, dass du den gestellt hast.

1110 Elis Özkan: Hi. Ja, ich wollte sagen, dass es gut ist, dass wir die Produktionskosten für Schweineschnitzel sehen. Aber ich glaube, es fehlt die  
1111 Daten oder Angaben für die Kosten. Und mit Kosten meine ich nicht nur Geld, sondern auch die Getreide und Wasser für die Geflügelschnitzel,  
1112 weil es ist auch noch angeboten und sehr oft. Also ich habe eine Woche Schweineschnitzel, eine Woche Geflügelschnitzel. Deswegen vielleicht  
1113 kann man auch noch eine Tabelle machen und alle Daten so ein bisschen veranschaulichen, damit man ein bisschen mehr Info bekommen  
1114 kann für die Leute, die halt nicht so viele Ahnung haben oder halt Info haben. Ja. Es könnte so ergänzt werden, denke ich. Aber danke dafür.

1115 Lena P.: Okay. Ja, kann ich gerne machen.

1116 Destina Kolac: Hi. Erstmal vielen Dank, dass du diesen Antrag gestellt hast. Also ich glaube, als Person, die selber noch nie im, warst du  
1117 schon mal, StuPa? Nee, ne? Okay, gut. Als jemand, der diesen Laden noch nie gesehen hat, einfach so einen Antrag einzureichen, ist  
1118 glaube ich schon, also musst du erst mal drauf kommen und halt auch den Mut haben, das zu machen. Also erst mal dafür Props. Ich will  
1119 gar nicht mal so viel inhaltlich zu dem Antrag sagen. Ich glaube, das soll das Parlament für sich entscheiden. Ich weiß nicht, weißt du, wie  
1120 Änderungsanträge funktionieren so grob? Also du hast dir einen Antrag gestellt. Ich habe einen Änderungsantrag geschrieben, den habe ich  
1121 über Vivien auch dir schicken lassen. Der Änderungsantrag schlägt vor, dass die Passage, in der du den AstA dazu verpflichtest, also wenn  
1122 der Antrag in der Form angenommen würde, würden wir verpflichtet dazu sein, diese Petition über Insta zu teilen, streicht diese Passage  
1123 raus, lässt aber die Passage drin, wo wir darauf hinwirken sollen, auf das Ziel der Petition. Du hast zwei Möglichkeiten, mit diesem Antrag  
1124 umzugehen. Du kannst den annehmen, dann würde dein Antrag gleich nur in dieser veränderten Fassung, wie ich es vorgeschlagen habe,  
1125 zur Abstimmung stehen und angenommen werden. Oder du kannst ihn ablehnen, dann würde das Parlament jetzt darüber entscheiden, ob  
1126 er diesen Änderungsantrag in deinen Antrag integriert oder nicht. Dann gäbe es dazu nochmal eine einzelne Abstimmung gleich. Das kannst  
1127 du dir überlegen. Ich möchte kurz begründen, warum ich das mache. Der Grund ist, dass wir gerade ein relativ gutes Verhältnis zum STW  
1128 haben und dieses gute Verhältnis, Aras zuckt schon, dieses gute Verhältnis ist tatsächlich auch im Interesse der Studierenden. Also dieser  
1129 kurze Draht, das ist wichtig. Wir haben, das STW ist der größte soziale Träger hier für Studierende in Aachen. Wir sitzen mit denen hier in  
1130 einem Gebäude und wir haben halt uns auf Kurzwahltaaste und das ist halt sehr, sehr sinnvoll, um Probleme, die gerade akut auftreten, mit  
1131 dem Studierendenwerk ansprechen zu können. Eine Sache, die beim Studierendenwerk aber dazu führt, dass dieses gute Verhältnis belastet  
1132 wird, ist, wenn wir öffentlich Forderungen erheben und das Studierendenwerk anprangern, bevor wir das über die Gremien getan haben, die  
1133 dafür da sind. Wir stehen im regelmäßigen Austausch mit dem Studierendenwerk. Es gibt den Verwaltungsrat, in dem Studierende sitzen. Wir  
1134 haben ein monatliches Jourfix mit dem Geschäftsführer. In diesem Rahmen können wir das gerne anbringen. Wenn wir da merken, wir stoßen  
1135 auf Wände, wir kommen da nicht weiter, dann können wir gerne den Weg über eine öffentlichkeitswirksame Petition gehen. Bevor wir diesen  
1136 Weg aber nicht gegangen sind, würde ich auch von Seiten des Studierendenwerks sehr gut nachvollziehen, wenn das sehr pikiert reagiert  
1137 und auf uns halt weniger Bock hat. Deswegen habe ich den Antrag gestellt. Ziel bleibt das Gleiche, der Weg wäre ein anderer. Du darfst damit  
1138 entscheiden, ob du damit in Ordnung wärst oder ob du das dem Parlament überlässt, das Entscheidung.

1139 Lena P.: Ja, okay. Also ich würde das auf jeden Fall annehmen, die Änderung, weil da kann man es erst mal so probieren.

1140 Bastian Leitz: Hi. Ja, finde ich voll gut, dass du diese Petition einreichst. Ich würde erst mal auch gerne noch mal darauf eingehen, so mit Preis  
1141 und dies, das. Ich glaube, du hast das voll gut schon beantwortet. Dann kostet es eben erst mal vielleicht mehr die ersten paar Monate oder  
1142 sowas und dann wird es ja eben günstiger. Also das Potenzial für Sojaschnitzel günstiger zu sein als Schnitzel ist ja obvious. Und ich glaube,  
1143 wenn man sich da mit den Mensen dann eben von ganz Deutschland zusammenschließt, also das ist ja ein eher Punkt pro Sojaschnitzel, dass  
1144 man halt sagt, okay, wenn wir das jetzt anstoßen, diesen Prozess gehen und gemeinsam eben Sojaschnitzel in großen Mengen bestellen,  
1145 dann wird das ja dem kompletten Markt einfach nur guttun, würde ich sagen. Deswegen finde ich ultra wichtig. Ich glaube, wir sollten auf jeden  
1146 Fall diese Schritte gehen und einfach auch noch weitergehen als diese Petition. Ich verstehe den Punkt mit so Verhältnis zu Studierendenwerk  
1147 nicht so ganz, weil ich checke nicht so ganz, als ob die dann direkt irgendwie pisst sind auf uns, wenn wir so eine Petition irgendwie supporten.  
1148 I don't know. Dann frage ich mich, wann ist dieser nächste Termin mit dem Studierendenwerk? Wie können wir dem Herrn Böstel da am  
1149 ehesten irgendwie dann Druck machen oder keine Ahnung so? Dann rufe ich den einfach morgen mal an. Keine Ahnung. Ja, voll gut, dass  
1150 du die Petition stellst. Ja, das war mein Beitrag.

1151 Liam Gagelmann: Auf meinem Bingo für heute stand nicht, dass der SDSler vom Markt spricht, aber das finde ich großartig. Ja, also ich  
1152 möchte auf mehreren Ebenen gegen den Antrag sprechen. Also erstens, ich glaube, dass das Kritischste daran ist nicht unser Verhältnis  
1153 zum Studierendenwerk, sondern das Verhältnis zu unseren Studierenden. Also wir haben halt immer noch mit dem normalen Schnitzel mit  
1154 die höchste Abnahmequote unter Studis. Es ist mega beliebtes Angebot. Ich glaube, dass wir als Studierenden im Parlament uns hier auch  
1155 etwas angreifbar machen, wenn wir zu den Studis gehen und sagen, wir vertreten euch und wir machen übrigens so genau das, was ihr am  
1156 häufigsten und am liebsten in der Mensa esst, streichen wir oder wir wirken darauf hin, dass es vom Plan gestrichen wird oder reduziert wird.  
1157 Dann das, eine andere Sache, die mich daran stört, ist, selbst wenn wir uns entscheiden, wir wollen irgendwie mehr vegetarisches Angebot  
1158 haben, finde ich, ist das Sojaschnitzel halt auch nicht unbedingt das eine vegetarische Gericht, worauf sich alle einigen können. Da gibt es  
1159 auch noch deutlich geilere. Deswegen finde ich die konkrete Forderung nach mehr vegetarisches Schnitzelangebot irgendwie off, wenn dann  
1160 halt mehr generell vegetarisches Angebot, habe ich gar nichts gegen. Aber jetzt im Ernst, es sind halt immer noch ein Haufen Studis, die gerne  
1161 jeden Dienstag mehr in die Mensa kommen, als sie am Mittwoch oder Donnerstag in die Mensa kommen, weil sie eben diese Schnitzel haben  
1162 wollen. Und ja, diese Schnitzeldebatten auf Bundesebene sind vielleicht auch etwas lächerlich und wir müssen uns nicht die Frage stellen, ob  
1163 man es noch Sojaschnitzel nennen darf. Aber ich glaube, dass wir hier halt einen Haufen Studis einen Bärenienst erweisen und vor allem,  
1164 die werden dann halt auf das StuPa gucken und sich so denken, ja, das StuPa ist jetzt die nächste, blöd gesagt, linke Organisation, die uns  
1165 unser Schnitzel wegnimmt. Auch wenn das nicht Inhalt dieses Antrags ist. Und dieses Framing, das möchte ich so nicht provozieren. Aber  
1166 ich glaube, das ist das, was am Ende ankommen wird. Und ich glaube deswegen, dass wir nicht gut beraten sind, das in der Form darauf  
1167 hinzuwirken. Also die Studis entstimmen ja mit ihren Füßen ab, welche Gerichte sie mehr in der Mensa haben wollen und welche nicht. Die  
1168 Mensa orientiert sich daran, wie es abgenommen wird. Und wenn die Studis eben ihr doofes Schweineschnitzel essen wollen, dann sollen  
1169 sie halt ihr doofes Schweineschnitzel essen. Ich glaube, das ist fast übergriffig, wenn wir als Studierenden im Parlament sagen, wir als von  
1170 unter 10 Prozent, ja gut, bei Online-Abstimmung sogar knapp 20 Prozent der Studierenden gewählt, entscheiden jetzt, dass es das nicht  
1171 mehr gibt, was über 20 Prozent der Studierenden tatsächlich jede Woche offensichtlich zu sich nehmen in der Mensa. Also ich finde, das ist  
1172 einfach nicht verhältnismäßig, diesen Eingriff über das StuPa zu wagen. Ich glaube, wir machen uns damit zum gewissen Grad lächerlich. Und  
1173 ich gehe fest davon aus, dass dieser Antrag angenommen werden wird. Da besteht kein Zweifel. Aber ich glaube, dass es dem Ansehen des  
1174 Parlaments auch nicht wirklich helfen wird in der breiteren Studierendenschaft.

1175 Lena P.: Ja, danke. Also erstmal klingt das für mich ehrlich gesagt so, wie ja, ich lasse mir meinen Schnitzel nicht wegnehmen, so wie es auch  
1176 gesamtpolitisch oft thematisiert wird, was ich ehrlich gesagt ein bisschen lächerlich finde. Und vor allen Dingen geht es ja auch nicht darum,  
1177 dass das normale Schnitzel weggenommen wird. Die steht ja immer noch zur Wahl. Es geht einfach darum, dass man eine Alternative schafft  
1178 und dass dann vielleicht mehr Leute überlegen, so will ich vielleicht, probiere ich einfach mal die Alternative aus, weil das StuPa hat ja nicht  
1179 nur, also klar, wir vertreten die Studierenden und viele wollen das Schweineschnitzel. Aber wir haben ja auch eine gesamtgesellschaftliche  
1180 Verantwortung, vor allen Dingen als Studierendenschaft für junge Menschen einzustehen und dafür brauchen wir die Zukunft. Und ich glaube,  
1181 jeder gebildete Mensch weiß, was Fleischkonsum fürs Klima bedeutet. Und jeden Dienstag gehen da so viele Schnitzel über den Teller, die  
1182 eine sehr große Auswirkung auf Klima und Umwelt haben. Und da, finde ich, spricht nichts dagegen, eine klimafreundlichere Alternative zu  
1183 schaffen.

1184 Liam: Okay, das heißt, wir unterstellen den Studis, dass sie aktuell einfach nachlässig sind, wenn sie sich Schnitzel bestellen oder wenn sie  
1185 das Schnitzel nehmen. Und wir trauen den Leuten nicht zu, dass sie diese Abwägung für ihre eigene Zukunft, wenn es das Klima betrifft,  
1186 selbstständig zu treffen. Deswegen nehmen wir ihnen diese Entscheidung ab oder machen es ihnen leichter. Selbst dann bleibt immer noch  
1187 mein zweiter Punkt von, mach lieber nicht Schwimmer jeden Tag oder irgendwas anderes, aber doch nicht dieses Sojaschnitzel. Ich sage dir  
1188 in fünf Jahren, um Amt der bekifften Baum mit dem Sojaschnitzel in der Hand, wenn es wieder Zeit ist.



### Ordnungsruf an Bastian Leitz

Begründung: Störende Zwischenrufe

1191 Aras: Ja, also es möchte keiner irgendwem etwas wegnehmen und es gibt ja bislang nicht die Alternative. Das heißt, wir können Studierenden  
1192 eigentlich gar nicht erst das Angebot machen, was anderes zu nehmen. Deswegen ist das Argument von Liam mir ein bisschen widersprüchlich  
1193 und genau, ich, also, ja, keine Ahnung, was ich dazu noch sagen soll. Es ist auch ein einfaches Rechtes Narrativ, halt zu sagen, ja, wenn wir  
1194 vegane Schnitzel anbieten, dann nehmen die uns unser Fleisch weg.

1195 Lena P.: Ja, das habe ich mir auch gedacht.

1196 Aras: Und vielleicht ein Punkt, den ich aufgreifen möchte, den Destina gemacht hat. Es ist kein Angriff, also man greift nicht den STW an,  
 1197 wenn man sagt, man möchte vegane Schnitzel haben, ja. Also, jetzt steht da im Text, wir fordern das Studierendenwerk auf. Das ist nichts,  
 1198 was erstmal irgendwie ein Angriff ist, ja. Wir sagen ja nicht, das STW tut nichts oder das STW blockiert oder das STW möchte nicht, das ist ja  
 1199 überhaupt nicht der Fall, sondern wir als Studierenden fordern den STW auf, das Angebot nachzubessern und vegane Schnitzel anzubieten.  
 1200 Und wenn das STW bei sowas schon angepisst ist, dann haben wir völlig andere Probleme. Dann ist nicht mehr das Problem, dass wir  
 1201 solche Dinge einfordern, sondern sind vielleicht auch Menschen einfach innerhalb dieses STWs toxic, wovon ich aber nicht ausgehe. Genau,  
 1202 weil das war ja eine Annahme von Destina und nicht etwas, was das STW ja aufgegriffen hat. Deswegen würde ich dir sogar raten, diesen  
 1203 Änderungsantrag so nicht anzunehmen, weil das würde halt bedeuten, dass der AStA dann entscheidet, was es tut. Und wenn der AStA jetzt  
 1204 nicht davon überzeugt ist, diese Petition zu teilen, dann wird das auch nicht passieren. Genau, und deswegen, da überleg dir genau, aber  
 1205 ich würde dafür plädieren, nicht dem Änderungsantrag so zuzustimmen. Und das ist kein Angriff auf das STW. Ich lese da auch keinen Angriff  
 1206 rein. Also da wird ja nichts dem STW unterstellt. Wie kommt man jetzt drauf, dass das irgendwie das Verhältnis belasten würde? Ja, check.

1207 Lena P.: Ja, also ich habe das halt auch nicht als Angriff gesehen. Und ich bin ja selber gar nicht im AStA oder im StuPa. Deswegen finde ich  
 1208 eigentlich generell auch vielleicht, dass es kein Angriff ist, weil ich bin einfach eine individuelle Studentin. Wann muss ich denn zustimmen?

1209 Destina: Kannst du ganz am Ende machen, nachdem du dir alles hier angehört hast und es dir angetan hast.

1210 Simon: Ja, ich wollte noch mal kurz was zu den Preisen sagen, weil das ja am Anfang so ein bisschen zur Sprache kam. Also nur weil es jetzt  
 1211 ein veganes Schnitzel gibt, heißt es ja nicht, dass jetzt irgendwie die Preise steigen müssen. Also klar, Preise steigen generell, aber das hat  
 1212 jetzt nicht den Grund, dass es irgendwie ein veganes Schnitzel gibt oder kein veganes Schnitzel. Die steigen so oder so. Durch die Inflation  
 1213 und das, Sojaschnitzel gibt es ja auch momentan schon, meist Donnerstags oder so, dann irgendwie auch als Ersatz für den Klassiker und  
 1214 da halt auch für 2,80. Das heißt, da ist ja auch schon ein gewisser, ja höherer Preis da als für das normale vegetarische Gericht. Genau,  
 1215 das ist ein bisschen aus Verwaltungsratsperspektive und dann noch so persönlich, ja, würde ich das unterstützen. Da steht ja auch, um das  
 1216 nochmal zu betonen drin, dass es jetzt eine Alternative sein soll und nicht irgendwie ein Ersatz für das normale Schnitzel. Und da steht ja auch  
 1217 allgemein drin, dass irgendwie das pflanzliche oder vegetarisch-vegane Angebot gestärkt werden soll. Das ist glaube ich auch was, was sehr,  
 1218 sehr positiv ist aus meiner persönlichen und sicherlich auch der GHG-Position.

1219 Tim Engels: Ich möchte auch kurz dazu sagen, also Liam hatte ja gesagt, die Leute wählen mit ihren Füßen. Die Leute kaufen auch das  
 1220 Sojaschnitzel sehr gerne. Dementsprechend, wenn man da die Nachfrage weiter ankurbelt, müsstest du ja als LHGler ganz gut verstehen,  
 1221 dann könnte man da auch die Preise ein bisschen runterdrücken und es schaffen, dass da vielleicht ein paar Leute umsteigen, sich dafür  
 1222 entscheiden können, vielleicht auch nicht, aber eben halt die Möglichkeit zu bieten. Und ich finde, das ist ein sehr nobles Thema und vielen  
 1223 Dank, dass du das eingebracht hast.

1224 Michel Dappen: Es ist ja nicht das erste Mal, dass dieses Thema auch besetzt wurde, jetzt auch von Seiten der Studierendenschaft. Ich weiß,  
 1225 dass wir auch häufiger Veranstaltungen immer wieder Veranstaltungen hatten mit dem Studierendenwerk, wo wir dann exklusiv auch mit  
 1226 dem Gastroleiter darüber geredet haben und es war dann, und auch mit dem Geschäftsführer war dann immer so die Argumentation von,  
 1227 wir orientieren uns an den Nachfragedaten entsprechend von quasi, was konsumieren die Leute und daran sehen die, dass es mehr und  
 1228 mehr vegetarisch wird und deswegen sie auch mehr und mehr den vegetarischen Anteil erhöhen, aber eben nicht mehr, als sie es von dieser  
 1229 Entwicklung sehen. Ich glaube, der Punkt, den du gesetzt hast, hat mich dazu angeregt, darüber nachzudenken, was wir eigentlich hätten  
 1230 machen sollen, dem ganzen Ding. Und ich glaube, wir hätten uns mehr Gedanken darüber machen sollen, was so optimale Methoden sind,  
 1231 mit denen wir zusammen mit dem STW so ein Nudging betreiben können. Wenn deren Thema nur ist, wir wollen Sachen haben, die wir auch  
 1232 verkaufen können, die die Leute haben wollen, dann können wir uns ja Gedanken machen, wie wir das am besten eben in dem Interesse,  
 1233 das wir da vertreten, hinbekommen. Ich denke mal nur gerade, dass aktuell habe ich das Gefühl, dass in der Mensa Vita, weil die ganzen,  
 1234 die Schlangen die ganze Zeit wechseln, das dazu führt, dass mehr Leute vegetarisch essen, weil sie aus Versehen in der Schlange hängen  
 1235 dann. Es ist vielleicht eine sehr nervige Aktion, aber es gibt bestimmt genug Modelle, wie sowas mit umsetzbar ist, die wir uns einfach nicht  
 1236 angeschaut haben müssen.

1237 Lena P.: Ja, auf jeden Fall. Das war aber auch so der Gedanke mit der Petition, dass man eben Stimmen sammelt. Das ist ja dann wie die,  
 1238 also wie du meinstest, dass die Nachfrage belegt wird sozusagen, also dass man zeigen kann, ja, aber so viele wollen es wirklich. Deswegen  
 1239 wäre auch nochmal mein Aufruf, dass alle, die das gut finden, auch die Petition teilen, um halt einfach ein größeres Meinungsbild einzuholen  
 1240 und Stimmen zu sammeln, die dafür sind, ganz weil, ja, ich weiß nicht, ob das vielleicht eben helfen kann, wenn man mit dem Leiter spricht,  
 1241 mit dem Gastroleiter, um ihn zu überzeugen.



## Bastian Leitz: GO-Antrag auf Sofortige Abstimmung

**Der GO-Antrag ist ohne Gegenrede angenommen.**



## Destina Kolac: Änderungsantrag

ersetze „Das Studierendenparlament beauftragt den AStA die Studierenden über seine Kanäle (z.B. Instagram, Website) über die Petition und ihren Inhalt sowie über die Unterstützung des Studierendenparlaments zu informieren und zur Unterzeichnung aufzurufen. Darüber hinaus wird der AStA beauftragt sich für die Umsetzung der in diesem Beschluss und der Petition genannten Forderungen und Ziele einzusetzen.“

1249 zu „Das Studierendenparlament beauftragt den AstA sich für die Umsetzung der in diesem Beschluss und der Petition genannten  
1250 Forderungen und Ziele einzusetzen.“

1251 **Der Änderungsantrag wurde mit (15/7/10) angenommen.**



### 1252 Emir Pişirici: Änderungsantrag

1253 ersetze den Antragstext durch „Das Studierendenparlament der RWTH Aachen spricht sich dafür aus, die Wahlfreiheit der Studie-  
1254 renden in den Mensen zu schützen und Ernährungspolitik nicht durch die Priorisierung einzelner Lebensmittel vorzustrukturieren.  
1255 Der Vorschlag, das Studierendenwerk dazu zu verpflichten, jeden Dienstag ein Sojaschnitzel anzubieten, greift zu kurz und be-  
1256 rücksichtigt weder die ernährungswissenschaftliche Komplexität noch die tatsächlichen klimarelevanten Zusammenhänge. Zudem  
1257 sollte in allen Mensen sichergestellt sein, dass sämtliche Lebensmittelooptionen ohne Einschränkung angeboten werden, sodass  
1258 Studierende ihre Ernährung ohne politische Vorgaben selbstbestimmt gestalten können.“

1259 Der Änderungsantrag und seine Begründung ist unter Anlage 2 zu finden.

1260 **Der Änderungsantrag wurde mit (6/M/3) abgelehnt.**

1261 Moritz Dintera merkt an, dass zur Annahme eine einfache Mehrheit notwendig ist. **Der Antrag SP73-A039 „Resolution: Wahlfreiheit für  
1262 Klima und Zukunft - Sojaschnitzel jeden Dienstag“ wird mit (21/9/0) angenommen..**



### 1263 Annika Richter: GO-Antrag auf Änderung der Tagesordnung

1264 Antrag SP73-A037 als nächstes. **Der GO-Antrag ist ohne Gegenrede angenommen.**

## TOP 12 Änderung der Geschäftsordnung (Fehlerkorrektur) (Antrag SP73-A037)

22:17 Uhr

1265 Moritz Dintera führt zu den Modalitäten aus, dass für den Antrag drei Lesungen auf einer Sitzung notwendig sind.

1266 Der Antrag ist unter Anlage 12 zu finden.

1267 Marten Schulz: Ja, hallo zusammen. Schönen guten Abend. Ich habe einen Antrag auf Änderung der Geschäftsordnung gestellt, um Fehler  
1268 zu korrigieren. Im Endeffekt gibt es da zwei Punkte. Also eigentlich sind es nur redaktionelle Änderungen. Da ich noch eine Kassenprüfung  
1269 zu erledigen hatte, die auch heute abgeschlossen worden ist, bin ich leider nicht dazu gekommen, eine ordentliche Änderungsdarstellung  
1270 zu dem entsprechenden Antrag zu stellen. Das bitte ich zu entschuldigen. Aber zeitlich war da nicht wirklich sehr viel drin. Es sind halt rei-  
1271 ne redaktionelle Änderungen, also ein Führungszeichen redaktionelle Änderungen. Leider nicht so redaktionell, dass es unter redaktionellen  
1272 Änderungen durchgeht. Und zwar ist bei der Veröffentlichung aufgefallen, als wir im Prozess waren, dass wir mit dem letzten Antrag zur Än-  
1273 derung geschrieben haben, dass das Präsidium Dinge tun kann, die Redeleitung und so weiter übernehmen kann. Und da haben wir immer  
1274 geschrieben, das Präsidium. Und während der Veröffentlichung ist aufgefallen, während des Prozesses, dass es heißt, dass alle fünf Mitglieder  
1275 sich immer einig sein müssen, wenn zum Beispiel die nächste Person rangenommen wird oder Ordnungsrufe verteilt werden oder, oder, oder.  
1276 Und dass alle fünf Leute gleichzeitig eine Entscheidung treffen, wäre halt irgendwie doof, der Prozess. Deshalb habe ich mich mit Frau Bedra  
1277 ausgetauscht, also der Rechtsabteilung, und wir sind zum Schluss gekommen, dass es sinnvoller wäre, das Wording, die Sitzungsleitung zu  
1278 verwenden, anstelle immer das Präsidium. Das heißt, die Sitzungsleitung entscheidet, wann der nächste Redner drankommt, die Sitzungs-  
1279 leitung entscheidet, wann der Antrag überführt wird in die nächste Lesung und so weiter und so fort. Da ist die eine Änderung und dann so  
1280 ein paar redaktionelle Änderungen, die das alles etwas über sich machen zum Lesen und auch einige Sachen zusammenfassen. Das wäre  
1281 es einfach so allgemein von mir.

1282 **Der Antrag wird mit (27/0/2) in die zweite Lesung überführt.**

1283 **Der Antrag wird in die dritte Lesung überführt.**

1284 Moritz D. merkt an, dass zur Annahme 28 Stimmen (Zwei-Drittel der satzungsgemäßen Mitglieder) notwendig sind. **Der Antrag SP73-A037  
1285 „Änderung der Geschäftsordnung (Fehlerkorrektur)“ wird mit (30/0/0) angenommen..**



## Till Wenzel: GO-Antrag auf Unterbrechung der Sitzung für 15 Minuten

Man muss den Schnee gebührend feiern können. **Der GO-Antrag ist ohne Gegenrede angenommen.**

## TOP 13 Resolution zur Veröffentlichung von Satzungen und Ordnungen (Antrag SP73-A024 )

22:45 Uhr

Moritz Dintera führt zu den Modalitäten aus, dass der Antrag in der 03. Sitzung des 73. SP vertagt wurde.

Der Antrag ist unter Anlage 13 zu finden.

Raphael Lehmann: Ja, sehr gerne. Ich glaube, ich habe den schon mal vorgestellt. Gibt es hier Leute, die gerade zuhören, Interesse daran haben und sich den Antrag nicht durchgelesen haben? Perfekt, schön. Dann würde ich direkt darauf hinweisen, dass es dazu drei eingereichte Änderungsanträge gibt von mir. Ich würde über alle gerne abstimmen lassen. Ich glaube, das können wir auch jetzt direkt machen, oder? Dann würde ich einmal mit den laufenden Nummern aufsteigend anfangen. Die laufende Nummer 267. Wollt ihr wissen, was das ist? Genau, der Antrag beginnt ja mit dem Wortlaut, der AStA oder das Präsidium soll. Und diese Option streicht den AStA raus. Der nächste streicht das Präsidium raus, weil einer von beiden nur sinnvoll ist. Wer das machen soll, darf sich gerne der AStA zu melden, wenn er da wäre. Ja, vielleicht macht es auch Sinn, da erst ein Stimmungsbild zu machen und danach darüber abzustimmen. Fällt mir gerade auf, weil das ja ein Entweder-Oder ist und das sonst Chaos mit den Änderungsanträgen gibt, weil sonst macht es niemand mehr. Dann würde ich gerne ein Stimmungsbild haben, ob das Zuständigkeit Präsidium oder Zuständigkeit AStA ist. Das Präsidium darf sich natürlich auch sehr gerne zu äußern, was sie gerne hätten.



### Raphael Lehmann: GO-Antrag auf Meinungsbild

Wer soll für die Veröffentlichung verantwortlich sein?

AStA: 3, Präsidium: 3, Enthaltung: M

Raphael: Vielen Dank für die rege Beteiligung. Ich habe fast damit gerechnet, dass alle sehr, sehr intensiv diesen Antrag gelesen haben und sich damit beschäftigt haben.

Annika Richter: Es gibt einen Redebeitrag von Aras.

Aras Osso: Ja, was soll der Mehrwert von dem Ganzen sein?

Raphael: Das steht in der Begründung drin, aber ich kann dir die auch gerne nochmal vorlesen.

Aras: Das wäre nett, danke.

Raphael: Wir hatten in der Vergangenheit immer wieder hier im Studierendenparlament Situationen, wo irgendwelche Änderungen an irgendwas passiert sind. Wir hatten zum Beispiel die Situation oder haben auch immer noch die Situation mit dem Gleichstellungsprojekt, dass die aktuell nicht die ProjektleiterInnen, die sie alle haben wollen oder denen eine Aufwandsentschädigung auszahlen können. Wir haben das zwar im Parlament beschlossen, das ist nur verloren gegangen, weil halt eben keine Plattform da war, die ermöglicht hat, dass man strukturiert sieht, was der aktuelle Stand ist, was beschlossen ist. Und ja, gab es halt einfach nicht. Stattdessen, keine Ahnung, wie es gelaufen ist, Zettelwirtschaft, I guess. Und da ist halt irgendwann mal irgendwas verloren gegangen. Wir hatten das an ein paar anderen Stellen auch. Das ist halt super ärgerlich, gerade jetzt, wenn es so Auswirkungen hat auf irgendwie das GSP, die dann halt durch so ein Ups, das ist verloren gegangen, einfach Leute nicht so aufwandsentschädigen können, wie sie das gerne wollen würden. Und das Parlament ja auch eigentlich dem schon vor Monaten zugestimmt hat, dass sie das auch sollen.

Aras: Dazu direkt, wenn ich darf. Bislang ist es ja so, dass all diese Geschäftsordnungen und Satzungen und so weiter ja über die RWTH zugreifbar sind. Also es gibt ja diese komische Seite, wo man die Dinge über PDF runterladen kann.

Raphael: Genau, daran ändert sich auch nichts. Also das bleibt alles bestehen. Es soll nur zusätzlich irgendein strukturiertes System geschaffen werden, wo man halt sehen kann, was die Satzung oder die Finanzordnung zum Beispiel mit aktuell beschlossenen Änderungen ist, damit man auch zum Beispiel nicht eine Stelle doppelt ändert, wo dann einfach zwei Anträge das an derselben Stelle was tun, was dann nicht gemacht werden kann. Auf einem ähnlichen Level waren wir halt zum Beispiel auch bei der diversen Stelle im GSP, wo halt einfach dann was beschlossen wurde, was man nicht in die Satzung so einbauen konnte. Das würde man halt durch sowas auch verhindern.

Aras: Aber warum wollen wir jetzt einen zweiten Ort schaffen, wenn es doch schon einen Ort gibt? Also warum kann man da nicht einfach mehr kommunizieren und dafür sorgen, dass Änderungen einfach dort hochgeladen werden? Es gibt ja schon eine Stelle, wo wir die Dinge veröffentlichen. Und unabhängig davon jetzt, ich muss den Antrag nicht lesen, alles gut. Der AStA ist eine Partei. Also der AStA ist nicht unabhängig, ist nicht neutral in dieser Frage, wenn wir von Geschäftsordnungen sprechen und wenn wir von Veröffentlichungen von Geschäftsordnungen und so weiter und so fort sprechen. Wenn dann käme nur überhaupt das Präsidium wahrscheinlich in Frage für solche Aufgaben. Und ich weiß nicht, wie hoch dieser Aufwand ist, das jetzt alles nochmal neu zu strukturieren. Und es müssen Menschen auch

immer wieder neue Satzungen hochladen. Also dieser Aufwand geht ja nicht weg. Also es bleibt ja bei der Tatsache, dass dann Menschen nach jeder StuPa-Sitzung wahrscheinlich irgendwelche neue Fassungen veröffentlichen müssen. Und um das zu reduzieren, könnte man ja einfach weniger Änderungsanträge stellen an so Geschäftsordnungen und Satzungen. Damit könnte man es reduzieren. Und ich würde einfach bei dem bleiben. Hast du mit den Leuten von der RWTH gesprochen und gefragt, ob es möglich ist, Dinge schnell upzudaten? Oder hast du das Gespräch dann nicht geführt?

Raphael: Aras, es tut mir leid, aber du hast diesen Antrag nicht gelesen. Ja, kannst du den bitte lesen und dann deinen Redebeitrag nochmal neu stellen?

Aras: Ja, aber wo ist denn das Problem jetzt?

Raphael: Du verschwendest hier gerade Zeit von allen Leuten, die hier sitzen, weil du offensichtlich diesen Antrag nicht gelesen hast.

Aras: Korrekt, aber ich muss den nicht lesen, um zu wissen, dass es ja jetzt schon einen Ort gibt, wo man Anträge einsehen kann. Und ich finde es nicht so wichtig, dass man auf diesem Portal dann nochmal irgendwelche Änderungen einreichen kann oder Änderungen stellen kann. Genau, check. Also, keine Ahnung, das hält mehr Aufwand für nicht viel.

Raphael: Also, ich hoffe, dass die Aussagen von Aras jetzt hier gerade niemanden verwirren, weil die gehen halt leider am Antrag und am Thema komplett vorbei, weil Aras diesen Antrag leider nicht gelesen hat. Das ist, ja, deswegen macht es auch gar keinen Sinn, darauf einzugehen, weil, also, ich glaube, inhaltlich, das, was du sagst, stimme ich dir zu. Genau das ist ungefähr das, was ich will, aber dieser Antrag macht halt was anderes.



### Mehmet Alagül: GO-Antrag auf Sofortige Abstimmung

Gegenrede von Julius Kröger **Der GO-Antrag ist mit (2/M/R) abgelehnt.**



### Ordnungsruf an Mehmet Alagül

Begründung: Abstimmungsverzerrung

Bastian Leitz: Hast du dir schon ein bisschen Gedanken gemacht, wie das am Ende aussehen soll, oder war das mehr so, okay, ich gebe jetzt diese Idee rein? Weil ich frage mich natürlich, also dieses Ding von, okay, wir haben eine Webseite, wo diese Satzungen und Ordnungen existieren, haben wir ja. Ich glaube, ich checke natürlich, dass es einfacher wäre, wenn das keine PDFs wären zum Beispiel, sondern Markdown oder so, wo einfach Leute das konstant anpassen können. Ich glaube, das würde helfen. Ich schreibe selbst zum Beispiel nicht viele Satzungsänderungen oder so Stuff, deswegen bin ich da einfach nicht so viel in Kontakt damit. Oder wäre es zum Beispiel möglich, das auf der Open Slides irgendwie einzufügen, damit das alles zusammen ist? Weil ich glaube, wenn es dann wirklich zu viele Websites gibt oder zu viele Orte, wo eben sowas stattfindet, könnte das auch zu eben Komplikationen und höheren Arbeitsaufwand führen? Oder vielleicht auch einfach erneut nochmal dafür sorgen, dass Leute halt durcheinander kommen, nehmen die falsche Version und dann passiert sowas vielleicht auch wieder?

Raphael: Ja, da gehe ich gerne darauf ein. Ich habe absichtlich keine detaillierte Ausarbeitung davon gemacht, weil das irgendwie, das ist ein Arbeitsauftrag. Aber ich glaube, ein Antrag mit einem Arbeitsauftrag muss kein Micromanaging betreiben. Die Ausgestaltung und auch das Für und Wider dann angucken und vielleicht auch mal irgendwie ausprobieren, ist dann halt, glaube ich, ein Teil von diesem, wie funktioniert das am besten. Aber das können wir halt nur sinnvoll machen, wenn das halt tatsächlich irgendwie an der Stelle passiert, wo das halt auch die Satzungen verwendet. Ich kann da gerne bei helfen, ich habe da auch ein paar Ideen, aber die hätten diesen Antrag einfach zugespamt und ob die gut sind oder nicht oder so, das ist einfach was, was dann irgendwie vielleicht auch ein paar mehr Leute irgendwie sich angucken könnten. Ich habe einen, der letzte Satz in dem Antrag ist ein Vorschlag, dass man dafür zum Beispiel die von der RWTH bestehende GitLab-Instanz nutzen könnte und dann mit, wie du vorgeschlagen hast, Markdown. Es gab von Leuten, mit denen ich darüber geredet habe, auch den Vorschlag, da ein Word-Dokument in so einem Online-Word oder sowas zu nehmen, möglicherweise Sciebo oder ähnliche Sachen, wo man auch einfach Leuten Zugriff geben kann, Lesezugriff, vielleicht dann nur dem Präsidium oder dem AStA Schreibzugriff. Und als Kontext, wir hatten, oder der AStA hatte auch zu meiner Referentenamtszeit, einen Projektleiter für Satzung und Ordnung, der sich darum halt gekümmert hat. Ich glaube, damals war das irgendwie ein Word-Dokument, was aber halt einfach nur im privaten OneDrive, was auch immer von dieser Person lag. Und naja, wenn man die Person kannte, dann hatte man halt einen Vorteil und wenn nicht, und das ist halt einfach kein guter Prozess, der sorgt halt auch einfach dafür, dass das StuPa von außen für Leute, dass Leute nicht verstehen, was passiert. Wenn das einfach für alle RWTH-Studis, für die es prinzipiell ja auch gültig ist, zugänglich ist, wäre das halt nützlich. Damit habe ich, glaube ich, alle deine Fragen beantwortet.



### Mehmet Alagül: GO-Antrag auf Schließung der Redeliste

Gegenrede von Julius Kröger **Der GO-Antrag ist mit (3/M/7) abgelehnt.**

1378 Marten Schulz: Ja, ich versuche mich kurz zu fassen. Ich sehe das größere Problem, also ich sehe das Problem dahinter, was da steht,  
1379 aber ich sehe das nicht als sinnvolle Lösung. Wir haben immer das Problem, dass wir teilweise Anträge über Jahre hinwegziehen und wenn  
1380 die dann beschlossen werden, dann zerschließen die uns alles. Das war immer das Problem, was ich am meisten gesehen hatte. Und ich  
1381 sehe halt das als Arbeitsbeschaffungsmaßnahme für wen auch immer. Ich würde jetzt eher bevorzugen, wenn wir einen Modus finden im  
1382 Studierendenparlament, wo wir uns sagen, okay, in dieser Sitzung behandeln wir mal die folgende Ordnung, in der darauffolgenden Sitzung  
1383 die nächste Ordnung und so weiter. Dass wir als Studierendenparlament so einen Modus definieren, damit das auch für alle Erleichterung ist.  
1384 Weil aktuell ist es auch so, dass das Präsidium gefühlt jedes Mal nach jeder Sitzung alle Satzungen und Ordnungen anfassen muss. Und es  
1385 wäre halt, andere Arbeitsmethoden wären halt sinnvoller, meiner Meinung nach, anstatt da eine Webseite zu erstellen oder generell sowas zu  
1386 erstellen, um Übersicht zu schaffen.

1387 Raphael: Ich halte mich mal kurz als Antwort darauf. Ich würde mich freuen, da konkrete Ideen als zum Beispiel Änderungsantrag, Kompletter  
1388 tersetzung zu diesem Antrag zu finden, damit man das tatsächlich miteinander vergleichen kann.

1389 Julius: Ja, nur um absolut sicher zu gehen, ich glaube, ich habe den im Vormonat falsch verstanden, diese Versionen, die dann auf der Website  
1390 sind, sind nicht die amtlichen Versionen.

1391 Raphael: Korrekt. Die amtliche, also die RWTH hat ja diese amtlichen Veröffentlichungen, das sind halt amtliche Veröffentlichungen, wie  
1392 sie halt heißen. Und das, was dann da wäre, wäre ein Zwischenstand, Entwurf, Preprint, was auch immer. Ich meine, kennt man ja von  
1393 wissenschaftlichen Veröffentlichungen auch.

1394 Julius: Ja, dann hatte ich ihn ursprünglich falsch verstanden. Dann habe ich noch zwei Anmerkungen, die vielleicht hilfreich, oder wie ich per-  
1395 sönlich gut finde, wenn die dann auch noch inkludiert werden. Du schreibst dann nur, im Beschlusskompetenz des Studierendenparlamentes  
1396 liegen, was ist so mit, ich sage mal, Fachschaftsordnungen oder sowas, sollen die dann auch da reinkommen? Oder, weil die werden ja nicht  
1397 vom Studierendenparlament beschlossen.

1398 Raphael: Genau, das ist die Idee, dass die davon nicht betroffen sind. Macht, glaube ich, keinen Sinn, jetzt irgendwie als Studierendenparlament  
1399 eine Fachschaft über ihre eigene Ordnung irgendwas vorzuschreiben. Das würde ich als übergriffig empfinden, deswegen tue ich das nicht. Es  
1400 gibt außerdem Änderungsantrag, der statt alle Beschlüsse, alle Satzungen und Ordnungen, das ersetzt durch teilweise die Finanzordnung,  
1401 glaube ich. Einfach, um mal ausprobieren zu können, ob das überhaupt taugt und den Aufwand halt gering zu halten.

1402 Julius: Also, ich glaube, das kann relativ, dass ich persönlich das nicht als Übergriff empfinde, als Fachschaftler. Wenn die einfach irgendwo  
1403 liegt, wo man die dann verändern kann, ich glaube, es wird relativ regelmäßig, es wird immer mal wieder was geändert. Da kann das hilfreich  
1404 sein. Und wenn das sowieso nicht amtliche Versionen sind, die dann auf der Website sind, was spricht dann dagegen, dass man dann auch  
1405 nicht amtliche englische Versionen von den ganzen Ordnungen darauf stellt?

1406 Raphael: Ja, mit Fachschaften, kurz darauf, die können das ja vielleicht nutzen, nur das ist, glaube ich, nichts, was wir hier im SP entscheiden  
1407 müssen. Die können ja trotzdem einfach miteinander reden und das mitnutzen. Das passiert ja an vielen anderen Stellen auch. Zum englischen  
1408 Ding finde ich eine super Sache. Also, einziges Problem, glaube ich, auch an der Stelle der Aufwand, das zu übersetzen. Auf der anderen  
1409 Seite, wenn sich da halt Leute für finden, geil. Weil ich glaube, also wir haben die Diskussion mit englischen Satzungen hin und wieder mal  
1410 gehabt. Das ist, glaube ich, vielleicht auch eine coole Methode, das halt zu veröffentlichen, weil das deutlich einfacher ist, als die amtlichen  
1411 Veröffentlichungen bilingual hinzubekommen.

1412 Julius: Ja, wir reden ja auch immer von Internationalisierung und wie wir mehr Internationals hier in StuPa kriegen. Ich glaube, das wäre eine  
1413 der wichtigen Dinge, oder eine der guten Dinge, die man da benutzen könnte.

1414 Adrian Hegge: Ja, hallo. Du schreibst in dem Antrag, dass die Plattform allen antragsberechtigten Studierenden zugänglich sein soll. Das sind  
1415 meines Wissens nach einfach alle Studierende. Liege ich da falsch?

1416 Raphael: Das ist korrekt. Also halt alle Studierende der RWTH.

1417 Adrian: Weiter schreibst du noch über Möglichkeiten, Änderungsdarstellungen selber einzubringen und auch Änderungen zu verfassen. Wenn  
1418 allen Studierenden das möglich ist, hast du darüber nachgedacht, ob damit dann auch irgendwie, sagen wir mal, die Arbeit des StuPas  
1419 behindert werden kann durch Leute, die sich einen Spaß erlauben oder was auch immer. Also ich sehe noch keinerlei Kontrolle.

1420 Raphael: Ich verstehe den Punkt. Also wenn wir jetzt ganz konkret irgendwie auf ein Beispiel gehen, Microsoft Word Änderungsmodus. Alle  
1421 45.000 Studis ungefähr können Änderungen vorschlagen und keine Ahnung, ob man die in Word sinnvoll filtern kann oder so, dass man die  
1422 explizit irgendwie einblenden muss, was vorgeschlagen wurde. Und dann wäre halt zum Beispiel ein Präsidium an der Stelle zu sagen, ja,  
1423 das akzeptieren wir auch als eine Version. Ist aus meiner Sicht, also ist so gemeint und steht aus meiner Sicht auch nichts Gegenteiliges im  
1424 Antrag.

1425 Adrian: Siehst du eine Gefahr darin, dass es zu erheblichem Mehraufwand führen kann, wenn Leute sich dort zur Aufgabe machen, zu stören?

1426 Raphael: Können Sie halt jetzt schon. Jeder Studi kann hier hinkommen und irgendwelche Änderungen machen. Passiert halt nicht. Es wird  
1427 niederschwelliger. Ich glaube nicht, dass Studis uns damit nerven.

1428 Adrian: Gut, andere Sache. Hast du eine grobe Einschätzung, wie viel Arbeitsaufwand das Erstellen dieser Plattform wird?

1429 Raphael: Kommt darauf an, was genau man damit machen will. Also es gibt diese Satzung halt nicht nur als das PDF, was uns zugänglich  
1430 ist, sondern es gibt davon zum Beispiel Word-Dokumente, die halt irgendwie öffentlich zugänglich zu machen, zu teilen und irgendwie die  
1431 Berechtigung für Studis festzulegen. Ich bin kein Experte in dem Microsoft Word-Kram, aber ich würde vermuten, dass das so im Nachmittag  
1432 machbar ist. Wenn man sagt, man will zum Beispiel die GitLab-Instanz nehmen und nimmt sich halt eine Satzung, konvertiert die von Word  
1433 oder aus dem PDF in Markdown, Tex, whatever, dann sitzt man da vielleicht zwei, drei Tage dran, keine Ahnung, das alles zu etablieren,

irgendwo niederzuschreiben, wie das funktioniert, sind dann doch wahrscheinlich noch ein paar mehr Tage Aufwand. Es gibt auch einen Änderungsantrag von mir, der Dritte, der sagt, wir machen das erstmal nur mit einer Satzung oder ich glaube der Finanzordnung in dem Fall als Beispiel, um einmal zu gucken, ob der Prozess so funktioniert. Und wenn man dann hier vielleicht befindet, das ist geil, dann kann man ja sich danach den Aufwand machen, die diversen Ordnungen anzugehen. Weil ich glaube, wenn man tatsächlich den Text irgendwie ändert, kann das halt Aufwand generieren. Ansonsten gehe ich davon aus, dass das in Summe Aufwand reduzieren wird, langfristig.

Annika: Ja, du wolltest, dass das Präsidium sich dazu äußert, hier Präsidium. Du hast in deinem Antrag geschrieben Januar 26. Ich muss dir nicht sagen, dass das absolut unrealistisch ist, egal was wir heute beschließen. Das ist der erste Punkt. Der zweite Punkt ist, du sagst, es soll irgendwie allen antragsberechtigten Studis zur Verfügung stehen. Das kriegen wir nicht mal mit Open Slides auf die Reihe. Wie stellst du dir das vor?

Raphael: Ja, also wie gesagt, zum Beispiel die GitLab-Instanz der RWTH und ich glaube auch Sciebo zum Beispiel sind halt explizit genau allen antragsberechtigten Studis oder stehen denen zur Verfügung, weil sich dort halt alle mit Single Sign-On anmelden können. Auch für Open Slides wäre das kein großes, also technisch gesehen ist es kein Problem, das Single Sign-On von RWTH an Open Slides zu adaptieren. Open Slides unterstützt, Sammel, externe Identity Provider. Es gibt Software, die zwischen dem RWTH Single Sign-On Provider und Sammel übersetzen kann. Dann wäre da so ein Button mit als Studi anmelden. Man bräuchte nicht irgendwie zugeschickte Passwörter, die ich vermute so 80 bis 90 Prozent in diesem Saal hier per Mail bekommen haben und nie geändert haben. Fühlt euch geschämigt. Ja, also technisch durchaus machbar. Januar können wir gerne auf einem beliebigen anderen Zeitpunkt ändern. Der Antrag ist halt inzwischen über einen Monat alt.

Annika: Ja, der Antrag war auch, als du ihn gestellt hast, schon sehr unrealistisch mit Januar. Ich habe gehört, es gibt da so einen Änderungsantrag, der das auf April ändert. Ich bin dem gegenüber auf jeden Fall positiver eingestellt. Ich halte den Arbeitsaufwand immer noch für massiv. Mainly, weil, glaube ich, da sehr viel technisches Know-how und technischer Rahmen fehlt. Aber ich halte es auch grundsätzlich für eine sinnvolle Idee.

Mika Lagendijk: Ja, hallo. Also erst einmal, ich finde das auch eine gute Idee. Ich wollte jetzt auf die Frage eingehen, ob AStA oder das Parlament die sinnvollere Lösung ist. Ich schätze, wenn man da ein sinnvolles System haben will, dass man das am Ende wahrscheinlich auf irgendeinem PL abwälzen muss, dieses Projekt. Weil ich nicht glaube, dass das Präsidium die Kapazitäten hätte, um ein solches System zu maintainen und zu erstellen. Neben dem würde ich auch gerne nur appellieren, dass es am Ende nicht einfach nur eine Reproduktion eines schlechten Gits wird, sondern dass da eine vernünftige Lösung sich ausgedacht wird, welche man das am Ende sein mag. Aber sich durchaus überlegen, Git als Grundlage zu nehmen und da irgendwas draufzubauen, dass es für alle am Ende verständlich ist, dass man nicht am Ende da mit einem System sitzt, das irgendwie nur eine Person kennt und schlechter ist als Git. Das wäre nur mein Appell. Ansonsten finde ich es auch eine gute Sache.

Aras: Moin, jetzt habe ich deinen Antrag ein bisschen gelesen. Nee, wann müssen eigentlich Änderungen amtlich bekannt gemacht werden? Weißt du das?

Raphael: Das ist, es steht da im Hochschulgesetz was von zwei Wochen und ansonsten ist das nicht wirklich geregelt.

Aras: Okay, und das soll jetzt das Problem lösen?

Raphael: Das Problem, warum das aktuell sehr lange dauert, ist zumindest, was mir gefeedbackt wurde, dass die Abteilung 1.1 der Hochschule, die halt eben diese amtlichen Veröffentlichungen betreut, kann man auch sehen, das steht ja immer in der Kopfzeile oder Fußzeile von den Dokumenten, hat sehr viel zu tun. Das ist nicht die höchste Priorität bei denen, das heißt, es bleibt halt häufiger mal liegen. Dieses Tool würde denen unter anderem halt auch Arbeit wegnehmen, weil sie einfach nur eine fertige Version vorgelegt bekommen, idealerweise eine hübsche Änderungsdarstellung, was sich geändert hat. Das heißt, bei denen fällt nervige Arbeit weg und sie müssen tatsächlich nur noch inhaltlich einmal darüber gehen und feststellen, ist das okay oder haben sie da tatsächlich rechtlich was zu beanstanden. Weil die Hochschule nimmt ja in diesem Fall bei der Veröffentlichung vor allem die Funktion einer Rechtsaufsicht wahr. Und es muss per Hochschulgesetz einkassieren, was geändert wurde, vielleicht beschlossen wurde, aber halt rechtlich nicht machbar ist, illegal ist, wie auch immer man das nennt.

Aras: Hast du mit der Hochschule gesprochen, ob die das wirklich für einfacher betrachten? Zu dem Antrag hier?

Raphael: Dieser Antrag, ich habe nicht mit den Leuten darüber gesprochen. Die Leute finden es auch gar nicht so cool, wenn die Studis sich bei denen melden. Haben sie uns auch in meiner Amtszeit als AStA mal explizit kommuniziert, dass sie es ziemlich kacke finden, wenn halt AntragstellerInnen zu denen kommen. Das soll bitte zentral koordiniert über den AStA laufen, war damals die Aussage.

Aras: Okay, aber das Problem mit den amtlichen Bekanntmachungen bleibt. Also selbst wenn du so ein Portal einrichtest und da werden diese Änderungen vorgenommen und die sind öffentlich, bleibt der Punkt, dass es keine amtliche Bekanntmachungen sind. Und am Ende ist es dann nicht das, was rechtsfest ist. Weil am Ende muss ja die Hochschule, momentan muss ja die Hochschule das immer veröffentlichen. Und du sagst, dass sie sehr schleppend unterwegs sind. Und ist das wirklich etwas, was die Hochschule dazu anregt, schneller Dinge zu veröffentlichen?

Raphael: Also die amtlichen Bekanntmachungen per se haben halt eigentlich kein Problem. Das Problem ist vor allem bei dem Prozess, wie es irgendwie dazu kommt. Auch halt, weil irgendwie zum Beispiel der Antrag, den das Studentenparlament halt gestellt hat, zu der diversen Stelle im GSP, einfach hier Quatsch beschlossen wurde. Und dann muss sich die entsprechende Abteilung damit rumschlagen, dass wir hier Quatsch gemacht haben. Einfach, weil wir, weil hier niemand und es waren, es waren wahrscheinlich keine 41 Leute anwesend, aber es waren halt mindestens 28 Leute damals anwesend und niemand von denen hatte anscheinend den Überblick, festzustellen, dass das, was wir da in dem Moment abstimmen, Quatsch war. Und dieses Tool würde halt genau an dieser Stelle es sehr eindeutig einsehbar machen, für alle 28 Leute mindestens, die dann abstimmen, was genau abgestimmt wird.

Aras: Okay, ich glaube, die beste Lösung ist einfach, weniger Anträge zu stellen. Und ich glaube auch, wenn das dann plötzlich für alle

1491 zugänglich ist, ja, also ich meine, wir sind hier, sitzen mit 40 Leuten und wir haben so einen Antragsstau und jetzt, also ist ja gut, dass  
 1492 Studierende Zugriff darauf haben und sich einbringen können und selber Anträge viel einfacher stellen können, aber ich glaube, dass das  
 1493 Präsidium sehr schnell überfordert sein wird.

1494 Raphael: Ja, vielen Dank, Aras, dass du den Antrag inzwischen gelesen hast, auch nochmal. Ja, also ich glaube, vielleicht hast du auch die  
 1495 Reaktion von einigen Leuten hier im Saal gesehen zum Thema, weniger Anträge stellen. Es waren einige Hände, die vor Kopf geschlagen  
 1496 wurden. Ja, klar, wir können das Studierendenparlament auch irgendwie abschaffen. Nein, können wir nicht, weil es steht im Hochschulgesetz  
 1497 so drin, ist es nicht in unserem Mandat. Aber ja, das geht auch irgendwie am Thema vorbei. Und zum Thema Antragstau. Ich glaube, es wurden  
 1498 drei Anträge von der letzten Sitzung auf diese vertagt, die wir hätten auf der letzten behandeln können. Das ist, glaube ich, einer. Vielleicht  
 1499 sind es auch nur zwei. Also ich sehe gerade tatsächlich keinen Antragstau.

1500 Michel Dappen: Matthias hat einen Antrag auch bei Open Slides gestellt, das war definitiv nicht ich. Das war ich. Und es war der effektiv,  
 1501 den Annika auch schon angekündigt hat. Es geht darum, statt AStA oder Präsidium, AStA und Präsidium zu schreiben. Und dass die Zeit für  
 1502 die Umsetzung von Januar 2026 auf April 2026 gesetzt wird. Das gibt zum einen Möglichkeiten für die Umsetzung, dass das im zeitlichen  
 1503 Rahmen sinnvoll gemacht werden kann. Und zum anderen bin ich der Auffassung, dass wir das quasi, wenn sich AStA und Präsidium mal  
 1504 einfach einen Termin setzen, um die Lösung durchzusprechen, kommen Sie erheblich besser voran und es ist auch ein besseres Format, als  
 1505 das hier durchzusprechen.

1506 Raphael: Ich habe den Änderungsantrag mit April auch selbst gestellt, würde den annehmen, weil der Antrag, der da gestellt wurde, ein  
 1507 bisschen blöd ist, weil der halt mit den anderen Änderungsanträgen kollidiert und ich den deswegen nicht sinnvoll annehmen kann. Also das  
 1508 ist hiermit eine Erklärung, dass ich den Änderungsantrag laufende Nummer 310 annehme. Der ändert Januar auf April, weil das sinnvoll ist,  
 1509 wie gerade schon erklärt. Und für euch die Gelegenheit, die 309 zurückzuziehen, weil wir haben andere Änderungsanträge, die halt eben das  
 1510 AStA und Präsidium abstimmen. Ansonsten können wir dazu gerne auch noch einen dritten Änderungsantrag einbringen, könnt ihr gerne  
 1511 stellen, irgendwie AStA zusammen mit Präsidium oder sowas.

1512 Michel: Ja, das ist mein Änderungsantrag.

1513 Raphael: Nein, der ändert zwei Dinge in einem. Das Kacke für Open Slides. Kannst du nicht beide annehmen, auf angenommen setzen, dann  
 1514 geht der Antrag kaputt.

1515 Michel: Ist mir egal.

1516 Marten: Ja, einmal ein gutes Beispiel dafür, dass auch technische Lösungen auch sehr viele Probleme bereiten. Zu Aras, zum Veröffentli-  
 1517 chungsprozess sei gesagt, dass es der Prozess, wenn Raphael den vorschlägt, de facto keine Änderung zum aktuellen Prozess ist für die  
 1518 Rechtsabteilung. Aktuell ist der Prozess so, dass irgendjemand, entweder das Präsidium oder ein PL im AStA, schickt ein Word-Dokument  
 1519 der Rechtsabteilung mit der Änderungsdarstellung. Das wird dann von denen bearbeitet. Und dann wird das auch veröffentlicht. Das geht  
 1520 so in zwei bis drei Wochen durch, je nachdem, wie da gerade der Workload ist, was da noch alles geändert werden muss. Meistens ist  
 1521 das dann, es geht hin, zurück, hin, zurück, weil noch ein paar Feinheiten gemacht werden könnten oder vorgeschlagen werden. Warum das  
 1522 aktuell so lange dauert, ist zum einen so die Rechtsabteilung, das Präsidium oder der PL, je nachdem, wer da wie was macht, dass sich  
 1523 alle denken, warum sollen wir uns jetzt gerade die Mühe machen, einen Monat Zeit da rein zu investieren, wenn in einem Monat das nächste  
 1524 StuPa ist und da der nächste Änderungsantrag kommt. Das ist der Faktor, der am meisten Zeit kostet. Weil in meiner Amtszeit habe ich es  
 1525 nicht eingesehen, jeden Monat alle Sachen zu veröffentlichen, nur damit ich mich nächsten Monat wieder dran setzen kann. Highlight war  
 1526 einmal in meiner Amtszeit, dass ich eine Satzung komplett neu veröffentlicht habe, die Geschäftsordnung damals, und bevor sie veröffentlicht  
 1527 wurde, ist da schon Änderungen dran gemacht werden mussten. Ich habe mich auch ein bisschen konstruktiver dran gesetzt und auch einen  
 1528 Änderungsantrag gestellt, und zwar ist das die laufende Nummer 309. Das sagt im Endeffekt, dass der Sitzungsausschuss sich mit der Sache  
 1529 mal beschäftigen soll und generell mal Methodiken entwickeln könnte, wie man die Anträge gebündelter machen kann, dass man weniger  
 1530 Sitzungen, also dass man die Geschäftsordnung zum Beispiel, auf einer Sitzung pro Legislatur praktisch mal behandelt, wenn es halt nichts  
 1531 Dringendes oder Wichtiges ist, und man dann gebündelt die Sachen auf der Tagesordnung hat, gebündelt, durchsetzen, abarbeiten kann,  
 1532 damit das auch nicht ewig immer dauert. Ich habe da einen Vorschlag gemacht.

1533 Raphael: Vielen Dank, Marten, für den tatsächlich Vorschlag, wo man darüber abstimmen kann. Da bin ich auch happy mit, wenn das Parlament  
 1534 der Meinung ist, dass das sinnvoll ist. Ich kann mir auch vorstellen, dass beides zusammen eine Sache ist, aber wir können auch erst mal  
 1535 das ausprobieren. Würde ich tatsächlich, vielleicht würde ich noch mal als Option in den Raum stellen, sinnvollerweise vielleicht tatsächlich als  
 1536 Meinungsbild gleich einmal den Veröffentlichungsding, dann Sitzungsausschuss soll irgendwie gucken, dass man Satzung gesammelt angeht  
 1537 oder beides zusammen, Meinungsbild und dann den entsprechenden Änderungsantrag danach annehmen und die anderen zurückziehen,  
 1538 wenn das für dich fein ist.

1539 Marten: Ja, generell würde ich auch sagen, dass ich auch, du hast ja den Antrag gestellt, als ich noch Präsidium war und da hatte ich auch mir  
 1540 Gedanken gemacht, wie würde ich, wenn ich Präsidium wäre, das am besten umsetzen. Von mir kam auch im Endeffekt, dass man Sciebo  
 1541 oder SharePoint oder keine Ahnung, irgendeine Ordnung hat, wo man die aktuellen Satzungen, Ordnung, die das Präsidium ja vorbereitet,  
 1542 theoretisch immer liegen hat irgendwo, dass man die da hochlädt, was man normalerweise in der Rechtsabteilung schickt. Das Problem ist  
 1543 immer so die Art und Weise, weil das ist ein relativ komplexes Word-Dokument als Vorlage, das liebt es, sich zu zerschließen, das ist grandios,  
 1544 wie das zerschossen wird regelmäßig, also ja. Also wir können gerne ein Meinungsbild machen, wie Raphael gesagt hat.



## Raphael Lehmann: GO-Antrag auf Meinungsbild

Wer soll sich überlegen, wie man das am besten umsetzt?

1547 AStA und Präsidium: 1, Sitzungsausschuss überlegt sich eine Methodik: 2, Beides zusammen: M

1548 Destina Kolac: Sehr gerne. Aras hat jetzt mittlerweile den Antrag gelesen. Ich muss da so eine Lücke füllen. Ich habe den Antrag nämlich nicht  
1549 gelesen und ich interessiere mich auch nicht so natürlich dafür. Ich habe aber einen Vorschlag. Also wir wollen jetzt auch mit den Pingflyern  
1550 wieder mehr auf analoge Medien setzen. Und unironisch, ich glaube, etwas, was barrierearmer wäre als eine Website, die irgendwie hinter  
1551 einem Git ist und keine Ahnung was, oder irgendwie Word benutzt, Gott bewahre, ist, dass wir einfach den Schaukasten, der gerade leer ist,  
1552 vom AStA benutzen, da alle Ordnungen dranhängen und dann halt einfach mit Post-its immer markieren, wo da gerade was irgendwie noch  
1553 gerade in Bearbeitung ist, wo da Anträge existieren, whatever. Und dann ist das, glaube ich, viel der geilere Überblick. Also ich finde das sehr,  
1554 sehr cool. Ich würde dafür auch eine PL-Stelle bei mir im Referat freimachen, falls du da Bock drauf hast.

1555 Raphael: Fürs Protokoll nochmal zu meiner Linken von Bastian. Ich habe Interesse. Ich finde das eigentlich einen guten Vorschlag. Ich sehe  
1556 nur ein Problem. Und zwar glaube ich, dass die meisten Änderungen oder die meisten Anträge nicht im Flur vom Studierendenwerk auf dem  
1557 Boden sitzend geschrieben werden. Und das ist ja der einzige Ort, wo man das sinnvoll einsehen kann. Oder mit dem Laptop stehen vor dem  
1558 Schaukasten. Das ist nicht so ergonomisch.

1559 Destina: Nee, wir haben dafür eine PL-Stelle, die halt das immer trackt und dann das halt immer aktualisiert im Schaukasten.

1560 Raphael: Ja, aber die Idee ist ja, dass das Leute sehen, in dem Moment, wo sie zum Beispiel Anträge stellen und dass das hier die Parlamen-  
1561 tarier zum Beispiel halt auch sehen, in dem Moment, wenn sie hier abstimmen, damit sie halt keinen Quatsch abstimmen.

1562 Destina: Ich habe da einen super Vorschlag. Wir nehmen uns so eine Kamera und platzieren das einfach 24-7 vor dem Schaukasten und  
1563 dann kann man immer in den Satzungs-Livestream und dann immer sehen, was die aktuelle Version ist.

1564 Raphael: Dann bin ich absolut dafür.

1565 Aras: Also, mir werden so langsam die Haare grau, wenn ich das alles höre. Also, wenn wir das analog machen, dann wird ja jeder, jeden zweiten  
1566 Tag kommt dann einer, drückt die Scheiße neu, hängt sie auf und dann ist das Ding wieder alt. Also, bitte stellt einfach weniger Anträge, dann  
1567 haben wir das Problem nicht. Die arme Rechtsabteilung, jetzt habe ich ein bisschen Mitleid auch mit der Rechtsabteilung. Marten hat ja vorhin  
1568 erwähnt, die tauschen das nicht mehr, also die ändern das nicht mehr, weil die wissen, dass im nächsten Monat wieder eine Änderung kommt.  
1569 Also, wie wäre es, wenn wir einfach mal ein bisschen mit mehr Substanz arbeiten, mehr Politik reinbringen und weniger irgendwelche Fristen  
1570 verändern, weil irgendwelche Fachschaften sonst diese Fristen nicht einhalten können. Bitte, weg damit. Weniger Geschäftsordnungsanträge.

1571 Raphael: Ich würde das gerne mit einem Wort beenden oder darauf antworten, Ironie.



## 1572 Raphael Lehmann: GO-Antrag auf Schließung der Redeliste

1573 **Der GO-Antrag ist ohne Gegenrede angenommen.**

1574 Moritz D.: Ich wollte nur sagen, Aras, fängst du dann damit an, weniger Anträge zu stellen? Das zieht ja auch das Ganze nach hinten. Wie  
1575 wenig Leute jetzt hier noch sind.



## 1576 Raphael Lehmann: Änderungsantrag

1577 ersetze „alle Satzungen, Ordnungen und vergleichbare Dokumente (nachfolgend als Satzungen und Ordnungen bezeichnet), wel-  
1578 che in der Beschlusskompetenz des Studierendenparlaments liegen,“ durch „(testweise) die Satzung und Finanzordnung der Stu-  
1579 dierendenschaft (nachfolgend als Satzungen und Ordnungen bezeichnet)“

1580 Begründung von Raphael Lehmann: Testlauf nur mit Satzung und FinO, um den Aufwand gering zu halten. **Der Änderungsantrag**  
1581 **wurde von dem Antragstellenden übernommen.**



## 1582 Matthias Johannes Günter de Haan: Änderungsantrag

1583 ersetze in Zeile 1 „oder“ durch „und“ und „Januar“ durch „April“

1584 Begründung von Matthias Johannes Günter de Haan: Mehr Zeit geben. AStA und Präsidium regeln das besser in Ruhe unter sich  
1585 als wir jetzt. **Der Änderungsantrag wurde von dem Antragstellenden übernommen.**

**Raphael Lehmann: Änderungsantrag**

ersetze „Januar“ durch „April“

---

**Der Änderungsantrag wurde von dem Antragstellenden übernommen.**

---

**Julius Kröger: Änderungsantrag**

ergänze nach dem 1. Absatz „Zusätzlich sollen englische Versionen angeboten werden.“

---

**Der Änderungsantrag wurde von dem Antragstellenden übernommen.**

---

**Marten Schulz: Änderungsantrag**

ergänze „Weiterhin wird der Sitzungsausschuss damit beauftragt, dass eine Methodik entwickelt wird, wie die Anträge effizient gebündelt werden können.

Ziel soll es sein, dass es weniger Anträge zu Änderungen von Satzungen und Ordnungen gibt und die Änderungen, die es gibt, sollen pro Satzung oder Ordnung gebündelt auf wenigen Sitzungen behandelt werden.“

---

**Der Änderungsantrag wurde von dem Antragstellenden übernommen.**

---

Moritz D. merkt an, dass zur Annahme eine einfache Mehrheit notwendig ist. **Der Antrag SP73-A024 „Resolution zur Veröffentlichung von Satzungen und Ordnungen“ wird mit (M/0/1) angenommen..**

**TOP 14 Resolution(Änderung des Wahlsystems) (Antrag SP73-A016) 23:30 Uhr**

Moritz Dintera führt zu den Modalitäten aus, dass der Antrag in der 03. Sitzung des 73. SP vertagt wurde.

Der Antrag ist unter Anlage 14 zu finden.

Julia d' Elia: Also ich hoffe doch, dass jeder diesen Antrag gelesen hat. Wenn nicht, dann habt ihr natürlich jetzt noch die Chance dazu. Vielleicht kann ich auch ein paar Worte verlieren. Ich war letztes Jahr Wahlleiterin. Und mir sind so ein paar Sachen halt aufgefallen bei der Wahl, wo ich so gedacht habe, okay, vielleicht ist das nicht ganz so sinnvoll, was wir hier gerade tun. Und das bezieht sich besonders darauf, dass gerade einzelne Personen gewählt werden sollen. Wobei ja irgendwie trotzdem nur die Liste zählt. Also im Großen und Ganzen finde ich das System vielleicht nicht ganz so gut. Und habe mir gedacht, es wäre doch viel besser, wenn wir reine Listen wählen würden. Natürlich werden die Personen immer noch sichtbar auf der Website. Und natürlich können die auch immer noch personenbezogene Werbung machen, die Listen. Aber dass wir an sich nur noch Listen am Ende auf den Zetteln haben, das würde halt deutlich vereinfachen. Im Online-System natürlich die Darstellung, aber auch auf Stimmzetteln die Darstellung. Weil wenn du einfach nur Listennamen hast, ist die Darstellung natürlich viel einfacher zu verstehen für Leute, die jetzt auch gar nicht so viel mit dem StuPa zu tun haben. Dazu kommt natürlich auch, dass die Leute die Leute auf diesen Listen nicht kennen. Also die meisten Leute, die eine Stimme abgeben, kennen niemanden von dieser Liste oder haben vielleicht einen Namen mal gehört und stimmen einfach für den ersten Namen ab. Das sieht man ja auch extrem in den Ergebnissen. Die Leute, die ganz oben stehen, haben immer die meisten Stimmen. Das kommt daher, weil die Leute keine Ahnung haben und einfach nur für die Liste abstimmen wollen. Aber dann so sehen, oh Mist, ich wollte eigentlich nur für die Liste abstimmen, aber ich muss jetzt eine Person wählen. Und dann wählen sie die erste Person, die sie lesen oder den Namen, den sie schön finden. Also ich habe das auch so in meinem ersten Semester mitbekommen. Leute sind auch teilweise einfach da hingegangen, haben bemerkt, oh shit, ich muss eine Person wählen. Ich kenne die alle nicht und haben dann gar nicht gewählt. Und ich weiß nicht, ob das so ein bisschen den Sinn verfehlt. Also ich glaube, es ist wesentlich einfacher für Leute, ja, einfach nur eine Liste zu wählen, weil es auch viel einsichtlicher ist. Wofür steht diese Liste? Was will die Liste umsetzen? Was will die Liste machen? Weil man sich leichter über eine Liste informieren kann als über eine Person. Genau. Jetzt der Beschluss ist an sich jetzt noch keine definitive Änderung. Wenn man die Änderung machen möchte, dann muss man viele kleine Sachen ändern. Und wir würden das gerne machen. Und ja, wir wollten aber natürlich erst mal gucken, ob das überhaupt gewollt ist, weil das ist ein bisschen mehr Aufwand. Ja. Aber also, ihr könnt gerne Fragen stellen oder so. Und falls du noch was sagen willst.

Marten Schulz: Ich hatte es ja beim letzten Mal schon angesprochen, aber es waren deutlich weniger Leute anwesend. Ich wollte auch kurz einen historischen Abriss geben, warum wir das aktuelle System haben. Und zwar früher war es so, dass die AStA-Referenten als auch das

1625 Präsidium durften nur von ordentlich gewählten Mitgliedern des Studierendenparlaments praktisch besetzt werden. Das haben wir auch schon  
 1626 lange abverändert. Ich glaube, die letzte Änderung war den Schriftführer oder das Präsidium. Momentan dürfen ja alle Studierende im AStA  
 1627 tätig sein oder auch im Präsidium. Das heißt, es gibt von der früheren Art und Weise, warum wir dieses Personenwahlsystem brauchten, damit  
 1628 die Leute auch Werbung für sich machen mussten und kämpfen mussten für sich selber. Diesen Grund gibt es nicht mehr, den es halt früher  
 1629 gab. Und deshalb ist es auch teilweise auch so überholt. Ich hatte auch schon in privaten Gesprächen den einen oder anderen Kritikpunkt  
 1630 dazu gehört. Ich glaube, wir können uns alle als Listen einigen, dass wir aktuell sehr gut davon profitieren, dass uns Leute wählen, die uns ja  
 1631 kennen, also den Namen persönlich kennen, aber das betrifft alle Listen. Von daher ist es auch keine Bevorzugung von einzelnen Listen, dass  
 1632 da die Personen nicht mehr gekannt werden. Sondern das betrifft ja alle Listen.

1633 Julia: Genau. Mir sind auch noch zwei Punkte gerade eingefallen. Einmal natürlich die ungültigen Stimmen. Häufig kommen ungültige Stimmen  
 1634 dadurch, dass Leute nicht wissen, dass sie von allen Personen nur eine Person wählen dürfen. Oder denken, okay, ich will die Liste wählen  
 1635 und wählen dann viele Leute von der Liste, weil sie denken, ist ja voll gut, dann stimme ich häufig für diese Liste ab. Ungültige Stimmen  
 1636 kommen halt am meisten wirklich dadurch, dass man eine Mehrfachauswahl hat. Das hat man halt besonders gut in den Online-Stimmen  
 1637 gesehen, weil da kann man das so ein bisschen sehen, wo halt ungültige Stimmen herkommen. Und auf Papier wird das sicherlich auch so  
 1638 sein, weil Leute das halt nicht verstehen, wenn denen das mal gerade so in einem Satz erklärt wird. Und eine zweite Sache ist halt auf jeden  
 1639 Fall, die Auszählung ist natürlich einfacher. Jetzt in den Online-Wahlen macht das nicht so einen großen Unterschied, aber bei Papierwahlen  
 1640 ist es halt deutlich effizienter, wenn man einfach schaut, okay, auf diesem Stimmzettel wurde diese Liste gewählt. Es geht viel schneller als  
 1641 einzelne Personen, die Stimmen durchzugucken. Genau.

1642 Mehmet Alagül: Hi, danke für den Antrag. Kleine Frage noch. Wollen wir immer noch die Teilnahme an der studentischen Wahlen erhöhen?

1643 Marten: Ja.

1644 Mehmet: Das ist aber das Gegenteil, was ihr jetzt angeboten habt. Lass mich kurz erklären. Erstens, so ein System würde die Leute einfach,  
 1645 die mit einem internationalen Hintergrund einfach blockieren, dafür zu sein. Zweitens, es wird einfach von den Leuten die Motivation zu  
 1646 holen, einfach sich kandidieren zu lassen. Drittens, es wird auch, also viele Leute stimmen, einfach für die Leute, die die kennen und für die  
 1647 Freunde und so weiter und so fort. Und ja, also wenn auch da wenige Namen geben würde, das würde auch negativ dafür ein Mitbrauch sich  
 1648 verursachen, weil am Ende des Tages die Leute würden auch nicht für die Freunde und für die Kollegen zustimmen können. Drittens, es ist  
 1649 wirklich, wirklich eine ganz schlechte Idee für zum Beispiel unabhängige Gruppen wie uns, weil diese keine Trending haben oder gar keine  
 1650 Partei, politische Partei haben. Oder zum Beispiel, ich gebe einige Beispiele, vielleicht Grüne kennt hier auch, aber es gibt wirklich wenige  
 1651 Leute, was ist das nicht so? Es gibt sehr wenige Leute, die wissen, zum Beispiel Jusos ist die jugendliche Gruppe von SPD oder RCDS ist von  
 1652 CDU, das ist mir bemerkbar, weil während der Wahlprozesse haben wir das gemerkt. Und ich glaube, wenn man eigentlich hier das, wenn  
 1653 überhaupt da ein Problem geben sollte, da stimme ich euch zu, das soll man lösen. Aber ich glaube, da ist diese Lösung, das festgestellte  
 1654 Problem ist nicht, das Wahlsystem zu verändern. Das ist die Webseite, die wir für die Jahre, für unsere Wahlsysteme zu ändern, nämlich  
 1655 Polyas, die machen eigentlich keine gute Arbeit. Das ist nicht nur mein eigenes Feedback, das ist das ganze Feedback. Seit zwei Jahren, also  
 1656 ich beschäftige mich damit seit nur zwei Jahren und fast jede Mitstudierenden haben gesagt, dass das Interface nicht so gut ist, auch mit  
 1657 der Mehrheit von der Anzahl innerhalb einer Liste wählen zu können, ist eigentlich auch ein Glitch sozusagen von der Webseite. Also ich finde  
 1658 es toll, dass ihr eine konstruktive Lösung zum festgestellten Problem anbieten wollen. Aber das ist eigentlich nicht das Ergo, was ihr macht.  
 1659 Trotzdem danke ich euch, aber ich bitte darum, dass ihr eure Meinung ändern könnt. Weil am Ende des Tages nächstes Jahr werdet ihr nur  
 1660 ein paar Fachschaftsleute da sitzen können, nur mit acht oder neun Prozent Wahlteilnahme.

1661 Julia: Also ich muss dir, glaube ich, eigentlich in jedem einzelnen Punkt widersprechen. Also, sorry, aber wenn es eins nicht tut, dann ist es  
 1662 die Wahlbeteiligung verringern. Ich weiß überhaupt nicht, wie du auf diese Idee kommst. Also es ist ja auch vollkommen klar, das ist doch viel  
 1663 zugänglicher für jemanden, der niemanden kennt, ein Wahlsystem zu öffnen, wo man einfach nur eine Liste wählen muss. Und dann auf jeden  
 1664 Fall der Punkt auch, dass Leute, die Leute kennen, dann diese Leute nicht mehr unterstützen. Wenn du die Person kennst, weißt du auch, in  
 1665 welcher Liste die Person ist und kannst die Person genauso gut dadurch unterstützen, dass du die Liste wählst, in der die Person ist.

1666 Mehmet: Das geht leider nicht so, weil wenn man eigentlich nicht seinen Namen auf der Liste hat, viele würden sich nicht kandidieren. Und  
 1667 wenn man sich nicht kandidiert, viele würden auch nicht den Freunden, den Kollegen unterstützen können. Und also es geht nicht nur darum,  
 1668 also beim Jahren hat es eigentlich in den letzten paar Jahren mehr geworden, aber letztes Jahr ist es wieder gesunken, die Wahlteilnahme,  
 1669 glaube ich. Und also solche Probleme sollen nicht so gelöst werden. Vielleicht kann man konstruktiv mit den Listen als Wahlausschuss zu dem  
 1670 festgestellten Problem eine Lösung anbieten. Aber also das ursprüngliche Problem ist, du meinstest, dass es einfacher wäre, dass es einfacher  
 1671 wäre, wenn für einen neuen Student, wenn niemand kennt, so mit eurem System einfacher werden würde. Also Julia, du weißt auch, dass  
 1672 die Wahlteilnahme 14 Prozent war. Die neuen Studierenden wählen überhaupt nicht. Und das ist das Problem.

1673 Marten: Eine Rückfrage, die ich nicht ganz verstehe. Warum sollte ich nicht mehr kandidieren wollen, nur weil mein Name nicht mehr auf  
 1674 dem Wahlzettel draufsteht? Und überall woanders steht ja mein Name drauf. Mein Name steht ja auf der Wahlzeitung. Mein Name steht auf  
 1675 der Webseite bei den Ergebnissen. Da steht ja immer noch mein Name drauf. Mein Name steht auf Plakatwerbung. Kann ich ja immer noch  
 1676 machen mit meinem Namen drauf. Also wenn ich den Fokus drauf lege, dass ich da jetzt draufstehe, habe ich immer noch die Möglichkeit,  
 1677 da überall schön draufzustehen. Außerdem kann ich mich dann auch besser auf Platz 1 setzen, weil dann muss ich nur mich um die Liste  
 1678 kümmern, dass die Liste mich auf Platz 1 setzt. Und danach bin ich ja diese Person, die da im Schubbar die tollen Sachen machen kann.  
 1679 Ja, also da sehe ich ja den Vorteil für mich doch viel mehr. Außerdem kriege ich doch meine Freundin dazu überredet oder auf Instagram  
 1680 kann ich auch Werbung machen mit, wählt Martens tolle Liste. Kann ich auf Instagram genauso machen. Und ich sage mal so, wenn es jetzt  
 1681 darum geht, dass man jetzt Leute nur nach ihrem Vornamen, Nachnamen oder sowas wählt, finde ich das auch ein bisschen schwierig, wenn  
 1682 das jetzt der Punkt war. Ich habe es nicht genau verstanden. Und zum Wahlsystem. Das Wahlsystem sollte auch eine Möglichkeit geben,  
 1683 alle Optionen offen zu lassen. Und wenn du der Meinung bist, du möchtest deine Stimme ungültig machen, dann soll dir das Wahlsystem  
 1684 dir auch diese Möglichkeit geben, das ist ein gutes Recht, ungültig zu stimmen. Und wenn du alle Leute ankreuzen möchtest, dann soll das

1685 Wahlsystem dir die Möglichkeit geben, alle Leute abzustimmen. Und das ist zumindest meine Meinung.

1686 Julia: Genau. Und letztendlich, klar, die Wahlbeteiligung ist schlecht. Und das weiß ich auch. Aber ich habe deinen Punkt nicht ganz ver-  
1687 standen. Weil das Ziel ist es ja gerade, die Wahlbeteiligung zu erhöhen. Und meiner Meinung nach erhöht das hier die Wahlbeteiligung. Du  
1688 kannst natürlich anderer Meinung sein, aber jeder kann sich ja hier auch seine Meinung selber machen. Meiner Meinung nach erhöht es die  
1689 Wahlbeteiligung, wenn die Leute sich gezielt über Listen informieren können und sich nicht über Leute informieren müssen.

1690 Michel Dappen: So, heute in altbekannter Stärke mit meiner Liste hier anwesend. Weniger als bei der letzten Sitzung, als wir das angesprochen  
1691 haben. Die Position hat sich aber nicht geändert. Wir haben das in der Gruppe durchgesprochen und von unserer Seite gab es keine Bedenken  
1692 bezüglich der Änderung des Wahlsystems. Also wir wären dafür. Das wollte ich einfach noch mal kommunizieren. Danke.



## 1693 Annika Richter: GO-Antrag auf Begrenzung der Redezeit auf 2 Minuten

1694 **Der GO-Antrag ist ohne Gegenrede angenommen.**

1695 Raphael Lehmann: Ja, vielen Dank, dass ihr den Antrag gestellt habt. Ich glaube, das ist eine wichtige Sache auch zu gucken, wie man  
1696 irgendwie Wahlen modernisieren kann. Ich gehe davon aus, dass das tatsächlich auch eher eine Wahlbeteiligung erhöhen kann. Ja, ich  
1697 glaube, aber das ist halt wie gesagt eine Resolution, dass man die Details sich da dann noch genau überlegen muss. Aber das kommt dann ja  
1698 im folgenden Prozess. Ich kann auch gerne anbieten, mich daran zu beteiligen. Eine Sache, die ich jetzt gerne hier auch anmerken würde, dass  
1699 man dann, glaube ich, auch den Prozess, wie Listen funktionieren, angehen muss. Weil das ist aktuell nicht geregelt. Ich glaube, wir haben  
1700 es hier in Aachen in der Kommunalpolitik mit der FDP jetzt in diesem Jahr mitbekommen, dass das mal Stress geben kann. Und dann vor  
1701 dem Verwaltungsgericht verhandelt wurde. Das wollen wir mit Listen nicht haben. Deswegen sollten wir das, glaube ich, auch dann irgendwie  
1702 angehen und regeln. Zum Beispiel, dass eine Liste sich irgendwie demokratisch aufstellen muss, demokratisch irgendwie die Reihenfolge ihre  
1703 Mitglieder bestimmt. Wie genau, das ist, glaube ich, nichts, was wir hier diskutieren, sondern das kann man dann irgendwie mit interessierten  
1704 Leuten ausarbeiten, hier vorstellen und dann entsprechend darüber abstimmen. Deswegen bin ich sehr für diese Resolution.

1705 Julia: Also ich finde deinen Beitrag sehr gut. Und ich würde auch sagen, da muss man das Listensystem ein bisschen verändern. Ja, und die  
1706 Listen wissen ja eigentlich auch in sich selber besser, welche Leute sind jetzt verlässlich da. Also wissen die auch viel besser jetzt, in welcher  
1707 Rangfolge Leute wirklich aufgestellt werden sollten.

1708 Raphael: Ja, auch nicht, dass das falsch aufgefasst wird. Ich glaube nicht, dass man Listen jetzt irgendwie was vorschreiben will. Also ich will  
1709 nicht, dass Listen irgendwelche Vorgaben machen, dass sie Dinge anders machen müssen. Eher ein, so wie Listen das aktuell schon machen,  
1710 muss man halt irgendwie verschriftlichen, damit sich daran gehalten werden muss. Und wenn das nicht passiert, man dann halt irgendwie da  
1711 Lösungen findet, die nicht irgendwie ein Gericht oder so inkludieren.

1712 Julius Kröger: Ja, also ich bin ganz ehrlich, als ich das erste Mal den Antrag gelesen habe, war ich auch erst sehr skeptisch zu dem Antrag,  
1713 aber er wächst immer mehr zu mir. So die einzige Sache, die ich noch aus der Juso-Sicht sagen kann, die wir uns freuen, wenn, die habe  
1714 ich schon beim letzten Mal, glaube ich, auch schon gesagt, wenn die ersten drei, ersten X, also nicht viele, aber ein paar Listenplätze noch  
1715 draufstehen, einfach, die man nicht wählen kann, aber einfach so, dass da halt immer noch ein paar Namen sind. Sonst würde ich den absolut,  
1716 sonst finde ich, kann man den Änderungen absolut unterstützen. Und ich glaube, wenn man für das StuPa kandidiert, nur damit der Name auf  
1717 dem Wahlzettel steht, dann sollte man nicht, dann vertritt man sich selber und nicht die Interessen der Studierendenschaft. Und dann sollte  
1718 man wirklich nochmal überdenken, warum man hier eigentlich ist.

1719 Annika: Ja, also erstmal Julius, ich stimme dir da nur zu. Wir als Studis wählen ja prinzipiell nicht nur die Person, sondern auch, was die Liste  
1720 an sich vertritt. Und wer das hier nur fürs Ego macht, der ist hier halt definitiv falsch und macht halt auch nicht besonders aktiv mit. Wer nur  
1721 wählt, wen er kennt, informiert sich auch nicht besonders gut, spreche aus Erfahrung. Ein ordentlicher Wahlkampf löst auch viele von diesen  
1722 Problemen, weil wenn wir unsere WählerInnen gut darüber informieren, was wir tun, dann wählen die uns nicht, weil wir ihnen sagen, dass  
1723 wir geil sind, sondern für diese Ideen, die wir vertreten. Und im Wahlkampf kam immer wieder auf, dass in Polyas nur die erste Liste auf der  
1724 ersten Seite ist und man dann ewig runterscrollen muss. Das ist tatsächlich ein Problem, was sich damit lösen lässt, nehme ich an, weil man  
1725 dann, keine Ahnung, Dropdown-Menü oder sowas machen kann, aber dann sind einfach alle Listen auf einer Seite. Also wahrscheinlich sehr  
1726 zu meinem Nachteil dann, aber zu allem anderen Vorteil.

1727 Mamdouh Mohamed: Ich möchte gerade nur was ganz kurz sagen, weil ich habe nur zwei Minuten, aber ich möchte gerne eure Aufmerksam-  
1728 keit haben. Das ist so, ich brauche nur 50% von eurer Aufmerksamkeit. Alle, die hier sitzen, bitte. Wir reden die ganze Zeit über Namen und  
1729 wir sagen, wir wollen nur die Listen sehen oder wir wollen nur die Listen an den Leuten zeigen. Und das verstehe ich. Wir wollen alle zeigen,  
1730 dass sie alle gleich sind. Und wir wollen keiner diesen Vorteil geben, dass vielleicht sieht er meinen arabischen Namen und denkt, okay, er  
1731 ist ein Araber und vielleicht gebe ich ihm meine Stimme, weil es gibt keine oder wenige Araber hier. Das ist nur ein Beispiel. Das ist nur ein  
1732 Beispiel. Okay. Aber es gibt nur ein Problem hier. Und zwar, es gibt manche Communities, mit denen ihr überhaupt nicht redet. Sie suchen  
1733 die ganze Zeit jemanden, der diese Gruppe oder diese Community repräsentiert hier. Und es gibt einfach keiner aus dieser Community. Zum  
1734 Beispiel, es gibt viele Araber hier. Es gibt viele Kurden. Nicht hier im Parlament, sondern in Aachen. Okay. Sie suchen jemanden. Sie suchen  
1735 jemanden, mit dem er, mit dem sie einfach reden können, der direkt zu dieser Community geht und sagt, okay, okay, was soll ich in dem  
1736 Parlament sagen? Was soll ich für euch tun? Wie kann ich euch besser repräsentieren? Und natürlich werden sie diese Gruppe oder diese  
1737 Person suchen. Das habe ich gemacht. Das haben wir gemacht. Und ich glaube, es gibt viele andere, die genau das machen. Ich will natürlich  
1738 mehr reden, aber ich habe nur zwei Minuten.

1739 Julia: Ich finde deinen Punkt total valide. Ich verstehe den Punkt sehr, sehr gut. Ich verstehe nicht hundertprozentig, wie das dagegen arbeitet.  
 1740 Und jetzt, genau, lass mich kurz ausreden. Und zwar, ihr könnt ja immer noch Werbung damit machen. Es ist ja wirklich, ich verbiete ja nicht,  
 1741 dass Werbung mit Personen gemacht wird. Es wird immer noch Werbung mit Personen gemacht. Ihr könnt immer noch auf Instagram, euch  
 1742 selber auch in der Liste, die Liste so bewerben, wie ihr das möchtet. Ihr könnt auf die Plakate drucken, die Leute drucken. Ihr könnt überall  
 1743 genau immer noch damit werben. Und dafür steht ja dann immer noch die gesamte Liste. Also arbeitet der Antrag ja nicht dagegen, dass wir  
 1744 genau diese Communities auch eine Stimme geben.

1745 Mamdouh: Darf ich kurz was sagen? An euch alle natürlich. Zum Beispiel dieses Jahr, wir hatten die Chance, mit jemand aus einer Community,  
 1746 der eigentlich ganz neu ist zu unserem Parlament, zu dieser Student Body. Und zwar der Head President von der chinesischen Gruppe. Ich  
 1747 will nur eine Sache sagen. Sie benutzen und Sie geben keinen Scheiß über Instagram. Okay? Keinen Scheiß über Instagram, keinen Scheiß  
 1748 über Twitter oder was auch immer wir benutzen. Okay? Sie haben Ihren ganz anderen Kanal, WeChat. Was wir dieses Jahr gemacht haben  
 1749 war, wir haben ihn gefragt, wie können wir mit deiner Community reden? Glaubst du, wenn sie uns sehen, sie werden für uns eine Stimme  
 1750 geben? Das ist nicht eine Sache von, okay, sie sehen nicht wie uns. Das ist nur eine Sache von, okay, endlich haben wir jemanden, der uns  
 1751 repräsentiert. Das war's.

1752 Adrian Hegge: Guten Tag. Ich bin einer dieser besagten, also ich war im ersten oder zweiten Semester, als ich hier auf StuPa aufmerksam  
 1753 geworden bin. Ich kannte auch von vielen Leuten hier nichts. Und gerade als kleinere Liste, die auch, sagen wir mal, eher einer kleineren Partei  
 1754 nahe steht, kann ich sagen, dass ich diesen Antrag sehr begrüße. Anders, als es gerade dargestellt wurde, nicht jeder braucht eine große  
 1755 Partei im Hintergrund, um gewählt zu werden. Ich denke, dass dieser Antrag einiges demokratischer machen wird. Und vielen Dank für den  
 1756 Antrag.

1757 Oğuzhan Ünal: Als Grund haben Sie gesagt, aktuell wählen wir die Personen, die die Wählenden nicht kennen. Ich kann einfach sagen,  
 1758 das ist einfach nicht der Fall. Ich habe selber 205 Stimmen bekommen und ich habe mich jeder persönlich kennengelernt. Die sind nur der  
 1759 Meinung, dass die einfach nicht durch die Liste, sondern durch die Individuelle hier erreichen können. Also die Rückmeinung, die ich meistens  
 1760 bekommen habe, war das, die haben mir einfach gesagt, dass die würden normalerweise gar nicht für jemanden wählen, sondern nur für  
 1761 mich, nur weil ich so viel daran geglaubt habe, einfach für mich wählen hatten. Also wie würde das die Wahlbeteiligung erhöhen? In dieser  
 1762 Fall.

1763 Julia: Also ich glaube, ich muss jetzt nicht nochmal auf die Frage antworten, warum das die Wahlbeteiligung erhöht, weil das habe ich  
 1764 jetzt schon 50 Mal gemacht und wir wollen nicht mehr so lange darüber reden. Genau. Du hast einen Punkt angesprochen. Ich will dir gar  
 1765 nicht abreden, dass diese 205 Leute von dir selber überzeugt wurden. Das kann richtig gut sein. Ihr habt ja auch viel personenbezogenen  
 1766 Wahlkampf gemacht. Es geht um Leute, die nicht von diesem Wahlkampf beeinflusst werden, sondern es geht um Leute, die gar keinen  
 1767 Wahlkampf mitbekommen. Also jetzt in der Weise, dass sie persönlich angesprochen werden. Es geht um die Leute, die mitbekommen, hey,  
 1768 es gibt jetzt eine studentische Wahl, ich schaue mir das mal an, oh, diese Listen gibt es, okay, ich google mal. Um diese Leute geht es. Und  
 1769 deswegen glaube ich, ja, genau, ist der Punkt jetzt nicht, ja.

1770 Marten: Und auch dahingehend, wir wollen ja auch nicht unterbieten, dass einzelne Personen Wahlkampf machen. Darum geht es ja nicht.  
 1771 Sondern ich kann mir gut vorstellen, ich war ja nicht dabei, als du Wahlkampf gemacht hast, sondern ich kann mir halt gut vorstellen, dass du  
 1772 gesagt hast, hey, ich bin der und der, ich kandidiere für die und die Liste, das sind meine Interessen, wie kann ich dir helfen? So grob in der  
 1773 Richtung stelle ich mir das vor. Ich denke mal, das stimmt auch. Da geht es jetzt aber, wir wollen halt nur die Änderung machen, dass du jetzt  
 1774 nicht mehr unbedingt deinen Namen sagen musst, hey, wähl mich als meine Person, sondern hey, ich bin die und die Person, das ist meine  
 1775 Liste, wähl doch einfach die Liste, weil Gründe.

1776 Julia: Also ich meine trotzdem, wenn du halt draußen einfach Wahlkampf machst und die Leute super sympathisch finden, dann können die  
 1777 ja immer noch deine Liste wählen und dich dadurch trotzdem unterstützen.

1778 Oğuzhan: Also ich finde es gegen die Natur vom Mensch, niemand würde sich so viel bemühen, wenn sein Name an der Liste steht eigentlich.  
 1779 Das glaube ich nicht und die Dinge, die Sie gerade eben gesagt haben, das ist einfach nicht der Schuld von unseren Kandidierenden.

1780 Julia: Okay, also ich glaube, dass wenn man sich wirklich nicht mehr so viel Mühe gibt im Wahlkampf oder für seine Liste, weil sein Name  
 1781 nicht auf der, also da steht und man den Namen nicht aktiv anklicken kann, dann ist man aus den falschen Gründen hier.

1782 Marten: Also es geht ja wirklich nicht darum, dass auf der Webseite dein Name nicht mehr steht oder irgendwo anders, sondern es geht  
 1783 wirklich nur auf dem Wahlzettel, nur an diesem Punkt, da wollen wir die Listen zusammenfassen, dass die Liste wählbar ist.



1784 **Annika Richter: GO-Antrag auf Unterbrechung der Sitzung für 5 Minuten**

1785 **Der GO-Antrag ist mit (M/R/R) angenommen.**

1786 Bastian Leitz: Ich habe gerade noch mal auch ein bisschen hier mit Mamdouh gequatscht. Ich glaube, dieser Punkt ist ultra wichtig, dass wir  
 1787 es sehen, okay, vielleicht wirklich migrantische Personen würden auch eher die Namen wählen, die eben migrantisch klingen, weil ansonsten  
 1788 fühlen sie sich nicht vertreten und wir sollten hier auch einfach eine Vertretung sein von allen Studierenden. Und ich glaube, gerade zum  
 1789 Beispiel die chinesische Community, die hier angesprochen wurde, ist einfach sehr groß. Die wird hier nicht vertreten und das ist natürlich  
 1790 enorm schade. Dennoch glaube ich, dass zum Beispiel ein Wahlkampf, wie Funk den gemacht hat letztes Jahr, dass der enorm gut funktioniert,  
 1791 auch wenn wir sagen, okay, wir haben nur Parteien oder Gruppenlisten, die eben gewählt werden. Also ich glaube, man kann ja trotzdem  
 1792 sagen, okay, das ist unser Wahlprogramm und es steht ja dann nicht nur so ein Wort auch in dieser Liste. Ich glaube, es handelt sich ja dann

eventuell trotzdem um zwei, drei Zeilen, wo dann ganz kurz angegeben werden, vielleicht sogar die Top-drei Namen oder so angegeben werden können. Aber man stimmt dann eben für diese Liste ab und dann können da zum Beispiel trotzdem Namen von hier Mehmet oder Mamdouh oder Tian Yu. Und der könnte zum Beispiel auch mit draufstehen und dann könntet ihr den Wahlkampf trotzdem machen und sagen, hey, hier, guck mal, das sind jetzt unsere drei Prios und wir setzen uns für euch ein und ich glaube, das könnte trotzdem gut funktionieren und würde es einfacher machen, den Überblick zu behalten. Und ja, ich glaube, da geht nicht wirklich was verloren und ich glaube, das wäre eine gute Möglichkeit, da ein bisschen neuen Wind reinzubekommen und neue Studis zum Wählen zu bekommen.

Julia: Ja, genau. Ich finde deinen Punkt richtig gut, weil das habe ich auch ein bisschen versucht auszudrücken. Die Namen, die sind immer noch da. Wir wollen nicht die Parteien oder die Listen komplett identitätslos machen oder so. Die Namen stehen ja immer noch überall auf den Aussagen, auf den Plakaten, auf den Listen, auf der Website. Man kann natürlich immer noch darüber reden, auch in dem Wahlsystem die Namen darzustellen. Halt nur nicht mehr, dass man aktiv die Namen anklickt und nicht mehr halt in einer Liste, die halt total unübersichtlich wirkt, sondern halt einfach in einem Das ist die Liste, Doppelpunkt und halt vielleicht drei Namen oder ein Satz oder so.

Mika Lagendijk: Ich würde eigentlich den gleichen Punkt wie Basti bekräftigen. Da würde ich auch sagen, es bleibt ja weiterhin eine Liste an Personen, die man wählt. Das ist ja nicht irgendwie nur ein Name, den man wählt, sondern es ist eine Liste an tatsächlich Menschen, an Namen, an Personen, dem man am Ende sein Kreuz gibt. Und solange das, wie gesagt, halt eben weiterhin gut ersichtlich ist, wer da auf dieser Liste draufsteht, auch im Wahlvorgang selbst, sehe ich da auch kein Problem, dass man auch den Wahlmodus, wenn wir aktuell fahren, genauso weiterfahren kann. Also wenn du jetzt eine Person hast, die sagt, die kennt mich, die wird den Namen immer noch sehen auf dem Wahlzettel und wenn die sagt, das ist die eine Person, die ich wählen will, das gehe ich vorher mit. Das einzige, was ich, also ein weiterer positiver Punkt, den ich noch sehe, ist, dass häufig haben wir das, also Probleme, Anführungszeichen, dass halt eben dann unter der Liste selbst sich halt Positionen verschieben können durch die Wahl selbst, wobei meistens die Listen im Vorhinein schon besser wissen, wer im Semester mehr Kapazitäten haben wird als andere. Also manche Leute wollen ja auch mit der Intention safe zu sein ins StuPa gehen und dann sagen, okay, ich kann euch gerne aushelfen, wenn mal was gebraucht wird, aber gar nicht Kapazität haben, bei jeder Sitzung da zu sein. Und halt eben, dass jetzt diese Listen im Prinzip selbst festlegen können vorher, dann durch auch ein geregelter Verfahren, das man dann braucht, wer die Kapazitäten hat und wen man da vorne sehen haben will. Ich glaube, das könnte auch helfen, um hier vielleicht ein bisschen mehr Struktur reinzubringen und wirklich auch zu sagen, du bist jetzt mehr oder weniger verantwortlich für diese Legislatur und du weißt vom Vorhinein, dass da diese Arbeit reinstecken wirst oder eben nicht und dass dann nicht am Ende, obwohl du nur Stellv. werden wolltest, dann plötzlich auf Platz 1 stehst und dann irgendwie den Druck verspürst, da auch abliefern zu müssen. Also das wäre noch ein Punkt, den ich da auch als positiv bewerten würde im Endeffekt. Genau, aber wie gesagt, wichtig wäre nur, nochmal zu betonen, es bleibt eine Liste an Namen, die man wählt und nicht nur ein Listenname, sondern es bleibt eine Liste an tatsächlichen Personen, die man genauso auch immer noch auf sich aufmerksam machen kann, sagen kann, ey, mein Name steht auf der Liste, wähl deshalb die Liste. Ich denke, da ist nicht so ein Riesenproblem, aber das ist meine Meinung.



## Adrian Simon Hegge: GO-Antrag auf Schließung der Redeliste

**Der GO-Antrag ist ohne Gegenrede angenommen.**

Aras Osso: Ich finde es ein Trauerspiel, dass wir die ganze Zeit darüber, also über Namen sprechen, damit wir migrantische Menschen in der StuPa bekommen. Es geht doch nicht um Namen. Es geht darum, dass wir für die ein bisschen Politik machen, dass wir dafür sorgen, dass sie sich hier wohlfühlen, dass sie irgendwie mit einbezogen werden. Also wo sind wir denn angekommen, dass wir hier über Namen diskutieren, anstatt so über inhaltliche Dinge? Also wie wäre es einfach, wenn ihr als Listen endlich mal ein bisschen mehr für Internationals tut, für die ansprechbarer wird, dass wir eben nicht so eine Shitshow wie vorhin abziehen, Leute hier fertig machen, die das erste Mal in den Antrag stellen, dann würden wir auch dafür sorgen, dass Internationals auf uns zukommen. Dann würden wir auch attraktiver für Internationals werden. Also wenn es nur Namen sind, sorry, aber es gibt auch migrantische Faschos. Also das ist doch nicht, das ist doch...

Annika: Aras, bitte schau, wie du dich ausdrückst.

Aras: Was habe ich denn jetzt Falsches gesagt? Es gibt migrantische Faschos. Das ist doch eine Tatsache. Also wenn wir Leute erreichen möchten, dann macht doch endlich Politik für Internationals. Aber die ganze Zeit, diese blöde Namensdebatte, das ist doch Schwachsinn. Also macht doch endlich was für junge Leute, für Internationals. Wie oft soll ich mich da wiederholen? Ich sage jede Sitzung dem Kulturreferenten, mach mal eine Veranstaltung mit Internationals gemeinsam und jedes Mal kommt da nichts raus. Also das ist aber jedes Jahr so. Das ist nicht nur dieses Jahr so, das war auch letztes Jahr so. Das war auch schon so, als Liam Kulturreferent war. Ich spreche das jedes Mal an, aber da kommt nichts. Und dann wundert man sich, warum Internationals nicht hier sind. Aber es sind doch nicht Namen. Es geht doch nicht um Namen. Das ist so lost. Sorry. Ja, aber das bedeutet jetzt nicht, dass ich unbedingt das cool finde, was ihr da vorschlägt. Aber diese Debatte zu führen, migrantische Menschen hier reinzubekommen wegen Namen, also man behandelt diese Menschen ja gar nicht. Also würden wir ein Hans und Peter auch mit Namen hier ins StuPa holen? Nein. Wir holen die mit Inhalten ab. Aber bei Internationals sind es plötzlich Namen. Das ist doch traurig.

Berk Erdem: Hallo, ich wollte ganz kurz Basti, Aras und Mika eigentlich so zustimmen. Ich glaube, die haben recht. Ich wollte nicht die ganze Geschichte wieder erklären. Ich wollte nur kurz sagen, dieser Ansatz, die ihr plant, wenn es gut geplant ist, meiner Meinung nach wird die Wahlbeteiligung deutlich erhöhen, weil viele Leute bei dem Wahlkampf haben mich oftmals gefragt, wie die wählen sollen, weil die verstehen nicht, wer gewählt ist, wer wird gewählt, was mit den Listenplatzordnungen und sowas. Und das ist eigentlich schwierig für Verstehen. Einfaches Wahl ist gleich mehr Beteiligung, meiner Meinung nach. Und das ist auch inklusive für Personen, internationale Studierende, dann

1848 EU-Studierende, also mehr Beteiligung von denen kommt, auch wenn das Wahl alleine einfach ist. Und wenn die Namen nicht auf dem  
1849 Wahlzettel stehen, wie alle anderen gesagt haben, das heißt nicht, dass man nicht Namen rauswerfen soll und die Identität rauswerfen soll.  
1850 Also ich wiederhole die anderen jetzt, aber ich finde die Approach eigentlich sehr gut und natürlich wir werden als StuPa darüber nachdenken  
1851 und alle die Feinheiten klären in der Zukunft. Ich glaube, das ist eine gute Richtung und das ist, was jetzt wichtig ist.

1852 Julia: Ja, ich bedanke mich auf jeden Fall für deinen Beitrag, weil ich habe genau die gleiche Erfahrung gemacht. Ich habe draußen halt  
1853 Werbung für die Wahl gemacht, aber ohne in einer Liste zu sein und das war basically unmöglich, weil ich habe gesagt, bitte wählt und jedes  
1854 Mal hat jemand diese Wahlwebsite geöffnet und hat gefragt, wen soll ich wählen? Und dann habe ich gesagt, das darf ich dir nicht sagen,  
1855 informier dich, aber wie will ich mich über Personen informieren, die ich nicht kenne? Das funktioniert nicht. Ja, also stimme dir vollkommen  
1856 zu.

1857 Marten: Und auch nochmal so mein kleiner Appell, wir wollen hier einen Prozess anstoßen, in dem auch alle eingeladen sind, mitzuwirken.  
1858 Also wir werden auch nicht im ersten Anlauf das Blaue vom Himmel versprechen können oder auch umsetzen können, das müssen wir alle  
1859 gemeinsam machen und ich persönlich halte es so unrealistisch, dass die nächste Wahl schon nach einem neuen System stattfindet, sondern  
1860 dass wir auch mehrere Male hier im StuPa stehen werden, mehrere Male irgendwie gemeinsam mit euch debattieren werden, sei es im StuPa,  
1861 sei es in kleineren Gruppen, um da was Vernünftiges, um da irgendwie alle Meinungen abzubilden zu können. Also wir wollen halt da nur mit  
1862 selbst sicher sein, okay, wir haben hier Unterstützung mit dem Antrag und wir können das gemeinsam machen und bevor wir uns halt alle  
1863 Mühe reinstecken, nur damit das Ende abgelehnt wird mit einer Ja-Stimme, wollen wir auch vermeiden.

1864 Mamdouh: Okay, ihr habt vor ein paar Minuten gesagt, dass die Leute können uns googeln. Leute, wir sind letztes Jahr gegründet, wir haben  
1865 bis heute keine Website und wir sind für Communities, die überhaupt nichts zu tun haben, mit was wir hier tun, weil sie hatten einfach diese  
1866 politische Bildung nicht. Ich werde euch kurz ein Beispiel geben, okay, ich bin aus Ägypten, okay, und ich hoffe, jetzt, es gibt keine Kamera,  
1867 die mich live streamt, weil was ich jetzt sagen werde, wenn sie das in Ägypten sehen, es gibt eine große Wahrscheinlichkeit.

1868 Annika: Ich fühle mich verantwortlich, dich darauf hinzuweisen, dass es das gibt, wir haben einen Livestream.

1869 Mamdouh: Ja, das weiß ich, das ist Sarkasmus, okay, ich weiß, es gibt eine Kamera, es gibt jetzt einen Livestream und keiner wird das in  
1870 Ägypten sehen, aber wenn das auch passiert und wenn ich sage, es gibt nur eine Partei in Ägypten, glaubt ihr, es gibt rechts und links, glaubt  
1871 ihr, die Leute aus meiner Community wissen, dass die Linke existiert oder keine Ahnung, die RCDS existiert oder die Grünen existieren, glaubt  
1872 ihr, die Leute in Ägypten kümmern so viel wie die Leute, zum Beispiel wie die Grünen, sehr viel Respekt natürlich, an die Klima, es gibt größere  
1873 Probleme, es gibt größere, die Leute in Ägypten haben viele Leben unter Poverty, ich würde das einfach so sagen, okay, wir sind neu, für  
1874 Communities, mit denen ihr einfach nicht repräsentiert habt und ich will nicht zu viel reden, sorry, aber keiner kann uns googeln.

1875 Julia: Man kann euch googeln, also erstmal seid ihr auf der Wahlwebsite, wo steht, wofür ihr steht, das könnt ihr selber einrichten, zweiteres,  
1876 ihr selber habt auf Instagram-Kanälen Werbung gemacht, man kann diese Instagram-Kanäle finden und dass ihr keine Website habt, ist nicht  
1877 so ganz, ihr könnt euch eine Website machen, also man kann euch googeln, man kann trotzdem was über die Liste herausfinden, besonders  
1878 in der Wahlzeitung und auf der Wahlwebsite kann man sich über eure Liste informieren und genau.

1879 Moritz D. merkt an, dass zur Annahme eine einfache Mehrheit notwendig ist. **Der Antrag SP73-A016 „Resolution(Änderung des Wahl-**  
1880 **systems)“ wird mit (16/6/1) angenommen..**

## TOP 15 Antrag auf Anpassung der Satzung des Studierendenparlaments (Um- gang mit Abwesenheit der MdSP) (Antrag SP73-A042) 00:20 Uhr

1881 Moritz Dintera führt zu den Modalitäten aus, dass für den Antrag drei Lesungen auf einer Sitzung notwendig sind.

1882 Der Antrag ist unter Anlage 15 zu finden.

1883 Michel Dappen: Ich wollte erst mal sagen, die Motivation dieses Antrags ist es, um Ordnungsänderungen oder Änderungen der Ergänzungs-  
1884 ordnung zu machen, ein anderes, es zu erleichtern, die abzustimmen. Aktuell brauchen wir 27, sonst brauchen wir 28. Ich würde daher  
1885 vorschlagen, wenn wir eine Debatte dazu führen, dass wir sie in der zweiten Lesung führen und ich würde vorschlagen, dass wir in die zwei-  
1886 te Lesung übertragen und alle Leute, die sich dafür aussprechen, für die Übertragung in die zweite Lesung, wenn sie der Auffassung sind,  
1887 dass eben effektiv, dass wenn weniger Leute anwesend sind beim Parlament, das Quorum gesenkt werden sollte für die Anwesenden, um  
1888 Ordnungsänderungen durchzustimmen. Wenn ihr der Auffassung seid, dass ihr das nicht erleichtern wollt, dass es noch etwas schwieriger  
1889 bleiben sollte, wenn weniger Leute da sind, dann könnt ihr auch dagegen sein.

1890 Mehmet Alagül: Wir wollen zwar so oder so ein Meinungsbild haben, weil die zwei Ideen sind nicht etwas Neues, aber dazu sind die bestehen-  
1891 den Meinungsbilder von der letzten Legislatur, die sind nicht so sehr weder relevant noch realistisch. Trotzdem, ob ihr das zustimmt oder  
1892 nicht zustimmen würdet, lasst uns das im zweiten Lesung ein klares Meinungsbild haben und dann das sehen, ob es realistisch ist für den  
1893 nächsten Monat zu führen können oder zurücksehen, keine Ahnung.



### Michel Dappen: GO-Antrag auf Sofortige Abstimmung

1895 Michel: Und ich würde einen GO-Antrag stellen auf sofortige Abstimmung zur Übertragung in die zweite Lesung, weil jegliche  
1896 Argumente, die in der Grundsatzdebatte ausgetauscht werden könnten, haben wir bereits ausgetauscht.

1897 Raphael Lehmann: Wir können diesen Antrag halt auch beim Überführen in die zweite Lesung schon scheitern lassen, so wie wir es

1898 mit dem letzten gemacht haben. Deswegen halte ich es für sinnvoll, das jetzt noch nicht zu tun. **Der GO-Antrag ist mit (17/5/2)**  
1899 **angenommen.**

1900 **Der Antrag wird mit (14/11/0) in die zweite Lesung überführt.**

1901 Julius Kröger: Ja, ich glaube, den Antrag haben wir ja schon mal in anderen Formen ähnlich gehabt. Aufgrund des Überführungsergebnisses  
1902 will ich jetzt auch mal persönlich vermuten, dass der Antrag auch scheitern wird. Aber einfach aus Transparenzgründen kann ich gerade für die  
1903 Jusos sprechen. Den ersten Teil des Antrages unterstützen wir vollkommen, also die Änderung der Zeiträte auf eine relative Zweidrittelmehrheit.  
1904 Die Änderung, dass eine Person zwei Stimmen haben kann, halten wir für absolut undemokratisch, weil für uns ist das Prinzip eine Person  
1905 eine Stimme und deswegen lehnen wir den zweiten Teil des Antrags komplett ab und der wird auch, wenn der drin bleibt, würden wir auch  
1906 den ablehnen. Einfach aus Transparenzgründen haben wir es jetzt gesagt. Ich glaube, ich habe schon nur zu diesem Antrag geredet in älteren  
1907 Form und deswegen will ich es jetzt nicht noch verlängern.



1908 **Michel Dappen: GO-Antrag auf Meinungsbild**

1909 Der Antrag wie er ist: 9, Übergabe der Stimmen auf andere Mitglieder: 1, Relative Zweidrittelmehrheit: 3, Nichts davon: 10



1910 **Raphael Lehmann: GO-Antrag auf Begrenzung der Redezeit auf 2 Minuten**

1911 **Der GO-Antrag ist ohne Gegenrede angenommen.**



1912 **Michel Dappen: GO-Antrag auf Vertagung**

1913 Gegenrede von Raphael Lehmann **Der GO-Antrag ist mit (8/10/3) abgelehnt.**

1914 Aras Osso: Die Abwesenheit im StuPa löst man nicht, indem man teilweise Dinge verabschieden möchte, die eigentlich relativ undemokratisch  
1915 sind. Also beispielsweise 2 Stimmen auf eine Person zu vereinen, also das führt nicht dazu, dass wir konstruktiv arbeiten und es ist auch einfach  
1916 undemokratisch. Also warum soll eine Person zweimal abstimmen dürfen? Wie machen wir das dann bei geheimen Wahlen? Bekommen dann  
1917 Menschen plötzlich 2 Stimmzettel und schreiben ihren Namen zweimal drauf? In welcher demokratischen Institution ist das so möglich? Und  
1918 also bitte, falls ihr das Problem habt mit den Abwesenheiten, dann macht doch einfach, sorgt dafür, dass ihr attraktiver seid. Geht auf den  
1919 Campus, nicht nur vor Wahlen und spricht mit Studierenden und sprecht ihre Sorgen an und überzeugt sie mitzumachen in diesem Gremium,  
1920 um etwas zu erreichen. Aber liebe Menschen, das erreichen wir nicht, in der wir zwei Drittelmehrheiten absenken oder in der Menschen  
1921 plötzlich zweimal abstimmen können. Tut das nicht? Weil am Ende ist es dann eigentlich ja so ein Faktor, dann denkt man sich, okay, ja, ich  
1922 muss ja nicht in StuPa, weil Person XY ist ja sowieso schon da und kann eh zweimal abstimmen, dann muss ich ja nicht auftauchen. Und es ist  
1923 einfach grundsätzlich undemokratisch. Also wenn Menschen zweimal abstimmen dürfen und ich glaube auch nicht, dass die Rechtsabteilung  
1924 das so erdulden wird, spätestens bei Geheimwahlen und so, hoffe ich doch, dass die Rechtsabteilung da etwas auch rechtlich anzumerken  
1925 hat. Und es gab schon mal sowas ähnliches, wo man versucht hat, Stimmen auf eine andere Liste zu übertragen. Und dann haben wir auch  
1926 hier die ganze Zeit diskutiert und im Nachhinein hat sich herausgestellt, die Rechtsabteilung hat das einkassiert, weil das rechtswidrig ist. Ihr  
1927 könnt nicht Stimmen auf andere Listen übertragen. Und dieses Zwei-Stimmen auf eine Person zu vereinen, das geht in dieselbe Kerbe. Es ist  
1928 nicht demokratisch und macht es einfach nicht. Sorgt einfach dafür, dass Leute von euch angesprochen fühlen und Bock haben, mit euch  
1929 gemeinsam was zu verändern.

1930 Michel: Erstens, wir reden hier nicht über den Antrag mit der Übergabe an andere Listen. Deswegen haben wir den ja auch nicht mit drin. Und  
1931 zweitens, es gibt demokratisch legitimierte Gremien, die entsprechend auch dieses mit den zwei Stimmen haben. Also es ist kein grundsätz-  
1932 licher Gegensatz. Nur weil du das nicht kennst in den Systemen, in denen du bisher gearbeitet hast, heißt das nicht, dass das undenkbar ist  
1933 in dem politischen und demokratischen Konstrukt.

1934 Mehmet: Also die, ich wiederhole es, die Ideen sind die nicht original von uns. Die Ideen sind die Ideen, die von den letzten Legislatur  
1935 mitbekommen werden. Und das Ding ist, natürlich haben wir das schon durch unser Präsidium mit der Rechtsabteilung geklärt. Und die sind die  
1936 Ideen, die wir, okay, die Ideen sind diejenigen, die wir mitmachen und zum Beispiel die Idee, die du gerade gemeint hattest, also Listen greifen  
1937 in der Kartenstimme abgeben. Also meiner Meinung nach war das das Beste. Ich glaube, das würde auch den Kontakt und Dialog und die  
1938 Verhaltensweise zwischen den Listen am besten bringen würden, effektieren würden. Aber leider wurde das von der Rechtsabteilung nicht so  
1939 geworden, gesehen. Also am Ende des Tages wir versuchen einfach mit der gleichen Problemstellung einfach die möglichen Problemlösungen  
1940 zu bringen und wir sind auch wie in unserem Antrag ganz unten geschrieben hatten, wir sind offen für den Ideenaustausch und konstruktive  
1941 neue Ideen, falls ihr einige hatten. Aber das Ding ist, ich stimme dir auf keinen Fall zu, dass das antidemokratisch ist. Eigentlich das wäre

1942 direkte Projektion der Demokratie, weil so kann man eigentlich die Ergebnisse der studentischen Wahlen direkt auf den Sitz projizieren können  
1943 und das auch durch die Zeit konstant haben können. und ich glaube am Ende des Tages müssen wir als der Parlamentarier der RWTH die  
1944 Entscheidung unserer Studierenden respektieren, obwohl das uns gefallen oder nicht. Also was letztens zu dem Punkt egal.

1945 Adrian Hegge: Danke. Also zum Thema, das ist undemokratisch da, wir leben in einer parlamentarischen Demokratie, wir sitzen alle nur hier,  
1946 weil wir es nicht hinkriegen, alle Studierenden in einen Raum zu kachen, damit sie über alles einzeln abstimmen können. Das heißt, es ist  
1947 das Normalste der Welt, dass man einer anderen Person seine Stimme gibt. So, wir sitzen hier und wenn ihr euch umguckt, es sind nicht  
1948 mehr alle da. Woran liegt das? Das ist ein Ehrenamt. Leute haben morgen, ich habe morgen um 8.30 Uhr eine Thermo- Vorlesung, ich sitze  
1949 hier, weil es wichtig ist. Und deswegen finde ich es durchaus sinnvoll, seine Stimme einer anderen Person abzugeben, da sowieso die Listen  
1950 meistens geschlossen abstimmen. Also, im Antrag steht auch, dass man das nur an eine andere Person aus der eigenen Liste abgeben kann.  
1951 Das heißt, das wäre dann das rechtliche Problem, was gerade angesprochen wurde. Ich denke, dass dieser Antrag sehr sinnvoll ist, gerade  
1952 um einerseits länger Dinge wirklich erreichen zu können, Dinge beschließen zu können, damit Sachen nicht, die eigentlich durchgekommen  
1953 werden, daran scheitern, dass Leute morgen was zu tun haben. Und andererseits denke ich, dass es daher wichtig ist, dass wir die Mittel, also  
1954 die Allgemeinheit an Meinungen gestärkt wird, denn je mehr Leute gehen, desto stärker werden extreme Positionen, desto stärker, wenn von  
1955 den meisten Leuten, also zum Beispiel die GHG, die wir hier sehr schön neben mir aufgereiht sehen, oder der AIFa, wenn davon die meisten  
1956 Leute gehen, vertreten sie zwar immer noch die meisten Leute, die gewählt werden, können das aber nicht mehr im StuPa darstellen. Was  
1957 ich damit sagen will, ist, dieser Antrag ist nicht antidemokratisch, dieser Antrag würde Dinge meiner Meinung nach vereinfachen und würde  
1958 uns handlungsfähiger machen. Vielen Dank.

1959 Raphael: Ich sehe die Punkte durchaus. Du hast gut dargelegt, warum zwei Stimmen pro Person prinzipiell kein Problem sind, aus demokra-  
1960 tischer Sicht, da gebe ich dir durchaus recht. Ich glaube, wir haben hier im Studienparlament vor allem ein deutlich größeres anderes Problem  
1961 und das haben wir zum Beispiel bei der Wahl der vorletzten AStArefs gesehen. Wir haben einfach 80 Vorlesungstage, keine Ahnung, Monate  
1962 lang niemanden gefunden, der diese Ämter machen wollte und am Ende haben wir bei der letzten SP-Sitzung, bevor das Parlament aufgelöst  
1963 werde, weil es keinen AStA gewählt hat, dann irgendwie noch Leute gefunden, hat funktioniert aber wir haben ein großes Problem, dass Ämter,  
1964 die Aufwand haben, nicht besetzt werden und die meisten Leute, die diese Ämter machen, sei es AStArefs, sei es Ausschussbesetzungen,  
1965 kommen aus dieser Bubble des Studierendenparlaments und wenn wir hier zwei Stimmkarten pro Person ausgeben, dann können wir auch  
1966 einfach direkt das Parlament auf 20 Sitze verkleinern, das hat den gleichen Einfluss und das haben wir beim letzten Mal schon diskutiert, als  
1967 diese Thematik aufkam, das wollte niemand, weil alle eingesehen haben, dass es einfach eine richtig dumme Idee ist. Das ist effektiv jetzt das  
1968 Gleiche, nur ein bisschen anders formuliert, damit handeln wir uns in zwei, drei Jahren riesengroße Probleme ein, weil wir einfach die Arbeit  
1969 auf weniger Leute verteilen, das ist einfach eine ultradumme Idee. Ansonsten halte ich diesen Antrag generell für pure Zeitverschwendung, Wir  
1970 hatten diese Diskussion schon mal, da war sie sogar glaube ich noch besser organisiert, weil sie wurde tatsächlich nur kurz im SP vorgestellt,  
1971 es wurde davor mit Listen das Gespräch gesucht, es gab danach vor allem, und das wurde direkt am Anfang angekündigt, ein organisiertes  
1972 Treffen im Konferenzraum des AStAs, waren alle Listen eingeladen, da konnte das dann mit allen, die sich daran beteiligen wollten, diskutiert  
1973 werden. Würde ich auch euch, oder hätte ich euch sehr ans Herz gelegt zu machen, ich finde es außerdem schade, dass eine von den drei  
1974 Antragstellerinnen auch gar nicht mehr da ist, spannend, ja, und als weiteren Vorschlag in den Raum werfen, weil man in der Zeit schon um  
1975 ist, hybride Sitzungen einführen, wir haben Open Slides, Open Slides ist an sich ein cooles Tool, wenn man es richtig betreibt, es gibt auch  
1976 Rechtsgutachten, dass Abstimmungen über Open Slides rechtlich bindend sind, wird auch an vielen anderen Stellen gemacht, warum nicht  
1977 hybride Sitzungen, dann haben wir vielleicht auch das Problem gelöst.

1978 Michel: Erstens, war deine Argumentation, hat nichts gegen die relative Zweidrittelmehrheit gerade gesagt, sondern nur gegen die Stimm-  
1979 weitergabe, das ist die erste Sache, die zweite Sache ist, die Argumentation mit irgendwie Zeit verschwenden, dieser ganze Prozess in der  
1980 letzten Legislatur hat so arsch viel Zeit verschwendet und das, was wir jetzt geliefert haben, war ein Geschäftsordnungsantrag, Geschäfts-  
1981 ordnungsantrag, Geschäftsordnungsantrag, dass wir jetzt gerade aus deiner Sicht hier deine Zeit verschwenden, liegt daran, dass du hier  
1982 diskutieren wolltest, um nochmal dieselben Argumente zu nennen. So wie wir das aufgezoogen haben, sollte das nicht die Zeit vom Parla-  
1983 ment verschwenden, hätte das nicht die Zeit vom Parlament verschwendet. Du entscheidest dich dafür, dass du die Zeit vom Parlament  
1984 verschwendest.

1985 Mehmet: Und was Kleines hat, danke für die schönen Wörter, dass es dumme Idee ist, du meintest, dass es nicht so gut wie letztes Mal  
1986 organisiert wurde, ich glaube, der Grund dafür ist, dass du nicht der Organisator warst, wie zum letzten Mal, du warst das letzte Mal einer,  
1987 die die organisiert hatten, und ich glaube, deswegen ist es nicht so gut dieses Mal, weil du nicht das gemacht hast, und drittens, also ich  
1988 war nur zu einem Zoom-Meeting eingeladen, also mindestens kann ich für Funk sprechen, dass wir gar keinen persönlichen Meeting im AStA  
1989 eingeladen waren, deswegen war das auch nicht richtig, vermutlich war das gar nicht relevant, weil wir mit den Ideen nicht zugestimmt hatten,  
1990 oder weil wir relativ kleinere Liste waren, aber ja, das war eigentlich auch ein Punkt, nicht richtig war, danke.



### Annika Richter: GO-Antrag auf Vertagung

Wir können das eh heute nicht abstimmen. Es erfolgt keine Gegenrede. **Der Antrag SP73-A042 „Antrag auf Anpassung der Satzung des Studierendenparlaments (Umgang mit Abwesenheit der MdSP)“ wird in zweiter Lesung vertagt.**

# TOP 16 Änderung der Geschäftsordnung des Studierendenparlamentes (Antrag SP73-A028)

00:45 Uhr

1994 Moritz Dintera führt zu den Modalitäten aus, dass für den Antrag drei Lesungen auf einer Sitzung notwendig sind und der Antrag in der 03.  
1995 Sitzung des 73. SP vertagt wurde.

1996 Der Antrag ist unter Anlage 16 zu finden.

1997 Liam Gagelmann: Das ist ja ein wunderschöner Zufall. Ja, ehrlich gesagt, ich weiß nicht, ob das jetzt Sinn ergibt, weil ich glaube, die notwendige  
1998 Mehrheit haben wir hier nicht. Ich gucke zum Präsidium, ja, nein, haben wir nicht. Also, falls jetzt irgendjemand diesen Antrag tatsächlich gelesen  
1999 hat oder in der Zwischenzeit noch irgendwas dazu eingefallen ist, gerne sonst, ja.

2000 Julius Kröger: Ich finde das momentane System eigentlich ganz relativ gut wie das, dass man sich noch schnell draufsetzen kann, wenn kurz  
2001 bevor die Redeliste geschlossen wird und deswegen wäre ich dafür, dass wir den einfach jetzt ablehnen. Bin ich ganz ehrlich.

2002 Liam: Okay, also, du findest es gut, dass der Antrag gerade missbraucht wird, beziehungsweise die Situation des Antrags. Also, ich will die  
2003 Redeliste schließen können und ich will, dass die dann tatsächlich auch kürzer wird dadurch und ich will nicht die Redeliste schließen und  
2004 damit dafür sorgen, dass ganz viele Leute auf Vorrat, weil sie glauben, sie könnten vielleicht nochmal was sagen wollen, sich draufsetzen  
2005 und ehrlich gesagt, damit würde wahrscheinlich meine Redezeit auch runtergehen in diesem Parlament, aber falls ich hier irgendwas anbieten  
2006 muss, ja.

2007 Raphael Lehmann: Wir hatten heute auch genau diesen Fall, schließende Redeliste wurde beantragt, ist auch durchgegangen, beim Antrag  
2008 waren zwei Leute oder sowas drauf, tatsächlich haben dann noch sechs geredet, das war halt wirklich useless, das waren auch keine wertvollen  
2009 Redebeiträge, ich glaube, zwei von den Redebeiträgen haben dann auch zurückgezogen, weil sie dann doch nichts zu sagen hatten, es hat  
2010 wirklich nur Zeit verschwendet, ich bin da, ich war mir am Anfang nicht sicher, ich bin inzwischen sehr für diesen Antrag, ja, danke dir dafür.

2011 Liam: Ja, er ist entstanden aus drei Jahren Beobachtung der Lebensrealität dieses Antrags und wenn einem das einmal, ich sage mal so,  
2012 wenn es immer zu Gunsten von einem ausfällt, dann kann ich verstehen, dass es schwerfällt, die Problematik dahinter zu sehen, aber ich  
2013 glaube, das erste Mal in dem Moment, wo es zu Ungunsten der eigenen Position ausfällt, merkt man ja, eigentlich ist das ein Mittel, was wir  
2014 auch zu unseren Gunsten nicht gebrauchen sollten.

2015 Adrian Hegge: Ich halte die Idee für sehr sinnvoll, einfach aus Respekt vor der Zeit der anderen und hoffe auch, dass man damit das Ganze  
2016 verkürzen kann. Die Frage ist nur, ob sich die Problematik dann nicht einfach weiter nach vorne verschiebt, dass Leute einfach häufiger sich  
2017 auf die Redeliste setzen lassen, aus Angst, dass jemand jederzeit einen solchen Antrag stellen kann. Wenn du sagst, das schätzt du anders  
2018 ein, ist das sehr solid.

2019 Liam: Ehrlich gesagt, ich habe mir darüber noch keine Gedanken gemacht und das ist ein valider Punkt. Weiß ich nicht, ob das überliegt,  
2020 müsste ich mir Gedanken darüber machen.

2021 Adrian: Ich halte den Antrag aber trotzdem für sinnvoll, denn ein Versuch ist es wert. Also alles, was uns hier einfach effektiver darin macht,  
2022 unsere Zeit zu verbringen und was uns nicht bis vier Uhr hier sitzen lässt, finde ich sehr gut. Vielen Dank.

2023 Liam: Ja, danke. Also aber auch danke für den Einwand. Ist sinnvoll und habe ich vorher noch nicht berücksichtigt. Ich freue mich, dass du  
2024 was dazu sagst, weil ihr fuckt euch ja schon drüber auf.

2025 Bastian Leitz: Also das sind jetzt harte Wörter, die ich so nicht gewählt hätte. Ich glaube aber, das ist echt auch ein sehr, sehr wichtiger  
2026 Punkt. Ich finde es nämlich ganz gut, ein bisschen einzuschätzen und zu hören, was sind denn so die Aussagen, die da so kommen. Okay,  
2027 vielleicht sagt eine Person schon was, was ich jetzt sagen würde und dann kann man immer noch sagen, okay, ich habe ich würde mich jetzt  
2028 trotzdem noch auf die Redeliste setzen, weil der Punkt, den ich sagen wollte, ist noch nicht gefallen und ich glaube genau dieses Problem  
2029 von, okay, die Leute setzen sich jetzt erst recht auf die Redeliste, weil sie Angst haben, bei einer längeren Redeliste irgendjemand haut gleich  
2030 einen GO-Antrag raus und dann bist du raus. Also ich glaube, das entsteht dann relativ schnell und ich glaube, dadurch könnte es wirklich  
2031 passieren, dass wir dann im Endeffekt halt wirklich nur noch mehr Leute auf der Redeliste haben, was nicht unbedingt bedeutet, dass es dann  
2032 auch länger dauert, weil es könnte ja auch sein, okay, die Leute sagen dann einfach, ja okay, Punkt wurde schon vorher gemacht und so. Ich  
2033 glaube einfach, dass der Effekt von so einem, keine Ahnung, von so einer Satzung oder von so einer GO-Änderung einfach marginal ist und  
2034 ich glaube, es lohnt sich nicht wirklich, das zu machen.

2035 Liam: Okay, fairer Punkt, dann würde ich aber grundsätzlich überhaupt den Antrag auf Schließung der Redeliste in Zweifel ziehen, weil wenn  
2036 du sagst, ein kaputtter Antrag auf Schließung der Redeliste ist in Ordnung, dann, also wofür haben wir den dann erstens und zweitens, wofür  
2037 haben wir überhaupt die Schließung der Redeliste, weil wir anerkennen, dass es wahrscheinlich der Fall ist, dass bei Anträgen, die sowieso  
2038 eine einfache Mehrheit im Parlament brauchen, dass es wahrscheinlich ist, dass irgendeine Diskussion, die zum Ergebnis hat, dass eine  
2039 einfache Mehrheit dafür stimmt, wahrscheinlich auch eine Diskussion ist, die während der Diskussion mindestens diese einfache Mehrheit für  
2040 überhaupt sinnvoll zu führen hält. So, und in dem Moment, wo eben 21 von 45 oder bei einfacher Mehrheit auch weniger Leute, die gerade  
2041 hier im Raum sitzen, der Meinung sind, sie müssen sich immer noch dafür abstimmen. Also du kannst den GO-Antrag auch ablehnen, wenn  
2042 der dann kommt.

2043 Bastian: Ich glaube, das ist auch voll wichtig, man kann den GO-Antrag auch einfach ablehnen. Ich glaube, aber das besteht ja dann auch  
2044 einfach in beiden Fällen, ob wir das jetzt hier deinen Vorschlag annehmen oder nicht. Und ich glaube, trotzdem, also angenommen das  
2045 Szenario, wie es jetzt ist, die Leute setzen sich noch kurz drauf und dann ist so, dann ist wirklich fertig. Dann gab es so diese Last Chance,  
2046 danach ist es vorbei, dann haben wir ein Dead End. Aber wenn wir jetzt gar keinen GO-Antrag auf Schließung der Redeliste hätten, dann

2047 gäbe es das nie. Dann könnte es ja endlos weitergehen, bis irgendwann das GO-Antrag auf sofortige Abstimmung kommt. Aber fände ich  
2048 jetzt auch nicht unbedingt sinnvoll. Also dann können wir das auch einfach drehen lassen, so wie es jetzt ist.

2049 Liam: Ja, kurz gesprochen, wenn jetzt gerade dieser Antrag gestellt wird und ich danach meinen Redebeitrag noch stellen möchte und das  
2050 irgendwie offensichtlich wird, dann kann ja die Mehrheit des Raumes entscheiden, ob sie jetzt glaubt, dass mein Redebeitrag noch so wichtig  
2051 ist oder ob er das halt nicht ist. Und in dem Moment, wo eine große Mehrheit im Raum sagt, dieser Redebeitrag wird mich nicht umstimmen,  
2052 ich bin in meiner Meinung gefestigt oder dieser Redebeitrag trägt gar nichts zur Diskussion bei, dann wird dieser Redebeitrag realistisch auch  
2053 tatsächlich niemanden umstimmen und dann brauchen wir ihn nicht hören. Deswegen glaube ich, also ich vertraue da schon, dass eine  
2054 einfache Mehrheit in diesem Parlament sinnvoll einschätzen kann, ob sie jetzt halt mal gut ist oder nicht. Das und das siehst du anders, das  
2055 ist legitim. Ich finde auch, das schiebt sich vor.

2056 Bastian: Ich glaube, es ist sehr schwer einzuschätzen, was die Personen dann hier teilweise auch einfach sagen. Und ich glaube, man kann  
2057 nicht einfach jetzt sagen, okay, ja, die Person wird jetzt das und das sagen, die Person wird jetzt das und das sagen. Ich glaube, das ist keine  
2058 gute Annahme auch.

2059 Liam: Nein, wir sagen, alles, was gesagt werden muss zu dieser Diskussion, wurde gehört. Es geht nicht darum, wer die nächste Aussage  
2060 trifft, sondern es geht darum, ob ich der Meinung bin, dass jetzt noch irgendwas kommen kann, was mich umstimmt. Und wenn ich glaube,  
2061 nein, dann will ich nicht weitere Zeit darauf verschwenden, wenn ich in meiner Meinung gefestigt bin. Da geht es nicht um das Individuum, was  
2062 dann irgendwas sagt, sondern es geht darum, dass ich halt von vornherein weiß, ey, brauche ich nicht weiterhören. Und das habt ihr, glaube  
2063 ich, genauso oft wie ich es habe. Dass ihr seht, ey, sorry, diese halbe Stunde hätten wir uns sparen können. Wir wissen, was wir machen  
2064 wollen. Jetzt diskutieren wir hier um nichts und alle wissen eigentlich, was sie tun.

2065 Bastian: Weiß ich nicht. Also ich kann hier nicht in die Köpfe der anderen schauen, ob die Redebeiträge, die wir geben, actual impact haben.  
2066 Ich glaube, ich höre teilweise öfters Redebeiträge, auch später in der Diskussion, wo ich mir dann denke, okay, das hat mich jetzt ein bisschen  
2067 umgestimmt oder das ist ein wichtiger Gesichtspunkt, den ich vorher jetzt noch nicht hatte. Und ich glaube, das ist einfach wichtig und das  
2068 sollte man nicht unterbinden, indem man sagt, okay, nee, es wurden jetzt schon sieben Punkte genannt, mehr gibt es nicht. So. Und das ist,  
2069 glaube ich, nie the case. Und deswegen würde ich sagen, wir sollten dann schon schauen, dass einfach möglichst viele Möglichkeiten dann  
2070 auch gebeten werden für Redebeiträge. Jetzt haben wir nicht mehr lang, ne?

2071 Till Wenzel: Ich würde mich da tendenziell eher Simon und Gabriel Raphael anschließen, dass das sinnvoll ist, dass wir die Redeliste wirklich  
2072 schließen, schließen, weil sich dann nicht mehr Leute, naja, wie du schon im Antrag setzt, einfach inflationär draufsetzen, um noch ein letztes  
2073 Wort zu haben. Die Leute haben immer noch die Möglichkeit, jetzt auch schon sich, also sozusagen, mein Punkt wurde schon gesagt und  
2074 nehmen sich wieder runter. Das, also ich glaube, das verkürzt den Prozess eher und ist besser. Ich hatte aber noch eine Frage an dich. Du  
2075 hattest explizit gesagt, du hättest gerne Input zu deinem Antrag im Sitzungsausschuss, die vor allem von den Listen jetzt gerade eher Kritik  
2076 daran äußern. Haben sie die Kritik schon vorher dir gegenüber geäußert oder hörst du das jetzt zum ersten Mal?

2077 Liam: Das höre ich jetzt zum ersten Mal, aber das möchte ich jetzt ehrlich gesagt auch nicht als Chance zum Vorwurf nutzen, weil ich auch  
2078 bei einigen anderen Anträgen jetzt nicht voll informiert in die Sitzung gegangen bin. Also wäre es jetzt auch ein bisschen frech zu sagen, ha,  
2079 die haben sich jetzt nicht irgendwie mit konstruktivem Feedback vorher nicht gewandt. Wenn die jetzt einen Antrag gestellt hätten, den ich  
2080 nicht sehe, weiß ich nicht, ob ich es nicht auch nicht getan hätte.

2081 Till: Ich wollte es nur mal festhalten, weil es explizit auch in mehreren Protokollen drinsteht, in einem Protokoll zumindest drinsteht, dass du  
2082 nach Feedback gefragt hast und dafür gibt es ja bestimmte Ausschüsse und die Möglichkeit, mit Leuten zu reden.

2083 Liam: Ja, natürlich fände ich es cool, wenn das funktionieren würde, aber ich meine, ich muss ja anerkennen, dass ich nicht zuletzt auch Teil  
2084 des Problems bin und deswegen fällt es mir jetzt schwer, das krass zu kritisieren. Wäre geiler, wenn. Ja, klar. Aber wäre auch geiler, wenn  
2085 ich dann manchmal Feedback vorher geben würde, wo ich es nicht vorher gegeben habe.



2086 **Mika Lennart Legendijk: GO-Antrag auf Schließung der Redeliste**

2087 **Der GO-Antrag ist ohne Gegenrede angenommen.**

2088 Marten Schulz: Ich wollte generell mal kurz sagen, dass ich so im Laufe der Jahre, ich so mehr oder weniger so zwei Arten von Menschen im  
2089 StuPa so kennengelernt habe, so einmal die Art von Mensch, die hauptsächlich reden und der ist es dann auch egal, ob es schon drei-, vier-,  
2090 fünfmal das Argument gesagt wurde, Hauptsache aus dem eigenen Mund muss es nochmal kommen und dann gibt es halt noch Menschen,  
2091 die halt versuchen, so konstruktiv wie möglich zu arbeiten und auch, wenn was gesagt worden ist, dann sagen, okay, wurde schon gesagt,  
2092 ich nehme den Wortbeitrag zurück. Und auch Richtung SDS würde ich mal sagen, normalerweise wird ja Schließung der Redeliste nicht als  
2093 erstes beantragt und wenn es als erstes beantragt wird zum Anfang, dann wird es auch abgelehnt. Es geht halt wirklich um die Fälle, wo wir  
2094 schon seit zwei Stunden mit einer Personaldebatte sind und zum 18. Mal das Argument gehört haben und alle sich denken, warum nochmal?  
2095 Und dann wird das ja auch mehr weniger einstimmig angenommen. Um diese Fälle geht es ja und wenn man dann nochmal verhindert, dass  
2096 die Person, die zum 18. Mal ein Argument gebracht hat, sich nochmal meldet, damit es zum 19. Mal das Argument gebracht wird, ich denke  
2097 mal, da hilft das schon. Tendenziell stimme ich ihm dazu. Ich denke, das kann einiges verbessern, auch wenn das Präsidium dadurch etwas  
2098 mehr Aufwand hat, das zu tracken, wann wer sich gemeldet hat. Aber ich denke mal, das lässt sich auch irgendwie konstruktiv lösen und  
2099 auch irgendwie technisch umsetzen. Danke.

2100 Liam: Ja, wenn nicht, wird es halt nicht gemacht. Also was sich nicht umsetzen wird, wird halt nicht gemacht. Fertig. Also ich will ja jetzt hier  
2101 nicht irgendeine schlechte Lösung aufzwingen. Nur wenn es eine gute gibt, soll es gemacht werden.

2102 Berk Erdem: Ich wollte was Kurzes fragen. Ich habe es nicht ganz verstanden, wie das konkret implementiert wurde. Kannst du ein kurzes,  
2103 konkretes Beispiel geben? Also was würde passieren?

2104 Liam: Ja, klar. Ein Beispiel. Es stehen aktuell zwei Menschen auf der Redeliste. Jemand stellt den GO-Antrag auf Schließung der Redeliste.  
2105 Ich klicke mich jetzt in Open Slides. Nachdem dieser GO-Antrag eingestellt wurde, entweder in Open Slides angebracht oder halt händisch,  
2106 mündlich und irgendwie abgesprochen. Ab dem Punkt ist dieses Fenster von okay, ich melde mich. Am Ende wird über diesen GO-Antrag  
2107 abgestimmt. Alle Leute, die in der Zwischenzeit sich gemeldet haben, wird im Falle, dass der GO-Antrag angenommen wird, von der Redeliste  
2108 gelöscht und nur noch die Leute von, bevor der GO-Antrag in Open Slides eingebracht wurde oder eingepflegt wurde. Und wenn der GO-  
2109 Antrag abgelehnt wird, bist du halt auf der Redeliste, so wie du es eigentlich wolltest.

2110 Berk: Dann in manchen Fällen redet einer von diesen zwei Personen, in manchen redet zwei doch nicht und in manchen Fällen reden zwei  
2111 doch, weil die Zeitfenster, also wie groß wird die Zeitfenster dann?

2112 Liam: Na, solange zwischen der GO-Antrag wird eingebracht zu, er wird abgestimmt. Es geht ja nur um diesen Zeitraum. Es geht darum,  
2113 in der Regel unter eine Minute von jemand stellt einen GO-Antrag auf Schließung der Redeliste und dieser GO-Antrag wird abgestimmt und  
2114 tatsächlich auch implementiert, dass man sich nicht mehr auf die Redeliste setzen kann. Und in diesem Zeitfenster setzen sich oft einige  
2115 Leute auf die Redeliste, weil sie merken, okay, sie wird jetzt geschlossen und ich will sie auch schließen. Ich will auch, dass die Redeliste  
2116 geschlossen wird, aber ich will, dass sie geschlossen wird, kurz nachdem ich auch noch was gesagt habe. Und das ist das System dahinter  
2117 und ich glaube, dass ich davon auch sicherlich hier und da mal Gebrauch gemacht habe, aber ich glaube, das ist an sich, setzt es Fehlanreize  
2118 und deswegen will ich das nicht.

2119 Paul Golm: Ich wollte einmal anbringen, dass es verschiedene GO-Anträge gibt. Man hat nämlich einmal die Möglichkeit natürlich zu sagen,  
2120 ich möchte die Redeliste schließen, was dann zur Folge hat, dass eben nachdem die vorherige Person zu Ende gesprochen hat und die vorne  
2121 stehende Person eine Antwort darauf gegeben hat, die Redeliste geschlossen wird, wenn der Antrag angenommen wird. Auf der anderen  
2122 Seite gibt es natürlich aber auch die Möglichkeit zu sagen, ich möchte sofort zu einer Abstimmung zu kommen und ich sehe da nicht, dass  
2123 der Antrag kaputt, die Funktion kaputt ist, die Redeliste zu schließen, wie du es vorhin angebracht hattest. Denn wenn ich sagen möchte,  
2124 ja, ich bin in einer Diskussion, wir diskutieren seit zwei Stunden über eine Personalsituation oder sonst was, dann sage ich nicht, ich möchte  
2125 die Redeliste schließen. Dann sage ich, ich möchte sofort zur Abstimmung überspringen. Und ich finde, das haben verschiedene Funktionen.  
2126 Normalerweise befinden sich auf, oder es befinden sich wahrscheinlich nicht viele Personen auf der Redeliste meist, wenn du die Redeliste  
2127 schließen möchtest und nicht mehr so viel hören möchtest. Und dann ist es eben falsch zu sagen, meiner Meinung nach, dass die Redeliste  
2128 geschlossen wird, dann werden zwei Personen noch gehört und dann ist der Unterschied zu, ich möchte, dass jetzt sofort abgestimmt wird  
2129 und es werden keine Personen mehr gehört, zwei Personen oder sowas. Das macht keinen großen Unterschied, das bringt die GO-Anträge  
2130 oder vereinigt die GO-Anträge zu einem. Das macht sie nicht mehr wirklich groß unterschiedlich. Der Unterschied ist ja wirklich, dass man  
2131 beim einen das Thema noch zu Ende diskutieren kann, aber weiß, dass es danach keine neuen Themen mehr diskutiert werden können, beim  
2132 anderen eben nicht. Da wird sofort abgestimmt, das aktuelle Thema wird abgebrochen.

2133 Liam: Ja, halte ich tatsächlich für einen nicht unsinnigen Einwand. Ich glaube, der Punkt dabei ist immer noch der Zeitpunkt, in dem die  
2134 GO-Anträge, die zu dem Zeitpunkt, wo ich diesen Antrag stelle, stehen, ist teilweise bis in ein paar Minuten, vielleicht 10, 20 Minuten in die  
2135 Vergangenheit. Ergo, wir reden über lange Diskussionen. Das heißt, diese Diskussion geht jetzt von Minute 1 bis Minute, was weiß ich, 30  
2136 durch. In der Zeit haben zu einzelnen Redebeiträgen beziehungsweise aufeinander Leute sich auf die Redeliste gesetzt, weil sie was sagen  
2137 wollen, zu einem Punkt, der in der Diskussion vorher genannt wurde. Und in dem Moment, wo ich diesen GO-Antrag stelle, sage ich, alles,  
2138 was bis jetzt gesagt wurde, was wahrscheinlich mit den zukünftigen Redebeiträgen, die jetzt schon draufstehen, kommentiert werden soll,  
2139 wollen wir noch hören. Und diese Diskussion, auch mit dem Kommentar, der wahrscheinlich davon kommt, dass irgendwelche Leute sich  
2140 von irgendeinem anderen Redebeitrag angeregt gefühlt haben, einen eigenen zu leisten, dann soll es so sein. Aber eben nicht die Leute, die  
2141 jetzt ab diesem Punkt noch nicht genau wissen, warum sie jetzt nochmal sich melden wollen. Also dieser Filter, der geht halt schon auch in  
2142 die Richtung, dass er die Leute belohnt, die in dem Redebeitrag davor auch zugehört haben. Und deswegen auch Antworten drauf haben,  
2143 wenn du noch Redezeit hast, gerne.

2144 Paul: Darauf einmal zu antworten. Ja, man könnte das theoretisch machen, wenn es lange Zeit gibt. Aber wenn es lange Zeit gibt, bedeutet das,  
2145 dass dieser GO-Antrag am Anfang deiner Redezeit gestellt wurde. Und du dann noch relativ viel Zeit hast, dass sich viele Leute draufsetzen  
2146 können. Weil wenn du am Anfang deiner fünf Minuten Redezeit bist und dann oder in der Mitte, dann haben sich noch genug Leute Zeit,  
2147 Ewigkeiten draufzusetzen. Es setzen sich nicht so viele Leute drauf, als dass du diese Diskussion unendlich in Länge ziehen möchtest. Und  
2148 wenn ja, du sagst, okay, das zieht sich unendlich in Länge, dann könntest du ja immer noch einen Antrag auf sofortige Abstimmung stellen.  
2149 Das ist ja der Unterschied zwischen diesen beiden Anträgen. Dann muss einfach mehr gebraucht gemacht werden von dem Antrag. Ich  
2150 beantrage die sofortige Abstimmung. Das ist ja die Funktion des Antrags.

2151 Liam: Nicht ganz, aber tatsächlich, ich erkenne deinen Punkt an. Du willst die Differenz zwischen sofortiger Abstimmung und dem aktuellen  
2152 System von GO-Antrag auf Schließung der Redeliste möglichst noch größer halten, damit, weil dazwischen siehst du jetzt nicht so den großen  
2153 Space, den man füllen würde, weil meins ist ja eine eher restriktive... Ja, also ich verstehe den Punkt. Muss ich mir auch drüber Gedanken  
2154 machen, aber ich gehe davon aus, dass ich dennoch befürworte, das so zu ändern, aber ist fair. Ja. Aber das ist wirklich dann am Ende  
2155 Spekulation, welcher...

2156 Paul: Working Theory, Schließung der Redeliste, sofortige Schließung der Redeliste und Antrag auf sofortige Abstimmung. Aber es ist auch  
2157 viel zu viel.

- 2158 Liam: Ja, ich würde jetzt keinen zusätzlichen Antrag einführen dafür. Also nein.
- 2159 Raphael: Ja, ich bin übrigens eine von diesen sinnlosen Meldungen, die sich einfach mal so just for fun noch irgendwie auf die Redeliste  
2160 gesetzt haben, nur um mal zu diskutieren, dass das schon wirklich Quatsch ist. Da habt ihr jetzt auch fünf Minuten Gedenkzeit zu, weil die  
2161 schaffe ich sicherlich zu füllen, auch wenn ich nichts zu sagen habe. Ich würde noch gerne eine mir zugespielte Idee einbringen, und zwar  
2162 einen GO-Antrag auf Wiedereröffnung der Redeliste einzuführen. Das ist mit Sicherheit auch was, was Liam sehr gefallen würde.
- 2163 Liam: Auf gar keinen Fall. Das Problem ist, nein, nein, Raphael, du musst verstehen, ich muss dich unterbrechen. Es gibt so ein, das ist so  
2164 ein bisschen wie das Gleichgewicht des Schreckens zwischen Aras und mir. Wenn ich eine Liberalisierung von solchen Regelungen fordere,  
2165 dann fordere ich, dass sowohl Aras als auch ich gleichzeitig mehr reden können. Nun weiß ich, dass sowohl das, was Aras manchmal sagt,  
2166 als auch das, was ich manchmal sage, hier nicht die meisten interessiert. Und deswegen glaube ich, muss man beidem Einhalt gewähren.
- 2167 Raphael: Ja, dann könnten wir natürlich einführen, dass man für die Wiedereröffnung genau eine Stimme mehr braucht, als man zu dem  
2168 Zeitpunkt des GO-Antrags auf Schließung der Redeliste für diesen gebraucht hat, um es maximal komplizierend zu machen.
- 2169 Liam: Formuliere es doch bitte als Änderungsantrag, dann können wir weiter darüber diskutieren.
- 2170 Raphael: Auf gar keinen Fall weil so ernst gemeint ist das nicht. Ich würde aber auch noch auf die Aussage eingehen, falls mir zugehört wird,  
2171 von meinem Vorredner, dass das ja dann das Gleiche zwischen sofortiger Abstimmung und dass das den Unterschied zwischen sofortiger  
2172 Abstimmung und Schließung der Redeliste näher aneinander bringt. Aber eine sofortige Abstimmung ist halt eine sofortige Abstimmung. Bei  
2173 einer Schließung der Redeliste reden halt erstens obviously noch die Leute auf der Redeliste, aber auch eine Antragsteller hat dann zum  
2174 Beispiel noch die Chance moderiert über Änderungsanträge abzustimmen, wie wir das glaube ich jetzt mehrfach irgendwie hatten, ein das  
2175 Studierendenparlament, ich habe hier zwei Varianten, das Studierendenparlament soll entscheiden. Das wäre meiner Interpretation nach auch  
2176 bei einer sofortigen Abstimmung nicht gegeben. Wir hatten es in der Vergangenheit auch, dass bei sofortiger Abstimmung dann vergessen  
2177 wurde, über Änderungsanträge generell abzustimmen. Aber das sollte nicht passieren, weil die sollten dann ja eigentlich noch abgestimmt  
2178 werden.
- 2179 Liam: Ja, sehe ich. Also ich habe, ich glaube, jetzt sind wir aber auch an dem Punkt, wo wir das Ding vertagen können. Würde ich mich freuen,  
2180 wenn wir es vertagen. Wenn wir es jetzt ablehnen wollen, ist auch okay. Aber ich halte es trotzdem für zumindest wert, weiter zu diskutieren.  
2181 Ja. Passiert das jetzt automatisch?



### Annika Richter: GO-Antrag auf Vertagung

2182 Es erfolgt keine Gegenrede. **Der Antrag SP73-A028 „Änderung der Geschäftsordnung des Studierendenparlamentes“**  
2183 **wird in erster Lesung vertagt.**  
2184



### Annika Richter: GO-Antrag auf Änderung der Tagesordnung

2185 Als nächstes Ausschussbesetzung. **Der GO-Antrag ist ohne Gegenrede angenommen.**  
2186

## TOP 17 Besetzung der Ausschüsse

1:11 Uhr

- 2187 • AIFa: Sitzungsausschuss: Marten Schulz, Jan Olaf Kleinitz (stellvertretend), Tom Aaron Mucke (stellvertretend)
- 2188 • Funk: Sitzungsausschuss: Emir Pişirici (stellvertretend)
- 2189 • GHG: Sportausschuss: Lara Wöhr
- 2190 • GHG: Sitzungsausschuss: Hannah Leonie Neubauer, Maren Jäger (stellvertretend)
- 2191 • GHG: Gleichstellungskommission: Robert Rixen, Leo Daniel Stracke (stellvertretend)
- 2192 • RCDS: Findungskommission für Beauftragte für inklusives Studium: Leo Daniel Stracke, Ian Sebastian Laport (stellvertretend)
- 2193 • RCDS: Sitzungsausschuss: Ian Sebastian Laport (stellvertretend)
- 2194 • RCDS: Sportausschuss: Leo Daniel Stracke (stellvertretend)

2195 **Die Ausschüsse wurden in cumulo in vorliegender Form mit (M/0/0) nachbesetzt.**



### Raphael Lehmann: GO-Antrag auf Feststellung der Beschlussfähigkeit

2196 Es waren anwesend: Annika Richter Maike Herrmann Matthias Johannes Günter de Haan Mika Lennart Lagendijk Till Wenzel Leonie  
2197 Rathmann Raphael Lehmann Moritz Böing-Weißschnur Marten Schulz Julius Kröger Moritz Dintera Berk Erdem Cagatay Yigit Sahin  
2198 Liam Morison Gagelmann Adrian Simon Hegge **Die Sitzung ist mit 15 anwesenden MdSP nicht mehr beschlussfähig**  
2199

Moritz D. bittet die Anwesenden darum, sich am gemeinsamen Aufräumen des Theatersaals zu beteiligen. Moritz D. beendet die Sitzung im 01:14 Uhr.

---

Moritz Dintera  
(Vorsitz)

---

Marten Schulz  
(stellv. Vorsitz)

---

Paul Warnemünde  
(Protokollführung)

---

Wiebke Caroline Marie Gütschow  
(Protokollführung)

---

Anlagen:

1. Begriffserklärung
2. Bläserphilharmonie Aachen: Antragstellung auf Gewährung einer Unterstützung nach §59 der Finanzordnung
3. Satzungsänderung Verstetigung eines Sitzungsausschusses
4. Änderung der Satzung (Interne Veröffentlichung der GOs)
5. Änderung der Satzung § 15 (Findungskommission Verschwiegenheit)
6. Antrag auf Anpassung der Satzung § 38 (Diverse Stelle GSP)
7. Antrag Kooperationsvereinbarung Humboldt-Haus
8. Zuschuss für die Teilnahme am Studentischen Weihnachtsmarkt und Durchführung der Captainball Challenge
9. Antrag auf Aufforderung zur Information über die Demonstration von Widersetzen gegen die Gründung des neuen AfD-Jugendverbands am 29./30.11.2025 in Gießen
10. Resolution: Wahlfreiheit für Klima und Zukunft - Sojaschnitzel jeden Dienstag
11. Änderungsantrag zum SP73-A039
12. Änderung der Geschäftsordnung (Fehlerkorrektur)
13. Resolution zur Veröffentlichung von Satzungen und Ordnungen
14. Resolution (Änderung des Wahlsystems)
15. Antrag auf Anpassung der Satzung des Studierendenparlamentes (Umgang mit Abwesenheit der MdSP)
16. Änderung der Geschäftsordnung des Studierendenparlamentes

# Begriffserklärung

Begriff	Erklärung
GO	Geschäftsordnung
SP	Studierendenparlament

Bläserphilharmonie Aachen e.V., An den Frauenbrüdern 4, 52064 Aachen

An das  
Studierendenparlament der RWTH Aachen  
c/o AStA der RWTH Aachen  
Pontwall 3  
52066 Aachen

Clemens Baumeister  
+49 170 7324164  
baumeister@blaeserphilharmonie-aachen.de

Datum: 15.10.2025

## Antragstellung auf Gewährung einer Unterstützung nach §59 der Finanzordnung

Liebe Mitglieder des Studierendenparlaments,

die Bläserphilharmonie Aachen e.V. ist eine studentische Eigeninitiative, die sich seit ihrer Gründung im Jahr 2013 zur Aufgabe gemacht hat, in Aachen ein neues sinfonisches Blasorchester aufzubauen. Sie hat sich mittlerweile fest in der Aachener Kulturlandschaft etabliert und spielt jedes Jahr mindestens vier große Konzerte vor insgesamt ca. 1.500 Zuschauern. Im Juli 2017 und 2022 nahm die Bläserphilharmonie Aachen am World Music Contest in Kerkrade, der Weltmeisterschaft der Blasorchester, in der 1. Division teil und erreichte ein Ergebnis von 92,08 bzw. 90,00 Punkten sowie jeweils eine Goldmedaille mit Auszeichnung.

Von 2014 bis 2021 stand das Orchester unter der Leitung von Tobias Haußig, der inzwischen zum Universitätsmusikdirektor ernannt worden ist und das Collegium Musicum der RWTH Aachen leitet. Im Jahr 2022 und im Sommersemester 2023 wurde die Bläserphilharmonie Aachen von den Gastdirigenten Harry Vorselen und Jos Simons geleitet. Von Oktober 2023 bis Juli 2024 trat die Bläserphilharmonie unter der Leitung von Senne La Mela auf. Seit dem Wintersemester 2024 schwingt nun Lars Corijn, ein belgischer Sänger und Dirigent aus Antwerpen, den Taktstock bei der Bläserphilharmonie.

Im laufenden Semester steht nun wieder neben den Konzerten am 13. und 14. Dezember dieses Jahres, die Vorbereitung für eine Teilnahme an einem weiteren international angesehenen Wettbewerb, dem Flicorno d'Oro in Riva del Garda in Italien, im Vordergrund. Die Aussicht auf den Wettbewerb hat unser Orchester enorm belebt. Wir konnten durch gezielte Werbung, beispielsweise bei der diesjährigen Ersti-Rally, gezielt viele neue, insbesondere junge Studierende für unser Ensemble begeistern. Damit bieten wir eine wichtige Plattform für soziales Engagement und fachübergreifenden Austausch und erleichtern gerade neuen Studierenden den Einstieg ins Unileben. Außerdem freuen wir uns darüber, mit einer Teilnahme an dem Wettbewerb die RWTH Aachen und die Studierendenschaft auf internationaler Bühne vertreten zu können. Zur intensiven Vorbereitung zählt neben den wöchentlich stattfindenden Proben

---

Anschrift	Vorstand (§26 BGB)	Bankverbindung
Bläserphilharmonie Aachen e.V. % Tobias Janssen An den Frauenbrüdern 4 52064 Aachen	Clemens Baumeister Tobias Janssen Klara Schmitt	Sparkasse Aachen BLZ: 390 500 00 Konto: 107 210 78 22
Vereinsregister 5279, Amtsgericht Aachen	vorstand@blaeserphilharmonie-aachen.de www.blaeserphilharmonie-aachen.de	IBAN: DE65 3905 0000 1072 1078 22 BIC: AACSD33XXX

ebenfalls ein Probenwochenende. Dieses planen wir zur Stärkung des Zusammenhalts und zur besseren Fokussierung auf die Musik außerhalb stattfinden zu lassen.

Letztendlich stellen die Konzerte im Dezember in der Aula 1 der RWTH den Höhepunkt der Vorbereitung dar, da diese für uns eine unverzichtbare Bewährungsprobe für den internationalen Wettbewerb darstellen und wir damit der gesamten Studierendenschaft unsere Vorbereitung und unseren Leistungsstand präsentieren können.

Durch die Vorhaben des externen Probenwochenendes und die Teilnahme an einem internationalen Wettbewerb entstehen an vielen Stellen bereits in der Vorbereitung erhöhte Kosten. So planen wir beispielsweise mit einem erhöhten Bedarf an Zusatzproben, um das komplexe Repertoire einstudieren zu können. Hinzu kommen Notenkosten, da die Anschaffung eines vom Veranstalter festgelegten Pflichtstücks für die Teilnahme zwingend vorausgesetzt wird. Um das für den Wettbewerb erforderliche musikalische Niveau zu erreichen und die RWTH bestmöglich zu repräsentieren, sind zudem weitere Honorare für die intensive Arbeit unseres Dirigenten und die gezielte Förderung durch externe Fachdozenten notwendig. Hierbei haben wir bereits vor Monaten mit der Planung begonnen, um den Kostenaufwand so gering wie möglich zu halten.

Getragen werden die hohen Kosten der Orchesterreisen nach Italien zum einen durch einen höheren Arbeitsphasenbeitrag der MusikerInnen und zum anderen durch bereits bewilligte oder bereits beantragte Fördermittel. Außerdem werden am 13. Und 14. Dezember die Semesterkonzerte in der AachenMünchener Halle der RWTH stattfinden, aus denen wir uns einen Überschuss erhoffen, um die Projekte mitfinanzieren zu können. Allerdings lassen sich die Einnahmen durch Spenden, Sponsoring sowie der Überschuss aus den Konzerten in Aachen zurzeit noch nicht präzise vorhersagen. Da viele Ausgaben, insbesondere der Bustransfer schon sehr bald beglichen werden müssen, ein Großteil der Einnahmen jedoch erst nach der Reise erfolgt, ist eine finanzielle Unterstützung des Projekts notwendig.

Die Bläserphilharmonie Aachen beabsichtigt daher, beim Studierendenparlament der RWTH Aachen einen Zuschuss in Höhe von 3.000 € zu beantragen.

*Das Studierendenparlament möge beschließen:*

1. *Der Bläserphilharmonie Aachen e.V. wird ein Zuschuss nach §59 der Finanzordnung in Höhe von 3.000 € bewilligt.*
2. *Eine Verschiebung in Höhe von bis zu 20% zwischen den einzelnen Posten ist möglich.*
3. *Die Abrechnungsfrist für den vorliegenden Zuschuss wird auf 12 Monate verlängert.*

Für weitere Fragen stehen wir selbstverständlich gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Bläserphilharmonie Aachen e.V.



Clemens Baumeister  
Mitglied des geschäftsführenden Vorstands

Elias Hempfen  
Mitglied des erweiterten Vorstands

Anhang:  
Finanzierungsplan

# Antrag : Antrag auf Verstetigung eines Sitzungsausschusses

Laufende Nummer: 210

<b>Antragsteller*in:</b>	Till Wenzel (AlFa)
<b>Status:</b>	eingereicht
<b>Schlagwörter:</b>	Antrag (Zweidrittelmehrheit d. Satzungsgemäßen MdSp), Satzung (1. Sitzung)

Die Versammlung möge beschließen:

- 1 Liebes Präsidium,
- 2 liebe Mitglieder des Studierendenparlaments,
  
- 3 hiermit möchte ich den folgenden Antrag auf Beschluss einreichen:
- 4 „Das 72. Studierendenparlament soll den Sitzungsausschuss verstetigen, dazu möge es
- 5 die Satzung der Studierendenschaft §15 (15) wie folgt ergänzen: „Der
- 6 Sitzungsausschuss ist ein ständiger Ausschuss des Studierendenparlaments, der
- 7 Sitzungsausschuss besteht aus sieben Mitgliedern, zusätzlich gehören diesem der
- 8 Vorsitz des AStA und das Präsidium des Studierendenparlaments als beratende
- 9 Mitglieder an.
- 10 Die Aufgaben dieses Ausschusses sind wie folgt definiert:
  
- 11 Der Sitzungsausschuss berät nach Zustellung der Einladung über die Tagesordnung des
- 12 Studierendenparlamentes und beschließt eine Empfehlung der Reihenfolge dieser.
- 13 Der Sitzungsausschuss debattiert über die Tagesordnung um bereits im Vorfeld der
- 14 Sitzung Fragen und Kritik an der Tagesordnung anzubringen und so durch Feedback
- 15 Verbesserungen an dieser Vorzunehmen.
- 16 Der Sitzungsausschuss bespricht die vergangene Sitzung des Studierendenparlaments um
- 17 die Produktivität des Parlaments zu erhöhen und eine bessere Atmosphäre zu
- 18 ermöglichen. Dazu gehört auch das geben von Feedback an die Arbeit des Präsidiums.“

## Begründung

Begründung:

Das Studierendenparlament ist bereits durch das Fehlen von MdSP beeinträchtigt, durch langwierige Debatten zu Beginn der Sitzung wird diese Problematik weiter verschärft. In vergangenen Legislaturperioden hat der Sitzungsausschuss bereits gezeigt dass dieser die Produktivität der Sitzungen erhöht, Listen übergreifende Kommunikation verbessert und die Belastung des Präsidiums verringert.

Studierendenschaft der RWTH Aachen  
Studierendenparlament  
z.Hd. SP-Präsidium  
Pontwall 3  
52062 Aachen

29.08.2025

Antrag auf Anpassung der Satzung § 50

Liebes Präsidium,

liebe (stellv.) Mitglieder des Studierendenparlaments,

das Studierendenparlament möge beschließen:

*Ändere § 50 Absatz 1 der Satzung der Studierendenschaft wie folgend:*

*(1) Zur Ergänzung dieser Satzung beschließt das Studierendenparlament mit den Stimmen von*

*zwei Dritteln der satzungsgemäßen Mitglieder folgende Ergänzungsordnungen:*

*1. Wahlordnung,*

*2. Finanzordnung,*

*3. Beitragsordnung,*

*4. Fachschaftsrahmenordnung,*

*5. Ordnung für das Sportreferat,*

*6. Sozialordnung,*

*7. Fachschaftszuordnungsordnung*

*~~8. Geschäftsordnung des Studierendenparlaments~~*

*~~9. Geschäftsordnung der Ausländerinnen- und Ausländervertretung auf Vorschlag der Ausländerinnen- und Ausländervertretung~~*

*Die Änderung der Ergänzungsordnungen ist mit der gleichen Mehrheit durchzuführen.*

### Begründung

Durch die vorliegende Änderung kann das Präsidium des Studierendenparlaments die gestrichenen Ordnungen selbst veröffentlichen und damit Zeit sparen.

Mit freundlichen Grüßen

Annika Richter

Raphael Lehmann  
raphael+stud@rleh.de

Raphael Lehmann, raphael+stud@rleh.de

Studierendenschaft der RWTH Aachen  
Studierendenparlament  
z.Hd. SP-Präsidium  
Pontwall 3  
52062 Aachen

15. Oktober 2025

### **Antrag auf Anpassung der Satzung § 15 (Findungskommission Verschwiegenheit)**

Liebes Präsidium,  
liebe (stellv.) Mitglieder des Studierendenparlaments,

das Studierendenparlament möge beschließen:

*Ergänze § 15 Abs. 6 der Finanzordnung der Studierendenschaft um:*

*Die Mitglieder der Findungskommissionen sind zur Verschwiegenheit über alle nichtöffentlichen Beratungsinhalte und vertraulichen Informationen verpflichtet, die ihnen im Rahmen ihrer Tätigkeit bekannt werden.*

**Begründung:** Bisher sind Mitglieder von Findungskommissionen nicht zu Verschwiegenheit verpflichtet. Das Verschwiegenheit im Umgang mit sensiblen personenbezogenen Daten sinnvoll ist, sollte einleuchtend sein.

Mit freundlichen Grüßen

Raphael Lehmann

Studierendenschaft der RWTH Aachen  
Studierendenparlament  
z.Hd. SP-Präsidium  
Pontwall 3  
52062 Aachen

15. Oktober 2025

## Antrag auf Anpassung der Satzung § 38 (Diverse Stelle GSP)

Liebes Präsidium,  
liebe (stellv.) Mitglieder des Studierendenparlaments,

das Studierendenparlament möge beschließen:

Ändere § 38 Abs. 2 der Satzung der Studierendenschaft zu:

(2) Das Gleichstellungsprojekt besteht aus **vier Beauftragten**.

- ~~einer weiblichen Gleichstellungsprojektbeauftragten,~~
- ~~einem männlichen Gleichstellungsprojektbeauftragten und~~
- ~~zwei Antirassismusbeauftragten.~~

**Unter den Beauftragten sollen folgende Personen vertreten sein:**

- **mindestens eine weibliche Person**
- **mindestens eine männliche Person**
- **mindestens eine diverse Person**
- **mindestens zwei Personen mit den Schwerpunkt Antirassismus**

Alle **vier Beauftragten** müssen Mitglieder der Studierendenschaft sein. Sie sind die Mitglieder des Gleichstellungsprojektes und somit Angehörige des Gleichstellungsprojektes.

### Begründung:

Im Dezember 2024 wurde bereits einstimmig der Beschluss SP70-E065 gefasst, welche eine diverse Stelle im GSP ermöglichen sollte. Da der Antrag keine konkrete Formulierung enthielt, konnte er nicht umgesetzt werden.

Dieser Antrag liefert einen konkreten Textvorschlag für die Satzung. Ich freue mich sehr bessere Formulierung als Änderungsanträge vorgeschlagen zu bekommen.

Mit freundlichen Grüßen

Raphael Lehmann



Allgemeiner  
Studierenden-  
ausschuss

**RWTH**AACHEN  
UNIVERSITY

ASTA der RWTH Aachen | Pontwall 3 | 52062 Aachen | GERMANY

060010

Studierendenschaft der RWTH Aachen  
Studierendenparlament  
z.Hd. SP-Präsidium  
Pontwall 3  
52062 Aachen

**Allgemeiner  
Studierendenausschuss**  
Students' Union Executive Board

**Raphael Lehmann**

Pontwall 3  
52062 Aachen  
GERMANY

## Kooperationsvereinbarung Humboldt-Haus

Liebes Präsidium,  
liebe (stellv.) Mitglieder des Studierendenparlaments,

das Studierendenparlament möge beschließen:

*Die Studierendenschaft schließt die Vereinbarung mit der RWTH Aachen über die Nutzung des Alexander von Humboldt Hauses in der vorliegenden Fassung ab.*

**Begründung:** Die Verantwortlichen im Humboldt Haus haben nach dem Beschluss des angepassten Kooperationsvertrags auf der SP-Sitzung im Juli Änderungswünsche geäußert. Diese Änderungen sind in der aktuell vorliegenden Version berücksichtigt.

Die Änderungen sind im Dokument dargestellt und die Änderungen seit der Version von Juli 2025 sind zusätzliche gelb hervorgehoben.

Mit freundlichen Grüßen,

Raphael Lehmann und Vivien Kutz

Telefon: +49 241 80-93004

rlehmann@asta.rwth-aachen.de

Mein Zeichen: rl  
**12.11.2025**

USt-Identifikationsnummer  
DE 121 689 823

Steuernummer  
201/5930/5005

Reinfassung:

**Vereinbarung zwischen der  
RWTH (Rheinisch Westfälischen Technischen Hochschule)  
Aachen, vertreten durch den Rektor,  
Templergraben 55, 52062 Aachen**

**und der**

**Studierendenschaft der RWTH Aachen K.d.ö.R.,  
vertreten durch den AStA (Allgemeiner Studierendenausschuss) der RWTH  
Aachen, wiederum vertreten durch den Vorsitzenden,  
Pontwall 3, 52062 Aachen**

**über die Nutzung des Alexander-von-Humboldt-Hauses,  
Pontstraße 41, 52062 Aachen**

### ***I. Zweckbestimmung und Schriftverkehr***

#### **§ 1 Zweckbestimmung**

Das Alexander-von-Humboldt-Haus (nachfolgend Humboldt-Haus) dient der Begegnung und Verständigung internationaler Studierender untereinander und dem Kontakt zu ihren deutschen Kommiliton\*innen. Es soll Möglichkeiten des interkulturellen Austausches schaffen und internationalen Studierenden das Studienleben erleichtern.

#### **§ 2 Schriftverkehr**

Alle Verlautbarungen des Humboldt-Hauses werden mit dem Kopf „Humboldt-Haus“ versehen.

## **II. Aufsicht und Verwaltung**

### **§ 3 Rechtsaufsicht**

Das Humboldt-Haus wird unter der Rechtsaufsicht des Rektors betrieben. Der Rektor übt das Hausrecht aus. Er kann die Ausübung des Hausrechts auf Dritte übertragen.

### **§ 4 Verwaltung**

- (1) Die Verwaltung des Humboldt-Hauses erfolgt über die Zentrale Hochschulverwaltung (ZHV) durch einen Verantwortlichen bzw. eine Verantwortliche. Die ZHV wird durch einen Beirat unterstützt.
- (2) Die ZHV benennt eine\*n Verantwortliche\*n, der oder die als Ansprechpartner\*in für die Betreuung des Humboldt-Hauses und die inhaltliche Arbeit im Humboldt-Haus zuständig ist.
- (3) Der\*die Verantwortliche berichtet einmal im Semester über die Aktivitäten im Humboldt-Haus gegenüber dem Beirat.

### **§ 5 Beirat**

- (1) Dem Beirat gehören an:
  1. ein Mitglied der Ausländerinnen- und Ausländervertretung,
  2. ein Mitglied einer internationalen, studentischen Eigeninitiative, welches gemeinsam vom AStA und der Ausländerinnen- und Ausländervertretung benannt wird,
  3. ein Mitglied des AStA,
  4. ein\*e Vertreter\*in des International Office (Dez. 2.0),
  5. ein\*e Vertreter\*in der Servicestelle für internationale Studierende und Gastwissenschaftler und
  6. ein\*e Vertreter\*in der Pressestelle (Dez. 3.0).

Die Vertreter\*innen nach 4.-6. müssen der Gruppe der nichtwissenschaftlichen Mitarbeitenden der RWTH angehören.

- (2) Der Beirat gibt sich mit absoluter Mehrheit seiner Angehörigen eine Verfahrensordnung, alle Angehörigen des Beirats haben das gleiche Stimmrecht. In die Verfahrensordnung sind aufzunehmen u.a. ein Sitzungsturnus von einmal im Semester, die Ladungsmodalitäten und Ladungsfrist, die Anfertigung eines Sitzungsprotokolls sowie das Abstimmungsverfahren. Bei Stimmgleichheit entscheidet der Rektor der RWTH Aachen.
- (3) Der Beirat unterstützt den\*die Verantwortliche\*n und gibt Empfehlungen zur Arbeit im Humboldt-Haus ab. Er ist bei wirtschaftlichen und finanziellen Entscheidungen von erheblicher Bedeutung (über 10 % des Gesamtvolumens nach Budgetplan) zu beteiligen.

### **III. Nutzung**

#### **§ 6 Raumvergabe**

- (1) Der Rektor erlässt im Einvernehmen mit dem Beirat die Raumvergabeordnung.
- (2) Für die Umsetzung der Raumvergabeordnung ist der\*die Verantwortliche für das Humboldt-Haus zuständig.
- (3) Die Raumvergabeordnung stellt insbesondere sicher, dass die Vergabe nur im Rahmen der Zweckbestimmung und nur an den Personenkreis des § 1 für Veranstaltungen ohne Gewinnerzielungsabsichten erfolgt und enthält Vorschriften und Maßnahmen zur pfleglichen Behandlung der überlassenen Räume. Die Ordnung wird vorsehen, dass die Räume auch in der vorlesungsfreien Zeit genutzt werden können.
- (4) Der Ausländerinnen- und Ausländervertretung soll ermöglicht werden, freie Räume auch kurzfristig nutzen zu können.

#### **§ 7 Öffnungszeiten des Humboldt-Haus**

Das Humboldt-Haus soll mit einem möglichst vielfältigen, interkulturellen Programm den Studierenden zur Nutzung offenstehen. Die ZHV gewährleistet die Nutzung der Räume gemäß der Raumvergabeordnung.

#### **§ 8 Programm**

Das Humboldt-Haus soll durch ein interkulturelles Programm und Veranstaltungen die Begegnung deutscher und internationaler Studierender fördern. Das Programm wird von der Ausländerinnen- und Ausländervertretung, dem AStA sowie diversen studentischen Eigeninitiativen und Hochschuleinrichtungen gestaltet. Die Raumvergabe und Hausverwaltung erfolgt durch die Humboldt-Haus Koordination.

#### **§ 9 Aushänge**

Im Humboldt-Haus wird eine Möglichkeit geschaffen, dass jede\*r Studierende Informationen, Veranstaltungsankündigungen etc. aushängen kann. Aushänge im Humboldt-Haus, die den Zielen der Nutzung entgegenstehen, sind untersagt und werden entfernt.

### **IV. Haushaltsführung**

#### **§ 10 Finanzielle Ausstattung**

Das Humboldt-Haus wird aus Beiträgen der Studierendenschaft und von der RWTH finanziert. Der Beitrag des AStA in Höhe von 9.500,00 Euro pro Jahr ist der Studierendenschaft jeweils zum Beginn des Haushaltsjahres der Studierendenschaft in Rechnung zu stellen. Die RWTH trägt die übrigen Kosten.

Die Beiträge der Studierendenschaft sind zeitnah zu verwenden. Das AStA fordert bei der\*dem Verantwortlichen Information zur Höhe der drei Monate vor Beginn des Haushaltjahrs der Studierendenschaft nicht verausgabten Mittel schriftlich an. Sollte das Humboldt-Haus zu diesem Zeitpunkt über mehr als das **1,5 fache eines Jahresbeitrags** unverwendeter Mittel verfügen, so entfällt der Beitrag der Studierendenschaft für das jeweilige Haushaltjahr. Sollte die\*der Verantwortlichen innerhalb von **drei** Wochen keine Antwort zur Höhe der nicht verausgabten Mittel liefern, so entfällt der Beitrag der

Studierendenschaft für das jeweilige Haushaltjahr ebenfalls.

### **§ 11 Haushaltsführung**

- (1) Die RWTH richtet für das Humboldt-Haus einen Haushaltstitel ein.
- (2) Der\*die Verantwortliche ist für die Haushaltsführung des Humboldt-Hauses verantwortlich. Er\*sie erstellt zu Beginn eines jeden Haushaltsjahres einen Budgetplan und stellt diesen dem Beirat vor. Der Budgetplan wird mit der Einladung zur Beiratssitzung versendet.

## **V. Schlussbestimmungen**

### **§ 12 In-Kraft-Treten und Außer-Kraft-Treten**

Diese Vereinbarung tritt mit Wirkung zum 01.10.2025 in Kraft. Mit In-Kraft-Treten verlieren frühere Regelungen bezüglich des Humboldt-Hauses ihre Wirksamkeit.

### **§ 13 Laufzeit und Kündigung**

Die Vereinbarung gilt für die Dauer eines Jahres und endet am 30.09.2026. Sie verlängert sich jeweils um ein weiteres Jahr, wenn sie nicht drei Monate vor ihrem Ablauf nach Satz 1 durch die RWTH oder den AStA schriftlich gekündigt wird.

### **§ 14 Salvatorische Klausel**

Sollten einzelne Bestimmungen dieses Vertrages unwirksam sein oder werden, berührt dies die Wirksamkeit der übrigen Bestimmungen des Vertrages nicht. Die Vertragsparteien sind verpflichtet, eine unwirksame Bestimmung durch eine wirksame Regelung zu ersetzen, die den mit der unwirksamen Bestimmung angestrebten wirtschaftlichen und rechtlichen Zweck mit der weitestgehend möglichen Annäherung erreicht. Gleiches gilt bei etwaigen Vertragslücken.

### **§ 15 Gerichtsstand**

Gerichtsstand für sämtliche Streitigkeiten aus oder im Zusammenhang mit diesem Vertrag ist Aachen.

### **§ 16 Vertragsaushändigung**

Jede Vertragspartei erhält eine schriftliche Ausfertigung dieses Vertrages.

Für die RWTH:

Aachen, den

Für die Studierendenschaft:

Aachen, den

Änderungsdarstellung:

**Vereinbarung zwischen der  
RWTH (Rheinisch Westfälischen Technischen Hochschule)  
Aachen, vertreten durch den Rektor,  
Templergraben 55, 52062 Aachen**

**und der**

**Studierendenschaft der RWTH Aachen K.d.ö.R.,  
vertreten durch den AStA (Allgemeiner Studierendenausschuss) der RWTH  
Aachen, wiederum vertreten durch den Vorsitzenden,  
Pontwall 3, 52062 Aachen**

**über die Nutzung des Alexander-von-Humboldt-Hauses,  
Pontstraße 41, 52062 Aachen**

### ***I. Zweckbestimmung und Schriftverkehr***

#### **§ 1 Zweckbestimmung**

Das Alexander-von-Humboldt-Haus (nachfolgend Humboldt-Haus) dient der Begegnung und Verständigung internationaler Studierender untereinander und dem Kontakt zu ihren deutschen Kommiliton\*innen. Es soll Möglichkeiten des interkulturellen Austausches schaffen und internationalen Studierenden das Studienleben erleichtern.

#### **§ 2 Schriftverkehr**

Alle Verlautbarungen des Humboldt-Hauses werden mit dem Kopf „Humboldt-Haus“ versehen.

## **II. Aufsicht und Verwaltung**

### **§ 3 Rechtsaufsicht**

Das Humboldt-Haus wird unter der Rechtsaufsicht des Rektors betrieben. Der Rektor übt das Hausrecht aus. Er kann die Ausübung des Hausrechts auf Dritte übertragen.

### **§ 4 Verwaltung**

- (1) Die Verwaltung des Humboldt-Hauses erfolgt über die Zentrale Hochschulverwaltung (ZHV) durch einen Verantwortlichen bzw. eine Verantwortliche. Die ZHV wird durch einen Beirat unterstützt.
- (2) Die ZHV benennt eine\*n Verantwortliche\*n, der oder die als Ansprechpartner\*in für die Betreuung des Humboldt-Hauses und die inhaltliche Arbeit im Humboldt-Haus zuständig ist.
- (3) Der\*die Verantwortliche berichtet einmal im Semester über die Aktivitäten im Humboldt-Haus gegenüber dem Beirat.

### **§ 5 Beirat**

- (1) Dem Beirat gehören an:
  1. ein Mitglied der Ausländerinnen- und Ausländervertretung,
  2. ein Mitglied einer internationalen, studentischen Eigeninitiative, welches gemeinsam vom AStA und der Ausländerinnen- und Ausländervertretung benannt wird,
  3. ein Mitglied des AStA,
  4. ein\*e Vertreter\*in des International Office (Dez. 2.0),
  5. ein\*e Vertreter\*in der Servicestelle für internationale Studierende und Gastwissenschaftler und
  6. ein\*e Vertreter\*in der Pressestelle (Dez. 3.0).

Die Vertreter\*innen nach 4.-6. müssen der Gruppe der nichtwissenschaftlichen Mitarbeitenden der RWTH angehören.

- (2) Der Beirat gibt sich mit absoluter Mehrheit seiner Angehörigen eine Verfahrensordnung, alle Angehörigen des Beirats haben das gleiche Stimmrecht. In die Verfahrensordnung sind aufzunehmen u.a. ein Sitzungsturnus von einmal im Semester, die Ladungsmodalitäten und Ladungsfrist, die Anfertigung eines Sitzungsprotokolls sowie das Abstimmungsverfahren. Bei Stimmgleichheit entscheidet der Rektor der RWTH Aachen.
- (3) Der Beirat unterstützt den\*die Verantwortliche\*n und gibt Empfehlungen zur Arbeit im Humboldt-Haus ab. Er ist bei wirtschaftlichen und finanziellen Entscheidungen von erheblicher Bedeutung (über 10 % des Gesamtvolumens nach Budgetplan) zu beteiligen.

### III. Nutzung

#### § 6 Raumvergabe

- (1) Der Rektor erlässt im Einvernehmen mit dem Beirat die Raumvergabeordnung.
- (2) Für die Umsetzung der Raumvergabeordnung ist der\*die Verantwortliche für das Humboldt-Haus zuständig.
- (3) Die Raumvergabeordnung stellt insbesondere sicher, dass die Vergabe nur im Rahmen der Zweckbestimmung und nur an den Personenkreis des § 1 für Veranstaltungen ohne Gewinnerzielungsabsichten erfolgt und enthält Vorschriften und Maßnahmen zur pfleglichen Behandlung der überlassenen Räume. Die Ordnung wird vorsehen, dass die Räume auch in der vorlesungsfreien Zeit genutzt werden können.

~~(3)~~(4) Der Ausländerinnen- und Ausländervertretung soll ermöglicht werden, freie Räume auch kurzfristig nutzen zu können.

#### § 7 Öffnungszeiten des Humboldt-Haus

Das Humboldt-Haus soll mit einem möglichst vielfältigen, interkulturellen Programm den Studierenden zur Nutzung offenstehen. Die ZHV ~~bemüht sich, dass die Nutzung der Räume ohne zeitliche Einschränkungen und insbesondere auch am Wochenende möglich ist.~~ gewährleistet die Nutzung der Räume gemäß der Raumvergabeordnung.

#### § 8 Programm

Das Humboldt-Haus soll durch ein interkulturelles Programm und Veranstaltungen die Begegnung deutscher und internationaler Studierender fördern. Das Programm wird von der Ausländerinnen- und Ausländervertretung, dem AStA sowie diversen studentischen Eigeninitiativen und Hochschuleinrichtungen gestaltet. Die Raumvergabe und Hausverwaltung erfolgt durch die Humboldt-Haus Koordination.

#### § 9 Aushänge

Im Humboldt-Haus wird eine Möglichkeit geschaffen, dass jede\*r Studierende Informationen, Veranstaltungsankündigungen etc. aushängen kann. Aushänge im Humboldt-Haus, die den Zielen der Nutzung entgegenstehen, sind untersagt und werden entfernt.

### IV. Haushaltsführung

#### § 10 Finanzielle Ausstattung

Das Humboldt-Haus wird aus Beiträgen der Studierendenschaft und von der RWTH finanziert. Der Beitrag des AStA in Höhe von 9.500,00 Euro pro Jahr ist der Studierendenschaft jeweils zum Beginn des Haushaltsjahres der Studierendenschaft an die RWTH zu überweisen in Rechnung zu stellen. Die RWTH trägt die übrigen Kosten.

Die Beiträge der Studierendenschaft sind zeitnah zu verwenden. Das AStA fordert bei der\*dem Verantwortlichen Information zur Höhe der drei Monate vor Beginn des Haushaltjahrs der Studierendenschaft nicht verausgabten Mittel schriftlich an. Sollte das Humboldt-Haus zu diesem Zeitpunkt über mehr als das 1,5 fache eines Jahresbeitrags unverwendeter Mittel verfügen, so entfällt der Beitrag der Studierendenschaft für das jeweilige Haushaltjahr. Sollte die\*der Verantwortlichen innerhalb von drei Wochen keine

Antwort zur Höhe der nicht verausgabten Mittel liefern, so entfällt der Beitrag der Studierendenschaft für das jeweilige Haushaltjahr ebenfalls.

## **§ 11 Haushaltsführung**

- (1) Die RWTH richtet für das Humboldt-Haus einen Haushaltstitel ein.
- (2) Der\*die Verantwortliche ist für die Haushaltsführung des Humboldt-Hauses verantwortlich. Er\*sie erstellt zu Beginn eines jeden Haushaltsjahres einen Budgetplan und stellt diesen dem Beirat vor. Der Budgetplan wird mit der Einladung zur Beiratssitzung versendet.

## **V. Schlussbestimmungen**

### **§ 12 In-Kraft-Treten und Außer-Kraft-Treten**

Diese Vereinbarung tritt mit Wirkung zum 01.0510.20254 in Kraft. Mit In-Kraft-Treten verlieren frühere Regelungen bezüglich des Humboldt-Hauses ihre Wirksamkeit.

### **§ 13 Laufzeit und Kündigung**

Die Vereinbarung gilt für die Dauer eines Jahres und endet am 30.049.20265. Sie verlängert sich jeweils um ein weiteres Jahr, wenn sie nicht drei Monate vor ihrem Ablauf nach Satz 1 durch die RWTH oder den AStA schriftlich gekündigt wird.

### **§ 14 Salvatorische Klausel**

Sollten einzelne Bestimmungen dieses Vertrages unwirksam sein oder werden, berührt dies die Wirksamkeit der übrigen Bestimmungen des Vertrages nicht. Die Vertragsparteien sind verpflichtet, eine unwirksame Bestimmung durch eine wirksame Regelung zu ersetzen, die den mit der unwirksamen Bestimmung angestrebten wirtschaftlichen und rechtlichen Zweck mit der weitestgehend möglichen Annäherung erreicht. Gleiches gilt bei etwaigen Vertragslücken.

### **§ 15 Gerichtsstand**

Gerichtsstand für sämtliche Streitigkeiten aus oder im Zusammenhang mit diesem Vertrag ist Aachen.

### **§ 16 Vertragsaushändigung**

Jede Vertragspartei erhält eine schriftliche Ausfertigung dieses Vertrages.

Für die RWTH:

Aachen, den

Für die Studierendenschaft:

Aachen, den



Aachen Captainball Club e.V. | Kastanienweg 9 | 52074 Aachen | GERMANY

Studierendenparlament der RWTH Aachen  
c/o AStA der RWTH Aachen  
Pontwall 3  
52072 Aachen

Ihre Ansprechpartner: Guan Yu, Tan  
Email: team@captainball.de  
Telefon: +49 157 39251933

Aachen, den 11.11.2025

– HIER –

## Antrag auf Zuschuss für die Teilnahme am Studentischen Weihnachtsmarkt am 28.11.2025 und die Durchführung der Mini Captainball Challenge

Liebe Mitglieder des Studierendenparlaments,

hiermit beantragt der Aachen Captainball Club e.V. einen Zuschuss in Höhe von 500 € nach §59 der Finanzordnung zur Teilnahme am Studentischen Weihnachtsmarkt am 28.11.2025 mit einem eigenen Stand, an dem wir eine Mini Captainball Challenge veranstalten möchten.

### Ziel der Aktion:

Unser Ziel ist es, die noch junge Sportart Captainball einem breiteren Publikum vorzustellen und Studierende spielerisch zur Bewegung und zum sozialen Austausch zu motivieren.

Die Challenge ist niedrighschwellig, inklusiv und offen für alle Besucher:innen - unabhängig von sportlicher Vorerfahrung.

### Organisatorisches:

Alle beteiligten Personen arbeiten ehrenamtlich und unentgeltlich. Es entstehen keine Einnahmen durch die Aktion.

Die Veranstaltung dient ausschließlich der Öffentlichkeitsarbeit und Förderung studentischer Sportkultur.

Für die Veranstaltung ist folgende Kostenaufstellung geplant:

<u>Einnahmen</u>		
Posten	Ansatz	Sicherheiten
Zuschuss Studierendenparlament	500,00 €	0,00 €
Summe	500,00 €	0,00 €

<u>Ausgaben</u>	
Posten	Ansatz
Werbung	150,00 €
Ausstattung	100,00 €
Essen	100,00 €
Getränke	150,00 €
Summe	500,00 €

**Beschlussvorlage**

Das Studierendenparlament möge beschließen:

„Dem Aachen Captainball Club e.V. wird ein Zuschuss nach §59 der Finanzordnung in Höhe von 500 € bewilligt. Eine Verschiebung in Höhe von bis zu 20 % zwischen den einzelnen Posten ist möglich.“

**Zusätzliche Hinweise:**

Wir sind bemüht, möglichst nachhaltig und ressourcenschonend zu arbeiten.

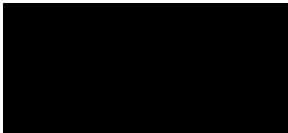
Alle Materialien werden wiederverwendbar oder recycelbar beschafft.

Der Stand wird von Vereinsmitgliedern betreut, die auch für Fragen rund um Captainball zur Verfügung stehen.

Wir würden uns sehr freuen, Teil des studentischen Weihnachtsmarkts zu sein, und danken herzlich für die Berücksichtigung unseres Antrags.

Für Rückfragen stehen wir selbstverständlich jederzeit zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen,



Guan Yu, Tan

Studierendenparlament der RWTH Aachen

c/o AStA der RWTH Aachen

Pontwall 3

52066 Aachen

Aachen, den 12.11.2025

## **Antrag auf Aufforderung zur Information über die Demonstrationen von „Widersetzen“ gegen den die Gründung des neuen AfD-Jugendverbands am 29./30.11.2025 in Gießen**

Liebe Mitglieder des Studierendenparlaments:

Das Studierendenparlament möge beschließen:

Der Allgemeine Studierendenausschuss (AStA) der RWTH Aachen wird angewiesen, öffentlichkeitswirksam auf die von der Initiative „Widersetzen“ und anderer mitorganisierten Demonstrationen gegen die Gründung des neuen AfD-Jugendverbands am 29./30. November 2025 in Gießen hinzuweisen. Dies umfasst eine Bekanntmachung auf den Kanälen des AStA (Website, Social Media, etc.) sowie, wo möglich, eine aktive Unterstützung der Teilnahme an dieser Kundgebung.

### **Begründung des Antrags:**

#### 1. Hochschulpolitische Verantwortung und demokratische Werte:

Als hochschulpolitisches Gremium trägt der AStA Verantwortung für die Wahrung und Förderung demokratischer Werte und den Schutz eines toleranten, diskriminierungsfreien Umfelds an unserer Hochschule.

Die Partei **AfD** wird vom **Bundesamt für Verfassungsschutz als gesichert rechtsextrem eingestuft**. Mit der Neugründung ihres Jugendverbandes „Generation Deutschland“ wird sie eine neue, offen **faschistische und rassistische Organisation** schaffen, die ihre völkisch-nationalistische, queerfeindliche und antidemokratische Ideologie gezielt unter jungen Menschen verbreitet.

Es ist davon auszugehen, dass sich im Zuge dieser Neugründung auch **Ortsgruppen in Aachen und der Region bilden werden**, die eine **unmittelbare Bedrohung für migrantische, queere und andere marginalisierte Gruppen** darstellen. Die Förderung demokratischer Grundwerte und der Widerstand gegen rechtsextreme Strukturen gehören daher zu den Grundaufgaben einer offenen und demokratischen Hochschule.

#### 2. Bedeutung für die Studierendenschaft und Schutz der Diversität:

Studierende kommen aus unterschiedlichen sozialen, ethnischen, kulturellen und geschlechtlichen Hintergründen. Eine Jugendorganisation wie „Generation Deutschland“, die auf der Ideologie der AfD aufbaut, zielt auf die Verbreitung von Intoleranz, Rassismus und Diskriminierung ab und gefährdet die Vielfalt, die an unserer Hochschule gelebt und geschützt werden muss.

Indem der AStA offiziell auf die Demonstrationen hinweist, wird er seiner Rolle als Vertreter aller Studierenden gerecht und sendet ein klares Signal gegen rechte und faschistische Mobilisierungen, die auch auf unsere Stadt und Hochschulgemeinschaft übergreifen könnten.

### 3. Wichtige hochschulpolitische Implikationen:

Studierende sollen eine kritische Haltung gegenüber extremistischen und menschenfeindlichen Bewegungen entwickeln und sich aktiv für eine demokratische, solidarische Gesellschaft einsetzen.

Eine Ankündigung der Demonstrationen/Kundgebungen über die Kanäle des AStA ist daher eine hochschulpolitische Notwendigkeit, um über die Entstehung der neuen faschistischen Jugendorganisation "Generation Deutschland" zu informieren und die Bedeutung zivilgesellschaftlichen Engagements zu betonen.

Dies trägt zur politischen Bildung und zur kritischen Reflexion bei und unterstützt die gesellschaftliche Verantwortung der Hochschule, demokratische Prinzipien und ein friedliches Miteinander zu fördern.

### 4. Präcedenzwirkung und Verantwortung gegenüber der Stadtgesellschaft:

Als Hochschule in Aachen, die für ein offenes und tolerantes Miteinander steht, ist es unerlässlich, dass auch Studierende, die das öffentliche Leben in der Stadt stark prägen, Verantwortung übernehmen und sich gegen antidemokratische und faschistische Kräfte positionieren.

Der AStA soll hierbei eine Vorreiterrolle übernehmen, sich klar gegen die rechtsextremen Strukturen der AfD und ihrer Jugendorganisation "Generation Deutschland" stellen und die Studierenden aktiv dazu aufrufen, sich an den Demonstrationen zu beteiligen oder sich zumindest über deren Inhalte und Hintergründe zu informieren.

Mit freundlichen Grüßen

Antragsteller\*innen: Zekiye Kazan (JuSo HSG Aachen), Bastian Leitz (SDS Aachen), Carlos Forero-Sandoval (SDS Aachen), Aras Osso (SDS Aachen)

Studierendenschaft der RWTH Aachen  
Studierendenparlament  
z. Hd. SP-Präsidium  
Pontwall 3  
52062 Aachen

11.11.2025

## **Resolution: Wahlfreiheit für Klima und Zukunft - Sojaschnitzel jeden Dienstag!**

Sehr geehrte Mitglieder des Studierendenparlaments,

das Studierendenparlament möge folgende Resolution beschließen:

*„Die Studierendenschaft der RWTH Aachen erkennt an, dass ein hoher Fleischkonsum (auch in den Mensen des Aachener Studierendenwerks) Klima, Umwelt und Tierwohl gefährdet sowie nicht zuletzt auch die Gesundheit der Studierenden selbst. Das Studierendenparlament fordert deshalb das Studierendenwerk auf, in den Mensen ein besseres, attraktiveres Angebot an pflanzlichen Gerichten zu schaffen, um so den Fleischkonsum unter den Studierenden zu senken, und unterstützt die Petition ‚Für ein regelmäßiges veganes Schnitzelangebot in den Mensen Aachens‘ (<https://c.org/PsX6wxHjRK>).*

*Das Studierendenparlament beauftragt den AStA die Studierenden über seine Kanäle (z.B. Instagram, Website) über die Petition und ihren Inhalt sowie über die Unterstützung des Studierendenparlaments zu informieren und zur Unterzeichnung aufzurufen. Darüber hinaus wird der AStA beauftragt sich für die Umsetzung der in diesem Beschluss und der Petition genannten Forderungen und Ziele einzusetzen.“*

### **Begründung:**

Der hohe Fleischkonsum (auch in den Mensen des Studierendenwerks) gefährdet Klima, Umwelt und Tierwohl – und das betrifft auch uns Studierende direkt. Laut der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) verursacht die Tierhaltung rund 14,5 % der weltweiten Treibhausgasemissionen – mehr als der gesamte weltweite Verkehr. Für die Produktion von nur 1 kg Schweineschnitzel werden im Schnitt etwa 6 kg Getreide und über 4.000 Liter Wasser benötigt. Das ist weder ökologisch noch zukunftsfähig.

In den Mensen des Studierendenwerks Aachen werden jeden Dienstag beim „Schnitzel-dienstag“ ausschließlich Schweine- und Geflügelschnitzel angeboten. Eine pflanzliche Alternative wie das Sojaschnitzel gibt es dagegen nur etwa einmal im Monat. Das ist zu selten, um bewusste und klimafreundliche Ernährungsmöglichkeiten zu fördern.

Das Studierendenwerk muss daher ein besseres, attraktiveres pflanzenbasiertes Essensangebot in den Mensen schaffen. Daher fordert die Petition das Sojaschnitzel jeden Dienstag als feste Alternative in den Mensen des Studierendenwerks Aachen anzubieten. So schaffen wir eine gerechtere, klimafreundlichere und tierleidfreie Auswahl – und setzen gemeinsam ein Zeichen für Verantwortung und Zukunftsfähigkeit.

Mit freundlichen Grüßen

Lena Pietrula

### **Änderungsantrag zum SP73-A039**

das Studierendenparlament möge beschließen:

„Das Studierendenparlament der RWTH Aachen spricht sich dafür aus, die Wahlfreiheit der Studierenden in den Mensen zu schützen und Ernährungspolitik nicht durch die Priorisierung einzelner Lebensmittel vorzustrukturieren. Der Vorschlag, das Studierendenwerk dazu zu verpflichten, jeden Dienstag ein Sojaschnitzel anzubieten, greift zu kurz und berücksichtigt weder die ernährungswissenschaftliche Komplexität noch die tatsächlichen klimarelevanten Zusammenhänge. Zudem sollte in allen Mensen sichergestellt sein, dass sämtliche Lebensmitteloptionen ohne Einschränkung angeboten werden, sodass Studierende ihre Ernährung ohne politische Vorgaben selbstbestimmt gestalten können.“

#### **Begründung:**

Die im Resolutionstext genannten Klimadaten erwecken den Eindruck, als sei der Fleischkonsum in Hochschulmensen ein zentraler Hebel für regionale Emissionsminderungen. Tatsächlich stammen in Deutschland – und besonders in NRW – der Großteil der Emissionen aus Energie, Industrie und Verkehr; der Ernährungssektor macht nur einen vergleichsweise kleinen Anteil aus, der individuelle Mensakonsum noch weit weniger. Ob jemand einen „hohen Fleischkonsum“ hat, entscheidet sich am gesamten Ernährungsverhalten, nicht an einem Schnitzel pro Woche in der Mensa. In vielen Ernährungsempfehlungen gilt Fleisch in maßvollen Mengen als Teil einer ausgewogenen Ernährung, entscheidend sind Vielfalt und Moderation. Eine starke klimapolitische Wirkung über die wöchentliche Menüplanung lässt sich daher kaum begründen und läuft Gefahr, eher symbolische als wirksame Politik zu sein.

Berichte wie der Carbon Majors Report 2017 sowie Analysen von InfluenceMap zeigen zudem, dass der überwiegende Teil der globalen Emissionen auf eine kleine Zahl fossiler Großunternehmen entfällt. Diese Emissionen entstehen unabhängig davon, ob Studierende in der Mensa Fleisch, vegetarisch oder vegan essen.

Ob ein Angebot „attraktiv“ ist, sollte sich an den tatsächlichen Bedürfnissen der Studierenden orientieren und nicht allein normativ festgelegt werden. Sinnvoll wäre es, das bestehende Mensaangebot systematisch zu evaluieren – etwa durch Umfragen oder Verkaufszahlen –, um zu sehen, welche Fleisch-, vegetarischen und pflanzlichen Gerichte wirklich nachgefragt werden. Auf dieser Grundlage ließe sich das Angebot gezielt weiterentwickeln, statt vorab eine bestimmte Lösung (z.B. Sojaschnitzel) festzuschreiben.

Schon heute gibt es ein breites vegetarisches und veganes Angebot, das problemlos ausgebaut werden kann, ohne eine konkrete Produktvorgabe zu institutionalisieren.

Eine Studierendenvertretung sollte die Gesamtheit der Studierenden berücksichtigen – unabhängig davon, ob sie sich omnivor, vegetarisch oder vegan ernähren. Zentrales Prinzip ist dabei die Wahlfreiheit: In der Mensa sollte es möglich sein, sich pflanzlich, vegetarisch oder mit Fleisch zu ernähren, ohne dass eine dieser Optionen moralisch überhöht wird.

Traditionelle Angebote wie der „Schnitzeldienstag“ haben für viele Studierende Wiedererkennungswert, gleichzeitig wächst das Interesse an pflanzlichen Alternativen. Ziel sollte es sein, diese Vielfalt abzubilden, statt eine Gruppe zugunsten einer anderen zu verdrängen – idealerweise gestützt durch transparente Daten (Umfragen, Nutzungszahlen).

Aus ernährungswissenschaftlicher Sicht sind stark verarbeitete Lebensmittel generell mit Vorsicht zu betrachten – das betrifft sowohl viele Fleischprodukte als auch zahlreiche pflanzliche Ersatzprodukte. Sojaschnitzel sind typischerweise Industrieerzeugnisse mit mehreren Verarbeitungsschritten, Zusatzstoffen und oft hohem Salzgehalt. Sie sind zwar pflanzlich, aber nicht automatisch gleichbedeutend mit einer vollwertigen Ernährung. Wenn Gesundheit und Nachhaltigkeit ernsthaft gefördert werden sollen, spricht vieles dafür, verstärkt auf wenig verarbeitete pflanzliche Gerichte – etwa mit Hülsenfrüchten, Gemüse und Vollkornprodukten – zu setzen. Gleichzeitig sollten Studierende frei wählen können, ob sie solche Gerichte, klassische Fleischgerichte oder Ersatzprodukte bevorzugen. Entscheidend ist echte Auswahl, nicht die Festlegung eines einzelnen Produkts als Standardlösung.

Aus diesen Gründen lehnt das Studierendenparlament die Forderung ab, jeden Dienstag verpflichtend ein Sojaschnitzel anzubieten oder entsprechende Petitionen institutionell zu unterstützen. Stattdessen sprechen wir uns für ein ausgewogenes, abwechslungsreiches und wissenschaftlich begründetes Angebot in den Mensen des Studierendenwerks Aachen aus, das unterschiedliche Ernährungsformen berücksichtigt, ohne eine davon zu privilegieren.

Mit freundlichen Grüßen,

Emir Pişirici

Vorsitz des Studierendenparlamentes  
nicht mehr Marten Schulz  
c/o AStA der RWTH Aachen  
Pontwall 3  
52062 Aachen  
GERMANY

**Studierendenparlament**  
Students' Parliament

**Marten Schulz**  
Stellv. Vorsitz des 72. Studierendenparlamentes

c/o AStA der RWTH Aachen  
Pontwall 3  
52062 Aachen  
GERMANY

Telefon: -  
Mobil:

[mschulz@stud.rwth-aachen.de](mailto:mschulz@stud.rwth-aachen.de)

Mein Zeichen: ms  
**12.11.2025**

## Änderung der Geschäftsordnung (Fehlerkorrektur)

Liebe MdSP,  
liebes Präsidium,

das Parlament möge beschließen:

Ändere in der Geschäftsordnung des SPs abweichend von SP73-E002 „dem Präsidium“ durch „die Sitzungsleitung“ in folgenden Absätzen:

- § 8 Abs. 1
- § 8 Abs. 3
- § 11 Abs. 2
- § 23 Abs. 5
- § 25 Abs. 4

Ersetze § 18 Abs. 1 durch: Die bzw der Vorsitzende leitet die Sitzung des Studierendenparlamentes nach Maßgabe dieser Geschäftsordnung.. Die bzw. er sorgt für den Ordentlichen Ablauf und übt das Hausrecht aus. Die bzw. der Vorsitzende kann bei der Sitzungsleitung durch die anderen Mitglieder des Präsidiums unterstützt werden oder die Redeleitung an diese übergeben.

Ersetze den letzten Satz in Abs. 2 durch: Die Sitzungsleitung ist für diese Zeit an ein anderes Mitglied des Präsidiums abzugeben.

Ersetze §21 Abs. 5 durch: Anträge sind durch die Antragsstellerin oder den Antragssteller zu unterzeichnen und sollen einen Titel tragen, der den Inhalt des Antrages schlagwortartig wiedergibt. Fehlt ein entsprechender Titel, so ist dieser durch das Präsidium nach eigenem Ermessen hinzuzufügen. Stellen mehrere Personen einen Antrag gemeinsam, so haben diese den Antrag zu unterzeichnen und einvernehmlich zu vertreten. Abwesende Antragsstellerinnen und Antragssteller können sich vertreten lassen.

Füge in §21 Abs. 8 nach „einzelnen Punkten“ „sowie dem Sachantragstitel“ hinzu.

Ändere §21 Abs. 9 in: Anträge für eine Aussetzung oder Reduzierung von Aufwandsentschädigungen für bestimmte Personen sind anonymisiert zu

USt-Identifikationsnummer  
DE 121 689 823

Steuernummer  
201/5930/5005

Studierendenschaft der RWTH Aachen  
Sparkasse Aachen  
Konto 16 00 11 33  
BLZ 390 500 00  
SWIFT-BIC: AACSD33XXX  
IBAN: DE91 3905 0000 0016 0011 33

veröffentlichen, sodass Rückschlüsse auf die betroffenen Personen nicht gezogen werden können. Das Präsidium versendet die nicht anonymisierten Versionen der Anträge per E-Mail an alle Mitglieder des Studierendenparlamentes mit einem Hinweis auf die Vertraulichkeit der übersandten Dokumente. Selbiges gilt für die Beschlüsse.

Ändere §21 Abs. 12 in: Der Titel eines gefassten Beschlusses hat denselben Titel zu tragen wie der Antrag.

## **Begründung**

... erfolgt wegen Zeitmangel mündlich.

Viele Grüße

Marten Schulz

Authentisch nur mit Rechtschreibfehlern

Studierendenschaft der RWTH Aachen  
Studierendenparlament  
z. Hd. SP-Präsidium  
Pontwall 3  
52062 Aachen

15. Oktober 2025

## **Resolution zur Veröffentlichung von Satzungen und Ordnungen**

Liebes Präsidium,  
liebe (stellv.) Mitglieder des Studierendenparlaments,

das Studierendenparlament möge beschließen:

*Der AStA oder das Präsidium soll bis Januar 2026 eine Plattform schaffen, auf der alle Satzungen, Ordnungen und vergleichbare Dokumente (nachfolgend als Satzungen und Ordnungen bezeichnet), welche in der Beschlusskompetenz des Studierendenparlaments liegen, einzusehen sind im gültigen (veröffentlichten) Stand sowie zusätzliche mit allen beschlossenen Änderungen. Die Plattform soll allen antragsberechtigten Studierenden zugänglich sein. Falls möglich, sollen Änderungsdarstellungen für Anträge möglich sein. Falls möglich, soll die Plattform es zusätzlich ermöglichen, Anträge an Satzungen und Ordnungen dort direkt zu verfassen und in übersichtlicher Darstellung zu exportieren für Antragstexte. Das Präsidium soll die Plattform bei allen (stellv.) MdSP und Antragstellenden bewerben.*

### **Begründung:**

In der Vergangenheit kam es wiederholt zu vermeidbaren Situationen von umfangreicher Verwirrung, weil Anträge an Satzungen und Ordnungen auf Basis alter Versionen geschrieben wurden.

Die Veröffentlichung von Satzungen und Ordnungen hat oft sehr lange gedauert und wichtige beschlossene Änderungen wurde zum Nachteil der Studierendenschaft nicht zeitnah oder gar rechtzeitig wirksam. Der Veröffentlichungsprozess besteht bisher aus sehr viel Handarbeit, sowohl auf Seite der Studierendenschaft, als auch auf Seite der Hochschule, welche nach § 53 Abs. 6 HG NRW die Rechtsaufsicht über die Studierendenschaft wahrnimmt.

Eine mögliche Implementierung könnte ein Projekt/Repository/namespace innerhalb der Gitlab-Instanz der RWTH sein.

Mit freundlichen Grüßen

Raphael Lehmann

Vorsitz des Studierendenparlamentes  
Marten Schulz  
c/o AStA der RWTH Aachen  
Pontwall 3  
52062 Aachen  
GERMANY

**Studierendenparlament**  
Students' Parliament

**Marten Schulz**  
Vorsitz des 73. Studierendenparlamentes

c/o AStA der RWTH Aachen  
Pontwall 3  
52062 Aachen  
GERMANY

Telefon: -  
Mobil:

[mschulz@stud.rwth-aachen.de](mailto:mschulz@stud.rwth-aachen.de)

Mein Zeichen: ms  
**02.10.2025**

## Resolution zur Änderung des Wahlsystems

Liebe MdSP,  
liebes Präsidium,

### Beschlusstext:

Die Studierendenschaft bemüht sich, die Satzungen und Ordnungen so zu Ändern, dass wir ein reines Listenwahlsystem haben.

### Begründung

Aktuell Wählen wir Personen, die die Wählenden nicht kennen. Dieses erschwert die Wahl erheblich.

Das Aktuelle System kommt noch von einer Zeit, in der die Referentinnen und das Präsidium nur von ordentlichen Mitgliedern des Studierendenparlamentes besetzt werden durften. In diesem Kontext war es sinnvoll, Personenvahlen durchzuführen. Davon sind wir aber in allen Punkten abgewichen (bis auf eine Ausnahme, die immer und immer Probleme macht).

Weiterhin ist Positiv hervorzuheben:

- Man kann sich besser über die Listenmeinung informieren, anstelle sich über die Einzelpersonen zu informieren
- Wir führen bereits einen Listenwahlkampf
- Es gibt aktuell keine Möglichkeit, dass die Studierendenschaft als ganzes eine einzelne, bestimmte Person „verhindern“ kann.
- Die Wahlzettel, ob digital oder auf Papier, werden sehr viel Übersichtlicher.
- In vielen Gremien und Wahlen wird dieses bereits durchgeführt. Wir vereinheitlichen den Prozess.
- Weniger ungültige Stimmen, insbesondere auf Papier.
- Die Auszählung auf Papier wird sehr sehr viel einfacher!!

USt-Identifikationsnummer  
DE 121 689 823

Steuernummer  
201/5930/5005

Studierendenschaft der RWTH Aachen  
Sparkasse Aachen  
Konto 16 00 11 33  
BLZ 390 500 00  
SWIFT-BIC: AACSD33XXX  
IBAN: DE91 3905 0000 0016 0011 33

Viele Grüße

Marten Schulz

Julia d'Elia

Studierendenschaft der RWTH Aachen  
Studierendenparlament  
z.Hd. SP-Präsidium  
Pontwall 3  
52062 Aachen

### **Antrag auf Anpassung der Satzung des Studierendenparlaments (Umgang mit Abwesenheit der MdSP):**

Liebes Präsidium, liebe (stellv.) Mitglieder des Studierendenparlaments, das Studierendenparlament möge beschließen:

*Ändere §50 Abs. 1 der Satzung der Studierendenschaft wie folgt:*

Zur Ergänzung dieser Satzung beschließt das Studierendenparlament mit den Stimmen der satzungsgemäßen Mitglieder **sowohl mit einer absoluten Mehrheit als auch relativen Zwei-Drittel-Mehrheit** folgende

Ergänzungsordnungen:

1. Wahlordnung,
2. Finanzordnung,
3. Beitragsordnung,
4. Fachschaftsrahmenordnung,
5. Ordnung für das Sportreferat,
6. Sozialordnung,
7. Fachschaftszuordnungsordnung.
8. Geschäftsordnung des Studierendenparlaments
9. Geschäftsordnung der Ausländerinnen- und Ausländervertretung auf Vorschlag der Ausländerinnen- und Ausländervertretung

**Eine absolute Mehrheit und relative Zwei-Drittel-Mehrheit kommt zustande, indem mindestens zwei Drittel der anwesenden Stimmen der ordentlichen Mitglieder des Studierendenparlamentes mit Ja stimmen und diese Mehrheit mindestens einundzwanzig (21) Stimmen schwer ist.** Die Änderung der Ergänzungsordnungen ist mit der gleichen Mehrheit durchzuführen.

*Ändere § 9 Absatz 3 der Satzung der Studierendenschaft wie folgend:*

(3) Ein Mitglied des Studierendenparlaments kann durch **ein anderes Mitglied oder stellvertretendes Mitglied derselben Wahlliste** vertreten werden.

**Ein Mitglied oder stellvertretendes Mitglied darf durch diese Regelung bis zu zwei Stimmen auf sich vereinen.**

Die Stellvertretung erstreckt sich nur auf die Dauer der Sitzung und erlaubt nicht die Wahrnehmung darüberhinausgehender Rechte.

**Begründung:**

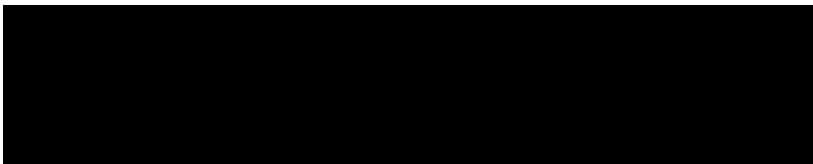
Dieser Antrag ist ein Kompromiss des bei 73.3 behandelten Antrages mit dem eingegangenen Änderungsantrag. Die Individuellen Begründungen können den entsprechenden Anträgen entnommen werden. Die Kombination kann als sinnvoll aufgefasst werden, da Anreize für MdSP und Wahllisten behalten werden vollzählig zu sein und verhinderten MdSP ermöglicht ihr Stimmrecht dennoch wahrzunehmen.

Wir hoffen auf einen konstruktiven Austausch

Michel Dappen

Mehmet Alagül

Lara Wöhr



## Antrag zur Änderung der Geschäftsordnung des Studierendenparlamentes

Das Studierendeparlament möge beschließen:

Ergänze § 26 um einen Absatz 4:

Im Falle eines erfolgreichen Antrags auf Schluss der Redeliste bezieht sich der Schluss der Redeliste auf den Zeitpunkt, zu dem der Antrag gestellt wurde.

Herzliche Grüße  
Liam Gagelmann

Begründung:

Regelmäßig tragen sich im Falle einer Abstimmung über einen Antrag auf Schluss der Redeliste Personen während der Abstimmung und Einbringung in die Redeliste. Dies ist nicht Sinn der Schließung und stellt somit einen Fehlanreiz dar, den dieser Antrag versucht zu unterbinden. Technisch umsetzbar ist dies, in dem die Redeliste mit Einbringung geschlossen wird und im Falle einer Ablehnung des Antrages wieder geöffnet wird. Es ist nicht von „Nummer 6“ die Rede, damit es auch im Falle der Änderung der Nummerierung korrekt bleibt.